

Mitteldeutschland

Carolin-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Hallesche Neueste Nachrichten · Hallesche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

7. Jahrgang Nr. 283

Schriftleitung, Verlag u. Druckerei: Halle (S.), Große Braubachstr. 16/17. E.-Fernr. 2183. Druck-Verlag: Carolin-Zeitung. Im Falle des Gewalt-Verschleisses: nicht sein Widerruf auf Verlegung des Abdruckrechtes

Halle (S.), Sonnabend/Sonntag, 4. Dezember 1937

Mon. Belegpreis 1,26 RM. (einschl. 0,10 RM. Befrag.) u. 0,25 RM. (einschl. 0,10 RM. Befrag.) u. 0,25 RM. (einschl. 0,10 RM. Befrag.) u. 0,25 RM. (einschl. 0,10 RM. Befrag.)

Einzelpreis 15 Pf.

Von der religiösen Volksordnung

Dr. O. Halle, den 4. Dezember.

Nach den beiden Reden des Reichsfinanzministers in Brda und Hagen, nach dem an die getreuesten journalistischen Gelehrten, das wir mit dem Hauptkritiker der quantitativen Zeitung in kameradschaftlichem Freimuth vor aller Öffentlichkeit geführt haben, steht fest, daß der Nationalsozialismus auch als religiöse Bewegung zu gelten hat — nicht etwa nur, wie wahrheitsgemäß mancher bislang angenommen haben mag, als Weltanschauung aus religiöser Wurzel, sondern auch und wesentlich als Bewegung mit religiöser Zukunft, religiöser Zukunft und religiöser Zielsetzung. Freilich beanprucht das Wort „religiös“ in diesem Bezug einen veränderten Inhalt. Wir wollen versuchen, das klarzulegen.

Wenn man beispielsweise in England sagt: dieser Mensch ist religiös, dann heißt das nach heutiger englischer Begrifflichkeit: dieser Mensch ist Christ und gehört zur christlichen Kirche. Wenn man in Deutschland vor dem Kriege und auch späterhin diesen Satz auf einen Menschen bezog, dann konnte als ziemlich sicher gelten, daß er genau, kontroversiert und Wohlgeleitet einer christlichen Kirchengemeinde war.

Für ist nun ein Begriffswechsel erfolgt. Das Wort „religiös“ hat den christlichen Rahmen verloren. Religiös sein heißt heute einer religiösen Gemeinschaft angehören, gleichgültig, ob diese christlich oder nicht christlich ist. Religiös heißt irgendein an Gott glauben. Und religiös ist zugleich, wer echter Nationalsozialist sein will. „Echter Nationalsozialist ist n. u. z. die Tatkraft der Bindung an Gott erkannt“ — sagte der Kirchenminister in Hagen.

Es ist für jedermann, der über diese Dinge nachdenkt, wichtig, von dieser in solcher Klarheit, wie uns scheint, bisher noch nicht formulierten Erkenntnis auszugehen. Dabei nicht gleichmaßen fest, daß der Nationalsozialismus weder eine Kirche noch so etwas wie eine Religionsgemeinschaft des öffentlichen Rechts ist, noch etwa eine Sekte oder ein religiöser Bund. Sein religiöses Wesen ist bisher nur andeutungsweise formuliert, heißt bis auf einige wenige Grundthesen noch kein geschlossenes System, noch keine Lehre, noch kein verbindliches religiös ausgesprochenes Bekenntnis.

Er stellt vielmehr lediglich eine gottbezogene, allgemeine gläubige, religiös-ethische Grundhaltung dar, eine „natürliche Religion“, wie sie in der Religionsgeschichte gelegentlich aus Sicht tritt und an sich kein neues religiöses Phänomen darstellt. Da er nun mit der deutschen Führung — und also auch mit ihrer Gefolgschaft wesenstreu ist, folgt daraus, daß diese Grundhaltung der Gläubigkeit, Gottesgegenheit und Frömmigkeit, die sich ob ihrer Unformuliertheit schwer in Worte fassen läßt, in erster Linie ihre Verankerung in den Maßnahmen und Verantwortungen der Führung sucht und findet. Es ist dies die Gewissung, die etwa aus dem Winterkrisenwert, dem Willen zur Gemeinschaft und anderen nationalsozialistischen Grundforderungen spricht.

Aus diesem religiösen Ereignis, das zwar kein Romm darstellt, zweifellos aber weithin als Neues empfunden worden ist, weil es so klar bisher noch nicht ausgesprochen wurde, folgt zwingend die Frage nach seiner Ordnung, zu der das erneut unterrichtliche Totenanzicht die Schlüsselstellung bildet. Danach werden alle religiösen Gemeinschaften, sofern sie diesen Namen verdienen und Verantwortung des Führers suchen und nicht dem fiktiven Götzen, grundmäßig gleichberechtigt sein. Die Kirchen werden damit — vom Staate her gesehen — ihrer früheren Sonderstellung als religiöse Führungsgemeinschaften entkleidet. Sie sind in Zukunft Religionsgemeinschaften unter anderen. So werden — gleichberechtigt und keineswegs bevorzugt —

Lohnzahlungen an den Feiertagen

Anordnung Görings bezeugt die nationale Solidarität der Tat

Die Mitarbeiter am großen Werk des Führers sollen die Feiertage in Freude erleben können / Ein sinnvolles Zusammentreffen am heutigen Tage, an dem auf allen Straßen der Ruf zum Opfer uns erreicht

Der Beauftragte für den Vierjahresplan, Ministerpräsident Generaloberst Göring, erklärt über die Lohnzahlungen an Feiertagen folgende Anordnung: Die Durchführung des Vierjahresplanes stellt erhöhte Anforderungen an alle Gefolgschaftsangehörigen. Lohnverbesserungen können als Ausgleich dafür nicht gewährt werden. Damit aber die Mitarbeiter an dem großen Werk des Führers die Feiertage in Freude erleben können, bestimmte ich folgendes:

1. Für die Arbeitszeit, die infolge des Neujahresfestes, des 1. und 2. Weihnachtstages sowie des 1. und 2. Weihnachtstages entfällt, ist den Gefolgschaftsangehörigen der regelmäßige Arbeitslohn zu zahlen. Dies gilt nicht, soweit der Neujahres- und die Weihnachtstage auf einen Sonntag fallen. Durch Tarifordnung oder Betriebs- (Dienst-) Ordnung kann bestimmt werden, was als regelmäßiger Arbeitslohn anzusehen ist.

2. Für den 1. Mai verbietet es bei der entsprechenden Regelung des Gesetzes über die Lohnzahlung an Nationalen Feiertagen des Reichsstatutes vom 26. April 1934 (RGBl. I, Seite 337).

3. Der Reichsarbeitsminister trifft die zur Durchführung und Ergänzung dieser Anordnung notwendigen Bestimmungen. Er kann Ausnahmen von der Vorschrift der Ziffer 1 für einzelne Betriebe genehmigen, wenn es ihre wirtschaftliche Lage zwingend erfordert.

S. Z. Es ist ein schönes und sinnvolles Zusammentreffen an diesem Sonntage zum 2. Dezember. Wir begehen den Tag der Nationalen Solidarität und zugleich kann Hermann Göring dem deutschen Arbeiter als Weihnachtsfreude verkünden, daß Feiertage für ihn in Zukunft nicht mehr wie bisher ohne Verdienst sein werden. Auf allen Straßen und Plätzen und in allen Volkstätten wird heute aus dem Munde unserer führenden Männer der Ruf zum Opfer erklingen. An die Stellen des stillen und namenlosen Sammlers treten die bekannten Namen aus Partei und Staat. Niemand dünkt sich zu gering für diese Aufgabe und bemerkt damit jene nationale Solidarität der Tat, die der internationalen „Solidarität“ der Klassenpropaganda in deutschen Ländern den Garaus gemacht hat.

„Verdienst soll sein, wo Leistung ist“, sagte in Stuttgart am 2. September 1937 Ministerpräsident Göring. In einer Anordnung zur Durchführung des Vierjahresplanes über die Lohnzahlungen an Feiertagen kommt die Anerkennung dieser Leistung der deutschen Arbeiterkraft in ihrer Mitarbeit am Vierjahres-

plan zum sprechenden Ausdruck. Die Anordnung befiehlt, daß die Betriebsleitungen den Gefolgschaftsangehörigen den regelmäßigen Arbeitslohn zu zahlen haben an den Feiertagen, die nicht auf einen Sonntag fallen. Damit ist eine erfreuliche Verbesserung der Lage der deutschen Arbeiterkraft erreicht.

Eine solche Neuordnung bedeutet ein Bewußtsein, daß kein Land außer Deutschland eine Beachtung von Feiertagen kennt. Die Länder mit demokratischer oder marxistischer Führung haben zwar durch ihre Parteien viele schöne Worte von der Bedeutung des Arbeiters gefunden, aber praktisch nichts getan, um den Arbeiter auch eine wirkliche Freude zu bereiten. Wir haben demgegenüber in Deutschland u. a. die gewaltige Organisation von „Kraft durch Freude“, der in marxistischen und demokratischen Ländern nichts Ähnliches entgegengesetzt werden kann. Mit der Neuordnung der Lohnzahlungen an Feiertagen

aber wird ausgedrückt, daß die deutsche Arbeiterkraft bei Anerkennung ihres Verdienstes zum die Durchführung des Vierjahresplanes, also für ihre Leistungen, auch den gerechten Lohn erhält. Wir wissen alle, daß innerhalb des Vierjahresplanes für Verbesserungen im marxistischen Sinne kein Platz ist und auch nicht sein kann, denn es gilt durch den Vierjahresplan bei gleichbleibenden Preisen und demgemäß auch gleichbleibenden Löhnen das Hauptgewicht auf die Verbesserung der Erzeugung zu legen. Es ist gewiß, daß ein Volk wie das deutsche durch die Enge seiner Arbeit und durch die Erfordernisse innerhalb der Arbeit die Güterbedürfnisse zu tragen, das nach dem Vierjahresplan auch ein größerer Anteil der ersetzten Güter jedem einzelnen Mitbürgern zuteil wird. Dafür arbeiten wir. Und darum geht es letztlich in der gewaltigen nationalen Kraftanstrengung, die den Namen Vierjahresplan trägt.

Frankreichs Außenminister Delbos auf der Durchfahrt in Berlin



Auf der Fahrt nach den osteuropäischen Staaten hatte der französische Außenminister Delbos in Berlin einen längeren Aufenthalt. Er wurde hier von Reichsaussenminister Freiherrn von Neurath und dem französischen Botschafter in Berlin François-Poncet begrüßt. (Scherl-M.)

etwa katholische Kirche, evangelische Kirchen, deutschgläubige Gemeinschaften, Bund für Vorkriegskrieg (Völkerverbund) und was als Religionsgemeinschaft bisher anerkannt ist oder noch anerkannt werden wird, in Zukunft nebeneinander stehen, überdies auf der religiösen Grundhaltung des Nationalsozialismus, der es jedem Volksgenossen freistellt, sich nach eigenem Oubinken für diese oder jene religiöse Gemeinschaft zu entscheiden. Im Besonderen dieser neuen Haltung wird der Staat die bisher den Kirchen gewährten Zuschüsse nach und nach einstellen. Es wird den Mitgliedern der verschiedenen Religionsgemeinschaften überlassen, ihre Mittel selbst aufzubringen. Die Note der Schulziehung wird der religiösen Grundhaltung des Nationalsozialismus, entsprechen. Der Religionsunterricht wird demgemäß je nach der Gewissensent-

cheidungen der Erziehungsberechtigten fakultativ sein — etwa so, wie es heute mit dem Konfirmandenunterricht geschieht. Ferner verlangt der Staat, daß sich die Religionsgemeinschaften jeder politischen Note enthalten. Unbefugte politische Forderungen sind in der religiösen Sphäre verbotlich. Das ferner die religiösen Beziehungen zwischen diesen Gemeinschaften so zu führen sind, daß sie ohne nachteilige Folgen für die Volksgemeinschaft bleiben, ist selbstverständlich.

Daß dies alles ziemlich grundrührende Veränderungen sind, leuchtet ein. Wir möchten in diesem Sinne, daß sie bei bestmöglicher Vorgehensweise der Religion keineswegs zum „Schaden gereichen“ werden. Voraussetzung ist freilich, daß sich jedem einer „achtsamen Haltung“ gegenüber dem,

was dem anderen Volksgenossen heilig ist, befleißigt und sich bemüht, daß er sich außerhalb der Volksgemeinschaft stellt und an dem kostbaren Gut des Religionsfriedens vergeblich, wenn er dieses Wesen der Achtung und Ehrfurcht außer acht läßt. Das ist der andere Angelpunkt der neuen religiösen Situation, und es wird wohl gut sein, ohne Ausnahme die eigene Haltung in diesen Dingen einer Überprüfung zu unterziehen und uns zu befragen, ob wir in unseren Gedanken, Worten und Handlungen dieser Anforderung auch in jeder Weise gerecht werden.

Deute ist es jedenfalls noch nicht durchwegs so. Es fehlt noch nicht an Gefährlichkeiten, Berichtigungsmaßnahmen, Ueberprüfungen, Angelegenheiten, Ueberbegriffen und ungenauen Worten auf religiösem Gebiet. Dabei ist

Melbeschluss: 5. Januar

Freiwillige für die Wehrmacht zum Herbst 1938
Für die Herbststellung 1938 können noch
Freiwillige beim Heer, bei den Wehr-

Mit dem Segelflugzeug 8000 Meter hoch

Professor Dr. Georgii über die Leistungsmöglichkeiten des Segelfluges

Auf einem von Freunden und Anhängern
des motorisierten Flugers fort behaltener
Vortragsabend der Allenthal-Gesellschaft für

bei 8000 Metern fliege, sei möglich unter der
Voraussetzung, daß dem besten Flieger das
beste Segelflugzeug gegeben werde.

Unter Benutzung der Luftmellen, insbeson-
dere der Höhenwellen im Alpengebiet, werde
man mit Benutzung des Höhenatmungs-

Blitzschlag in Gewitterschwüle

Die Schüsse auf Nahas Pascha

Von unserem Korrespondenten.

Sch. Kairo, 30. November.

Die Schüsse, die dieser Tage in an sich
unbedeutendem Angelegenheit des Ackerbau-
ministeriums auf den ägyptischen Minister-

lassen, ihre Anhänger, so sie Funktionen des
Staates waren, offensichtlich verabsichtigt.

Unter Streit wurde nun ausgetragen, die
politischen Führer aller Parteien stellen ihre
persönlichen Zustimmungen und Beschäftigungen

Nationale Gelangene als Kugelfang

Starke Artillerieer auf Madrid.
Die nationale Artillerie eröffnete gestern
früh ein heftiges Bombardement auf den

Wirtlich — ein hartes Stück!

Comptabilisten Grenzbäume überkommen
den Grenzverkehr zwischen Frankreich und Sowjet-
union.
Berichte aus Comptabilisten besagen, daß

dem Attentat befohle, leise. Und die Menge-
rungen Nahas Pascha waren, wie die Medien
berichten, nicht ohne die Hand zur Ver-

Deutsch-japanischer Jugendaustausch

Prinz Gishin empfing am Mittwoch den
von der Reichsregierung entsandten japanischen
Gesandtschaftsleiter S. S. S. S.

Von drinnen und draußen

Reichsaussenminister Freyher von Neurath
veranlaßte am Donnerstag für den
aus Berlin in die Reichshauptstadt zu

Bombe auf Japans Schanghai-Parade

Der Täter erschossen — Japans Truppen wieder aus der Internationalen
Niederlassung zurückgezogen

Bei der gestrigen japanischen Truppen-
parade in der Internationalen Niederlassung
schlenderte ein Chinese aus einem Hause zwei

Unfall eines Postflugzeuges

Gestern mittag brach das Postflugzeug
des Verkehrsministeriums in der Nähe von
Wittenberg ab.

Eine Mosauer Cäse

Die offizielle Telegraphen-Agentur der
Sowjetunion hat veröffentlicht gestern eine
Mitteilung, wonach ein sowjetischer Waggon

Dritter deutscher Gelehrter ausgewiesen

Dem Wesen von 16. Juli 1937, daß dem
Wohnort Graunitz Volkmann aus
Wittenberg der Verwaltung der unierten

Advertisement for eye glasses: Für Augen-Gläser, Brillen, Schmidt, Fachgeschäft für Augenoptik, 53 Große Ulrichstraße 53, neben der Schulstr.

Der Bundesführer des Deutschen Reichs-
friedegerbundes (Kuffhäuserbund) hat anlässlich
des 40jährigen Stiftungsfestes der Kamerad-

Amnestiegebung Dorlots unzulässig

Der französische Staatsrat hat den Erlass
des Innenministers Dormon vom 25. Mai
1937, durch den der Vorsitzende der französi-

Eine Abordnung der spanischen Volkse-
mitten weiß zur Zeit in Paris, um mit den
französischen Volksparteien Fühlung zu

Der Erlass der Lage bleibt
Das Befinden des Generals Lubendorff.
Ueber das Befinden des Generals Luben-
dorff wurde gestern kein Bulletin ausgeben.

In wenigen Stunden 40000 Mark vererbt

Seltener interessanter — aber fast immer
auch böser unerwarteter, sind die Verhandlungen
vor den englischen „bankruptcy courts“.

„Du wirst noch auf den Knien zu mir rutschen“

Während einer Streitigkeit, bei der sich
die Gegner nicht einigen konnten, wurde die
Anmerkung: „Du wirst noch auf den Knien zu
mir rutschen.“

Deutsch-japanischer Jugendaustausch

Prinz Gishin empfing am Mittwoch den
von der Reichsregierung entsandten japanischen
Gesandtschaftsleiter S. S. S. S.

Von drinnen und draußen

Reichsaussenminister Freyher von Neurath
veranlaßte am Donnerstag für den
aus Berlin in die Reichshauptstadt zu

Unfall eines Postflugzeuges

Gestern mittag brach das Postflugzeug
des Verkehrsministeriums in der Nähe von
Wittenberg ab.

Dritter deutscher Gelehrter ausgewiesen

Dem Wesen von 16. Juli 1937, daß dem
Wohnort Graunitz Volkmann aus
Wittenberg der Verwaltung der unierten

Amnestiegebung Dorlots unzulässig

Der französische Staatsrat hat den Erlass
des Innenministers Dormon vom 25. Mai
1937, durch den der Vorsitzende der französi-

Eine Abordnung der spanischen Volkse-
mitten weiß zur Zeit in Paris, um mit den
französischen Volksparteien Fühlung zu

NSKK und Reichsberufswettkampf

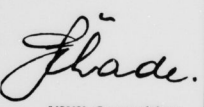
Aufruf des NSKK-Gruppenführers.

Auch im Jahre 1938 treten die schaffenden Deutschen wieder zum Berufswekkampf an.

Das Nationalsozialistische Kraftfahrkorps (NSKK) hat neben seinen vielen anderen Pflichten auch das handwerkliche Können in auf seine Fahne geschrieben und ist darum an der Austragung dieses Wettkampfes besonders interessiert.

Ich fordere daher alle Führer und Männer der Motorbrigade Leipzig innerhalb der Standard M 35 (Leipzig), M 37 (Forstau), M 38 (Halle), M 128 (M 141 (Colbitz)) auf, in vorerster Front auch im kommenden Jahre zum Reichsberufswettkampf sich zu stellen und den für den Ablauf verantwortlichen Dienststellen und Leitern alle mögliche Hilfe zu gewähren.

Leipzig, im Dezember 1937.



NSKK-Gruppenführer.

75jähriges Dienstjubiläum des Generals der Infanterie Ezzelung Eder von Brun

Am 4. Dezember kann der in Potsdam mohnende General der Infanterie Excellenz Ezzelung Eder von Brun sein 75jähriges Dienstjubiläum feiern.

Zum Kreiswirtschaftsbeirat ernannt

Verordnung. Wie wir erfahren, ist Herrangeleiter Walter A. zum Kreisleiter der NSKK am Kreiswirtschaftsbeirat ernannt worden.

Wirtschaftsfragen der Gastwirte

Zeitgemäße Ernährung in der Gaststätte

Leitungsfragen des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes, Bezirk Mittelsachsen

Mitteilung. Die Wirtschaftskammer Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe hielt in der 1. Sitzung in diesen Tagen eine Arbeitstagung an, an der die Amtsträger des Gewerbes, aus dem Wirtschaftskammerbezirk Mittelsachsen (Regierungsbezirk Magdeburg, Merseburg und Anhalt) sowie als Referenten der Leiter der Wirtschaftskammer Mittelsachsen, Unterabteilung Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe, Oberländer, Weinrode, deren Geschäftsführer, Dr. Schneckelitz, Magdeburg, der Hauptgeschäftsführer der Wirtschaftskammer Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe, Dr. Singer, Berlin und der Geschäftsführer des Landesverbandes Beherbergungsgewerbe, Dr. Thoma, Magdeburg teilnahmen.

Die Tagung war den verschiedensten Wirtschaftsfragen des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes gewidmet. Den Tagungsteilnehmern wurden wertvolle Anregungen für eine zeitgemäße Ernährung in der Gaststätte übermittelte, die von der Reichsarbeitsgemeinschaft für Volksernährung gegeben wurden. Die Mitwirkung des Gewerbes bei der Erteilung von Erlaubnissen für Gast- und Schenkwirtschaften wurde eingehend beraten.

In allen Kreisen des Gau's Halle-Merseburg

Aussprache mit denen „von der Front“

Die Orts- und Betriebswarte der NSG „Kraft durch Freude“ haben das Wort

Die kulturelle Arbeit in den Kreisen

In Mitteldeutschland eine Dienstberechnung zwischen dem Gauwart der NSG, Dr. Hoffmann, und den Orts- und Betriebswarten der NSG, die den Männern von der Front Gelegenheit zur Aussprache mit den Gauämtern gab.

Der Abend wurde sich auf die Industrie und Mitteldeutschland, als die ehrenamtliche im Dienst der „Organisation des Optimismus“ - wie NSG, erst für den von Dr. (Wechsel) genannt wurde - stehenden Männer aus dem Bereich zusammenkommen, um mit den Leitern der Gau- und Kreisämtern einen einmaligen Austausch über vielerlei Fragen zu halten, die sich in der Arbeit des NSG, drängen an der Front“ ergeben. So wurde im Besonderen über die Orts- und Betriebswarte ja unterwies, um die notwendige Zusammenarbeit zu leisten, die allein Grundlage der umfassenden NSG, Arbeitsarbeit ist: 28 Orts- und 30 Betriebswarte, 1 Reichsamt, 4 Kreis- und 11 Kreisreferenten bilden den „Stab“ in diesem Bereich, denen es zunächst einmal zu danken ist, daß NSG, sich die Herzen der schaffenden Menschen im Mitteldeutschland erreicht hat.

Ein Wunder, daß eine Besprechung mit diesen Männern eine Fülle von Fragen auf

Aufruf an die Künstler des Gau's

Fort mit dem Undenkenfisch!

Wettbewerb zur Erlangung guter Reiseandenken der Stadt Halle (Saale)

Der Reichsleiter des Undenkenfisches und zur Schaffung guter Reiseandenken dient ein Wettbewerb, der sowohl künstlerische und fachhandwerkliche Reiseandenken für die Einbürgerung oder Serienausführung sowie handwerkliche Modelle für achtmalige Staffelanfertigung als auch Ehrenzeichen und Ehrenragen der Stadt Halle a. S. z. erbringen soll.

Teilnahmeberechtigt sind alle im Gau Halle-Merseburg wohnhaften Mitglieder der Reichskammer der bildenden Künste, welche in den Annahmen der Reichsbehörde für die Internationale Ausstellung 1937 ein Schreiben erhalten, worin ihm mitteilt wird, daß er mit einer Silbermedaille ausgezeichnet worden ist, bei der ausgesetzten Arbeit handelt es sich um ein handgedrucktes und handgezeichnetes Bildwerk, in dem in Holzmitteln ein Märchen erzählt wird.

15jährige auf der Landstraße gefahren

Strafverfahren. Auf der Straße nach Riesa, die ganz auf Kosten des Fremden ging, in besserer Gesellschaft verabschiedet hatte, holt sich Marx seines fremdenes Fahrrad und Koffer ab. Der Betrag gelang und Marx verkaufte Rad, Koffer und einige Kleidungsstücke in Halle. Später ließ er auch in Riesa ein Fahrrad mitgehen, wurde aber festgenommen, als er das Rad in Sonderhausen verkaufen wollte.

Fahrrad Diebstahl ein Jahr Gefängnis

Strafverfahren. Das Strafverfahren des Amtsgerichts wurde am 2. Dezember in Riesa wohnhaften Wilhelm Marx wegen Betrugs und Rückfallbetrugs auf einer Gesamtsitzung von einem Jahr Gefängnis, W. hatte in Sonderhausen ein Fahrrad gestohlen, das er in einigen Gaststätten gesch. Der Fremde hatte dabei in einer Gastwirtschaft sein Fahrrad und einen Koffer mit Kleidungsstücken untergebracht. Als man sich nach einer Viertelstunde fragte, wo das Fahrrad ging, in besserer Gesellschaft verabschiedet hatte, holt sich Marx seines fremdenes Fahrrad und Koffer ab. Der Betrag gelang und Marx verkaufte Rad, Koffer und einige Kleidungsstücke in Halle. Später ließ er auch in Riesa ein Fahrrad mitgehen, wurde aber festgenommen, als er das Rad in Sonderhausen verkaufen wollte.

Winterschlager des Gebietes Mittelfeld

Winterschlager des Gebietes Mittelfeld. Die Reichsberufswettkämpfer für das Strafbereich 18 bis 21. Dezember teilte mit: Die Reichsstraße Bad Harzburg-Nordhausen ist vereist, auch bereits gestreut. Alle übrigen Straßen sind frei.

Reichsstraße Harzburg-Nordhausen vereist

Die Reichsberufswettkämpfer für das Strafbereich 18 bis 21. Dezember teilte mit: Die Reichsstraße Bad Harzburg-Nordhausen ist vereist, auch bereits gestreut. Alle übrigen Straßen sind frei.

Winter-Schlager des Gebietes Mittelfeld

Winterschlager des Gebietes Mittelfeld. Die Reichsberufswettkämpfer für das Strafbereich 18 bis 21. Dezember teilte mit: Die Reichsstraße Bad Harzburg-Nordhausen ist vereist, auch bereits gestreut. Alle übrigen Straßen sind frei.

Fachmännisch geprüfte Deutsche und Schweizer Fabrikate

Uhren. Ekt Silber 500 bis 40.-, Nickel-Chrom 500 bis 20.-, Moderne Chrom-Gehäuse 13 bis 40.-, Gold-Plaque 750 bis 45.-, Ekt Silber 750 bis 40.-, Gold-Plaque 15 bis 40.-, Ekt Gold 15 bis 95.-, Gold-Plaque 850 bis 40.-, Ekt Gold 22 bis 95.-

Von der Jagd nicht heimgekehrt

Soldaten. Der Plantagenbesitzer und Landwirt Julius Liebau hat am Dienstag in Niederdorf an der Jagd teilgenommen. Wegen Abends ist er dann mit dem Kraftwagen seines Bekannten bis Bodenfelde zurückgefahren. Aber bis Donnerstag war er noch nicht wieder bei seiner Familie eingetroffen. Auf Anfragen konnte kein näherer Verbleib gegeben werden, als daß er mit dem Auto zurückgefahren sei. Schließlich wurde er Donnerstagabend als Verbleib aus dem Soldatenheer festgestellt. Das Jagdgewehr war ihm noch in der Hand. Die Polizei hat die Märgung dieses Unfalls, falls übernommen und ist, wie bisher festgestellt werden konnte, getreu zu dem Ergebnis gekommen, daß es sich um einen Unfallsfall handelt.

Steinwürfe auf fahrende Züge

Unverantwortlicher Vexierfilm von Kindern. Wie die Preßstelle der Reichsbahndirektion Halle (Saale) mitteilt, wurde kürzlich auf der Bahnstrecke Mitteldeutschland ein Einzelfahrer des Bahnhofs Naumburg in die Witzweiser eine Stein (Wasserglas) in die Fensterhebel eines Abteils des Personenzuges 415 geworfen. Glücklicherweise wurde niemand verletzt, sondern nur Sachschaden angerichtet. Als Täter wurden ein sehr junger Schüler aus Naumburg und ein 8-jähriger Schüler aus Honersdorf ermittelt, die sich wegen ihres törichten Vexierfilms zu verantworten haben.

Wüstling für immer unerschädlich gemacht

Halle. Der 27jährige Walter Karstedt aus Reichenbach bei Weiskirchen war bereits vor einigen Jahren wegen Stillsitzensverbrechens zu einer empfindlichen Freiheitsstrafe verurteilt worden. Seine Verurteilung ist aber überhaupt keinen Eindruck auf den halloren Wüstling gemacht zu haben, denn er hatte sich jetzt vor der Jugend-Strafkammer wiederum wegen zweier, im Frühjahr 1937 in Jellensitz begangenen Stillsitzensverbrechen zu verantworten. Die beiden Opfer des Wüstlings waren ein sechs- und ein siebenjähriges Mädchen. Die Jugend-Strafkammer verurteilte den Angeklagten zu drei Monaten und sechs Monaten Gefängnis, ordnete aber zugleich die Entmännung des Angeklagten an, da bei diesem Angeklagten die abschreckende Wirkung der Strafe nicht genügt, um die Allgemeinheit vor seinem verbrecherischen Treiben zu schützen.

Zeiger Künstler in Paris ausgezeichnet

Paris. Der Zeiger Künstler Johannes Vogel, der auf der Pariser Weltausstellung mit einer hervorragenden Goldmedaille vertreten war, hat sich vom Reichsminister für die Internationale Ausstellung 1937 ein Schreiben erhalten, worin ihm mitteilt wird, daß er mit einer Silbermedaille ausgezeichnet worden ist, bei der ausgesetzten Arbeit handelt es sich um ein handgedrucktes und handgezeichnetes Bildwerk, in dem in Holzmitteln ein Märchen erzählt wird.

Zeiger Künstler in Paris ausgezeichnet

Paris. Der Zeiger Künstler Johannes Vogel, der auf der Pariser Weltausstellung mit einer hervorragenden Goldmedaille vertreten war, hat sich vom Reichsminister für die Internationale Ausstellung 1937 ein Schreiben erhalten, worin ihm mitteilt wird, daß er mit einer Silbermedaille ausgezeichnet worden ist, bei der ausgesetzten Arbeit handelt es sich um ein handgedrucktes und handgezeichnetes Bildwerk, in dem in Holzmitteln ein Märchen erzählt wird.

15jährige auf der Landstraße gefahren

Strafverfahren. Auf der Straße nach Riesa, die ganz auf Kosten des Fremden ging, in besserer Gesellschaft verabschiedet hatte, holt sich Marx seines fremdenes Fahrrad und Koffer ab. Der Betrag gelang und Marx verkaufte Rad, Koffer und einige Kleidungsstücke in Halle. Später ließ er auch in Riesa ein Fahrrad mitgehen, wurde aber festgenommen, als er das Rad in Sonderhausen verkaufen wollte.

Winterschlager des Gebietes Mittelfeld

Winterschlager des Gebietes Mittelfeld. Die Reichsberufswettkämpfer für das Strafbereich 18 bis 21. Dezember teilte mit: Die Reichsstraße Bad Harzburg-Nordhausen ist vereist, auch bereits gestreut. Alle übrigen Straßen sind frei.

Reichsstraße Harzburg-Nordhausen vereist

Die Reichsberufswettkämpfer für das Strafbereich 18 bis 21. Dezember teilte mit: Die Reichsstraße Bad Harzburg-Nordhausen ist vereist, auch bereits gestreut. Alle übrigen Straßen sind frei.

Winter-Schlager des Gebietes Mittelfeld

Winterschlager des Gebietes Mittelfeld. Die Reichsberufswettkämpfer für das Strafbereich 18 bis 21. Dezember teilte mit: Die Reichsstraße Bad Harzburg-Nordhausen ist vereist, auch bereits gestreut. Alle übrigen Straßen sind frei.

Fachmännisch geprüfte Deutsche und Schweizer Fabrikate

Uhren. Ekt Silber 500 bis 40.-, Nickel-Chrom 500 bis 20.-, Moderne Chrom-Gehäuse 13 bis 40.-, Gold-Plaque 750 bis 45.-, Ekt Silber 750 bis 40.-, Gold-Plaque 15 bis 40.-, Ekt Gold 15 bis 95.-, Gold-Plaque 850 bis 40.-, Ekt Gold 22 bis 95.-

Winterschlager des Gebietes Mittelfeld

Winterschlager des Gebietes Mittelfeld. Die Reichsberufswettkämpfer für das Strafbereich 18 bis 21. Dezember teilte mit: Die Reichsstraße Bad Harzburg-Nordhausen ist vereist, auch bereits gestreut. Alle übrigen Straßen sind frei.

Reichsstraße Harzburg-Nordhausen vereist

Die Reichsberufswettkämpfer für das Strafbereich 18 bis 21. Dezember teilte mit: Die Reichsstraße Bad Harzburg-Nordhausen ist vereist, auch bereits gestreut. Alle übrigen Straßen sind frei.

Winter-Schlager des Gebietes Mittelfeld

Winterschlager des Gebietes Mittelfeld. Die Reichsberufswettkämpfer für das Strafbereich 18 bis 21. Dezember teilte mit: Die Reichsstraße Bad Harzburg-Nordhausen ist vereist, auch bereits gestreut. Alle übrigen Straßen sind frei.

Fachmännisch geprüfte Deutsche und Schweizer Fabrikate

Uhren. Ekt Silber 500 bis 40.-, Nickel-Chrom 500 bis 20.-, Moderne Chrom-Gehäuse 13 bis 40.-, Gold-Plaque 750 bis 45.-, Ekt Silber 750 bis 40.-, Gold-Plaque 15 bis 40.-, Ekt Gold 15 bis 95.-, Gold-Plaque 850 bis 40.-, Ekt Gold 22 bis 95.-

Radball mit Massenbeteiligung

Gaunersches Turnier im „Sollener“. Die lange Spielpause der Radballer wird sich bei dem am Sonntag, 5. Dezember in Halle vom Verein Halle-Werberg ausgetragenen Gaunerschen Radballturnier recht günstig ausnehmen...

Rosenträger Gummi-Bieder

Mania-Zellulose, die Mutter des Weltes. Mania-Zellulose, die Mutter des Weltes, wird in Halle am Sonntag, 5. Dezember im Saalestadion ausgetragen...

Tischtennis-Gaunershallen in Erlau

Die holländischen Tischtennispieler, die in der letzten Zeit beachtliche Erfolge errungen konnten, haben am Sonntag nach Erlau am dort am Gau einstellenden Gaunershallen im Saalestadion...

Amtliche Bekanntmachungen

Amtliche Bekanntmachung betr. Werberaufstellung für Breslau am Sonntag, 5. Dezember 1937 im „Zollhaus“.

Amtliche Bekanntmachung

Amtliche Bekanntmachung betr. Werberaufstellung für Chemnitz am Sonntag, 5. Dezember 1937, um 10 Uhr im „Zollhaus“.

Amtliche Bekanntmachung

Amtliche Bekanntmachung betr. Werberaufstellung für Chemnitz am Sonntag, 5. Dezember 1937, um 10 Uhr im „Zollhaus“.

Amtliche Bekanntmachung

Amtliche Bekanntmachung betr. Werberaufstellung für Chemnitz am Sonntag, 5. Dezember 1937, um 10 Uhr im „Zollhaus“.

Amtliche Bekanntmachung

Amtliche Bekanntmachung betr. Werberaufstellung für Chemnitz am Sonntag, 5. Dezember 1937, um 10 Uhr im „Zollhaus“.

Amtliche Bekanntmachung

Amtliche Bekanntmachung betr. Werberaufstellung für Chemnitz am Sonntag, 5. Dezember 1937, um 10 Uhr im „Zollhaus“.

Amtliche Bekanntmachung

Amtliche Bekanntmachung betr. Werberaufstellung für Chemnitz am Sonntag, 5. Dezember 1937, um 10 Uhr im „Zollhaus“.

Amtliche Bekanntmachung

Amtliche Bekanntmachung betr. Werberaufstellung für Chemnitz am Sonntag, 5. Dezember 1937, um 10 Uhr im „Zollhaus“.

Amtliche Bekanntmachung

Amtliche Bekanntmachung betr. Werberaufstellung für Chemnitz am Sonntag, 5. Dezember 1937, um 10 Uhr im „Zollhaus“.

Arbeit und Wirtschaft

Grand Prix für neue deutsche Werkstoffe

Nach amtlichen Mitteilungen des Präsidenten des Internationalen Preisgerichtes sind bisher u. a. folgenden Ausstellern von neuen deutschen Werkstoffen und Verarbeiten große Preise (Grand Prix) zuerkannt worden: Für den kunststoffenen Kunststoff...

Nur kurz gelagert, aber dennoch wichtig

Die Gründung von außerordentlich großer Bedeutung ist die in der hiesigen Industrie für die deutsche Industrie...

Einheitliche Zusammenfassung aller organischen Versicherungen?

Auf einer vom Vorstand der DAV (Deutscher Arbeiter-Verein) am 2. Dezember 1937 abgehaltenen Sitzung...

Fälschung im Arbeitsbuch ist Urkundenfälschung

Ein Arbeitsbuchhalter hatte in seinem Arbeitsbuch Eintragungen ausgedruckt und selbst eine Gebührenschein eingetragen, zu dem er nicht berechtigt war...

Bedeutende Ausfuhrleistung

In der Zeit vom 1. Januar bis 31. Oktober 1936 hatte die deutsche Ausfuhr einen Wert von 3,88 Mrd. Reichsmark...

Krisis-Einfuhrgeze in Holland

Die holländische zweite Kammer hat einen Bescheid über die Einfuhr von Waren in Holland...

Aushändigung der Arbeitspapiere bei Einstellung von Außenarbeitern

Bei Eintritt fälscher, länger anhaltenden Arbeitslosen ist die Einstellung von Außenarbeitern...

Preise an Getreide- und Warenmärkten

Getreidegroßmarkt zu Halle am 4. Dezember 1937

Table with 4 columns: Weizen, Roggen, Gerste, Industrieerzeugnisse. Lists prices for various types of wheat, rye, barley, and industrial goods.

Wochenmarktpreise für Halle

Table with 2 columns: Markt-Kleinhandelspreise, Fleisch und Wurstwaren. Lists prices for various meats, poultry, and dairy products.

Oelfruchternte 79000 t Gesamttertrag

Nach Mitteilung des Statistischen Reichsamtes im neuen Zeit von Statistik und Statistik wird die Oelfruchternte 1937 auf rund 79.000 Tonnen...

Magdeburger Zuckernotierungen

Magdeburg, 3. Dezember. Zuckernotierung: Markt, Saft und Verbrauchssteuern...

Berliner Metallnotierungen

Berliner Metallnotierung vom 3. Dezember. Preise für 100 kg: Silber 1 kg, Elektrolytkupfer 57,75...

Steigende Lebenshaltungskosten

Der Anstieg der Lebenshaltungskosten hat sich seit dem Sommer 1936 bei den Arbeitern...

Zuckerkampagne abgeschlossen

In Genuß (Anhalt) hat die Zuckerfabrik ihre diesjährige Kampagne abgeschlossen...

Wasserstände von heute

Table with 4 columns: Saale, Elbe, Havel, Oder. Lists water levels for various rivers.

Advertisement for 'Allgemein erwünscht bei' featuring various food products like 'Kartoffeln', 'Marmelade', 'Speck', etc., with illustrations of the products.

Kunstärme ein „Ersatzstoff“?

Diele Kunststoffen liefern Kunstärme, sind aber... hat, hat schon so oft gezeigt, daß sie bereit ist, ihr Zeit am Überbau der Kunstärme beizumessen...

Wach für die Spezialanfertigungen all das gleiche, jeder der in den kommenden Wochen und Wintermonaten sein Schweiß feilscht, wird wenn es auf das Ziel hinauskommt, Kunstärme herzustellen...

es. „Daily Telegraph“ glaubt, daß der Kriegsmilitär und viele seiner militärischen Berater... die Organisation des Armeekorps gebot hätten.

Die Teuerung in Frankreich Eine ernste Warnung im Senat

Der französische Senat hat gestern nachmittag die von der Kammer ihm überreichte Gesetzesvorlage über die Teuerungszulage für die Beamten und die Kutschgepächler einstimmig angenommen.

in der Woche zu arbeiten, gebe man in Frankreich eine Katastrophe entgegen.

Weinparfüm wandert ins Gefängnis

Die Große Zirkaffäre in Süd-europäische den Inhaber einer Weinhandlung, Dr. H. Koch, wegen fälschlicher Verwertung von 2 1/2 Jahren Gefängnis.

Berliner Börse vom 3. Dezember 1937

Table with 2 columns: Deutsche Anleihen, Bank-Aktien. Lists various securities and their prices.

Mitteldeutsche Börse

Table with 2 columns: Dtsch. festverz. Werte, Industrie-Obligation. Lists fixed interest values and industrial obligations.

Freiverkehr

Table with 2 columns: Bergl. Devisenkurs. Lists exchange rates for various currencies.

Freiverkehr

Table with 2 columns: Bergl. Devisenkurs. Lists exchange rates for various currencies.

Verkehrs-Aktien

Table with 2 columns: Verkehrs-Aktien. Lists transportation stocks and their prices.

Verkehrs-Aktien

Table with 2 columns: Verkehrs-Aktien. Lists transportation stocks and their prices.

Verkehrs-Aktien

Table with 2 columns: Verkehrs-Aktien. Lists transportation stocks and their prices.

Verkehrs-Aktien

Table with 2 columns: Verkehrs-Aktien. Lists transportation stocks and their prices.

Verkehrs-Aktien

Table with 2 columns: Verkehrs-Aktien. Lists transportation stocks and their prices.

Verkehrs-Aktien

Table with 2 columns: Verkehrs-Aktien. Lists transportation stocks and their prices.

Verkehrs-Aktien

Table with 2 columns: Verkehrs-Aktien. Lists transportation stocks and their prices.

Verkehrs-Aktien

Table with 2 columns: Verkehrs-Aktien. Lists transportation stocks and their prices.

Verkehrs-Aktien

Table with 2 columns: Verkehrs-Aktien. Lists transportation stocks and their prices.

Verkehrs-Aktien

Table with 2 columns: Verkehrs-Aktien. Lists transportation stocks and their prices.

Verkehrs-Aktien

Table with 2 columns: Verkehrs-Aktien. Lists transportation stocks and their prices.

Verkehrs-Aktien

Table with 2 columns: Verkehrs-Aktien. Lists transportation stocks and their prices.

Verkehrs-Aktien

Table with 2 columns: Verkehrs-Aktien. Lists transportation stocks and their prices.

Verkehrs-Aktien

Table with 2 columns: Verkehrs-Aktien. Lists transportation stocks and their prices.

Verkehrs-Aktien

Table with 2 columns: Verkehrs-Aktien. Lists transportation stocks and their prices.

Verkehrs-Aktien

Table with 2 columns: Verkehrs-Aktien. Lists transportation stocks and their prices.

Verkehrs-Aktien

Table with 2 columns: Verkehrs-Aktien. Lists transportation stocks and their prices.

Verkehrs-Aktien

Table with 2 columns: Verkehrs-Aktien. Lists transportation stocks and their prices.

Verkehrs-Aktien

Table with 2 columns: Verkehrs-Aktien. Lists transportation stocks and their prices.

Verkehrs-Aktien

Table with 2 columns: Verkehrs-Aktien. Lists transportation stocks and their prices.

Advertisement for 'Die Parole' newspaper, featuring a large illustration of a hand holding a newspaper and the slogan 'Sie können nicht jeden einzelnen fragen'.

Familien-Nachrichten

Am 2. Dezember verschied plötzlich und unerwartet unser Gesellschafter Herr Kaufmann

Paul Apitzsch

Bitterfeld

Wir betrauern in dem Verstorbenen einen lieben Freund und erfahrungsreichen Berater, dessen wir stets in Dankbarkeit und Verehrung gedenken werden.

F. G. Weisse & Co. G. m. b. H.
Halle (Saale).

Am Mittwoch, dem 1. Dezember 1937, starb nach schwerem Krankenlager meine liebe Frau, Mutter, Tante u. Schwägerin

Frau Luise Mädell

geb. Sprengel

In tiefer Trauer

Paul Mädell

Gerhard u. Horst, nebst Verwandte.

Höhnstedt, den 2. Dezember 1937.

Silbergeld Brillanten Pfandschein
üb. Schmelz gold. Urmun kaufte
Juw. Altr. Koch, Gr. Steinstr. 15

Ringe
zur Verlobung Billige Preise Große Auswahl
Schindler
Kl. Ulrichstr. 35

Wo? Schirm reparieren? Bei **Franz Rickett**
Schirm-Fabrik Kleinschmieden 6, Eing. Gr. Steinstraße

Vorkriegs-Silbergold Altgold
kauft Juwelier Goldschmiedemeister
TITTEL
Schmiedestraße 12
im Bann. Hl. 15 322

Statt Karten!
Die glückliche Geburt einer gesunden Tochter zeigen in dankbarer Freude an.
Werner Henze u. Frau Elfe geb. Thieme.
Gorsleben, den 4. Dezember 1937
3. 3. Halle (Saale), Barbarastr. 10a.

Das Andenken an Halle, die Freude jedes Halleners ist das
Saltische und Salloven-Silber
Juweler **Tittel** Halle
Goldschmiedemeister - Saameerstraße 12

Kein Verschlafen mehr
Meine Wecker gehen zuverlässig und wecken pünktlich
Schon von RM 295 an.
Mennicke Gr. Steinstr. 62
Uhrmachermeister gegenüber Scharbau

5 Paßbilder 60 od. Kinderaufn. 60
Fachmännische Ausführung

rechtzeitig
Mühlhan's
Harnsäure-, Gicht- und Rheumate
getrunken, dann hätte ich jetzt nicht diese Schmerzen.
Paket - R.M. -
Alleinverkauf:
Halle, Königsstr. 24/25
Drogerie Krütgen
Chem. und mikroskop. Untersuchungen.

Georg Dunker
Juwelier
Leipziger Straße 16
Juwelen, Gold- und Silberschmuck
Bestecke, Silber und versilbert

50 Jahre - es glaukt kleiner!
und doch sieht die Mutter fast so jung aus, wie die Tochter, so wohl und frisch. Dabei reigte sie sehr zur Falte - aber Dr. Ernst Richters Frühlingskräuter sorgt für ihre Schlantheit und Gesundheit. Nun ist sie stolz auf ihre gute Figur, die keineswegs ein Verzicht der Jüngeren ist. Trinken auch Sie täglich den bewährten „Jungbrunnen“
Dr. ERNST RICHTERS Frühlingskräuter
DR. ERNST RICHTERS - GUTENBERGSTR. 10

Dauer-Wellen 4,50
mit System Wella
Otto Erbstöber, Steinweg 25

Sie werden schön die allen
Damen- und Herrenhüte in der
Hutumpresserei-Annahme
Geiststraße 19

Billige aber gute Uhren
Garantie. Bei Nichtgelingen Umtausch od. Geldrückb. 3. 3. Formelmaschine m. gepolst. Stoßdämpf. 10.90
Ankeruhr, vernickelt, M. 1.90
No. 4. Verlobungs-Uhr, 2. verguldet, Röhler, M. 2.30 No. 5. Besser Werk, Edelst. Form, M. 3.40 No. 6. Sperrschlüssel-Uhr, 3. Dtsch., vernickelt, M. 4.90, besserer Werk M. 7.40. No. 8. Armgehör, vernickelt, Lederarmband, M. 2.60, No. 85.
Die. für Damen, kleine Form, mit Kette, M. 4.-, No. 99. Die. Goldkette, 5 Jahre Gar. i. Gehäuse, für Damen, mit Kette, M. 6.90
für Herren, vernickelte Form, M. 6.90
No. 642. Tischuhr, moderne Form, 2. 1/2 Tage-Werk, Edelst. pol. M. 8.-
No. 1461. Casuarina-Kette, Kette, vernickelt, Kette, M. 2.50
Niederuhr, genau abgem., M. 1.60
Niederuhr, 25. Doppeluhr, vernickelt, M. 70. Kassel, M. 21.
No. 612. Monogramme Siegelring für Damen oder Herren, Silber, vernickelt, ebenfalls Monogramme M. 1.10, M. 0.64. Siegelring, Gold, 1. 1/2, M. 1.30, No. 283. Siegelring, moderne Form, 1. 1/2, M. 1.20.
Double-Ring mit Smal, M. 4.-, alle rings. Patentring, M. 4.-
No. 612. Monogramme Siegelring, 30 000 Uhren, 20 000 Ringe.
Katalog mit ca. 600 Bildern gratis
Fritz Kleinecke
Braunschweig 49

Trauringe
nur in bester Ausführung, massiv Gold, 333 gestemp. von 104,- an, das Stück an.
Amand Weiss
Kleinschmieden 4 neben Engel-Apothek.

Versuchen auch Sie **Ostermann's** echt westfälische **Baderborner Brot**
Gr. Ulrichstr. 40
gebü. Eichener
Ferial 335 72
Lieferung frei Haus

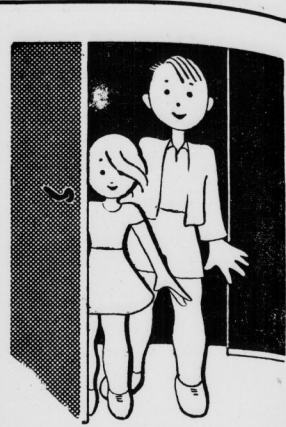
pro Pfd. 10 Pf.
Lindner
Kgl. Hoflieferant

Ritter
Halle-Saale
in Ritterhaus

Verlobungs-Ringe
fahre nach wie vor in einseitig gekämm. glatt, schön vollendete Form. Massiv Gold in allen Preislagen. Eig. Fabrikation, bill. Bezugsquelle.
R. Voss
Leipziger Straße 1
Rathhaus
Nehme Altgold in Zahlung.
Gen.-Überstr.-St. 15.

Jede Spezialische Arbeit
Paul Geißler
Halle, Alter Markt 1
Tel. 2828

Schneidmeyer
empfehlen
6. Saale-Rsch., Halle/S., Gr. Steinstr. 84



Wenn es erst soweit ist, da zeigt es sich, wer die Wünsche seiner Kinder erfüllt hat. Besuchen Sie bitte recht bald die große
Spielzeugschau im Ritterhaus
Wir machen Ihre Kinder glücklich!

Spinngewinn
Halle-Saale
in Ritterhaus

IDEE KAFFEE
der Hamburger, der leicht = bekömmliche!

Hier kaufen Sie unter einer großen Auswahl fast aller führenden Kaffeebohnen-Rundumbrennpläne im Fachgeschäft
Walter Sieber
Halle a. S., Steinweg 45 (Ecke Taubenstr.) Ruf 332 20

Familiennachrichten
(Aus Zeitungsnachrichten und nach Familienangeben.)
Geboren:
Halle a. S.: Alois Krugmann; Ernst Schilling, 72 Jahre; Stefan Scherz, 72 Jahre; Johanna Künze geb. Kuppe, 76 Jahre.
Halle/Saale: Erna Robert geb. Heine, 31 Jahre; Anna Gortig geb. Hübler, 63 Jahre.
Halle/Saale: Wilma Nisch geb. Jabelt geb. Schuppe, 96 Jahre.
Bernburg: Friederike Halle geb. Hammer, 66 Jahre; Paul Klose, 73 Jahre; Erdmann Halle, 79 J.; Gertrude Kambatte geb. Heine, 84 Jahre.
Bitterfeld: Robert Kühn, 64 Jahre; Gertrude Emilie Schmeißer geb. Kuhn, 71 Jahre.
Sachsen: Wilhelm Eißner.
Saarburg (Saale): Katharina Botsch, 70 Jahre; Luise Martin geb. Heine; Lina Kriebahn geb. Heide, 75 Jahre.
Cadolzburg: Arthur Simon, 68 J.; Emma Müller geb. Schmidt.
Niedrig: Fritz Danne, 19 Jahre.
Sachsenfeld: Christiane Fiedler geb. Beit, 84 Jahre.
Weihenfeld: Otto Zänger, 88 Jahre.

Ich ziehe am 4. Dezember um von
Luisenstraße 5
nach
Friedrichstr. 16
Freitag bis Dienstag keine Sprechstunde
Lungenfacharzt
Dr. Herbert Winkelmann

Eine flotte Frau trägt
Wella-Dauerwellen 4,50
mit Original-Präparat

Salon Albrecht
Wallastraße 11
Wollhaare mit Wella 1.25
festsetzen 0.60

Bei Rheuma, Hexenich, Gicht, Ischias, Neuragie, Glieder-, Kreuz-, Kopf-, Zahnschmerz
hilft CARMOL, RM 1.35
CARMOL hat sich seit über 30 Jahren allgemein bewährt. Oft hilft schon einmalige Anwendung.
Man verlange in Apotheken & Drogerien ausdrücklich CARMOL.
Carmol tut wohl!

Bilder, Gemälde und Leisten, Einrahmung, Fensterglas etc. Spiegel
F. Adam, Glasenstr. 2, Klause, 2. am Markt, Tel. 225 63

Handschühe
auf von
Handschüh-Siebert
Das ist keine Redensart, sondern eine Klugheit; denn es ist besser, wenn man aus großer Auswahl die preiswerten Handschuhe wählen kann. - Also merken Sie: Handschuhe nur von
Siebert
HALLE/SAALE LEIPZIGER STR. 9

Anzeigen haben Erfolg!!!
Modische Krawatten
ein herrliches Geschenk
BLANKENSTEIN
Obere Leipziger Straße 71

Gute Musik?
Wenn's darauf ankommt ---
Ja, beim Zusammensein am Abend, wenn Besuch da ist --- dann zeigt's sich ---
Ihr Apparat muß leistungsfähig sein und leistungsfähige Apparate mit vorzüglicher Klangreinheit, erstklassiger Ausfertigung, sind doch so preiswert! Stimmen Sie bitte recht bald zu uns! Wir beraten Sie richtig und führen unverbindlich vor.
RADIO Schnorr
Geiststr. 41, Telefon 345 39

Im Dienste der Hausfrau
Fensterputzer
Prompte saubere Ausführung durch die
H. Mannhardt
Burgstraße 2 - Fernruf 24402

Werde Mitglied der NSV
wenn Sie ausgehen dann natürlich eine bessere, entsprechend ihrer Kleidung, von
Diplom-Optiker Donecker
Hackebornstraße 1 (am Hallmarkt)

Die Kamera kennt kein Geheimnis mehr Der lebende Mensch wird tonfilmisch geröntgt, ein Wunder der Technik

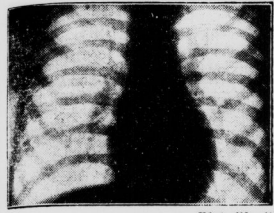
Die Kulturfilmabteilung der Ufa arbeitet unter der Leitung von Dr. Nikolaus Kauten und unter der Regie von Dr. Martin Sittler an einem Röntgenfilm, der auf filmtechnischem Gebiet etwas vollkommen Neues darstellt.

Von dem deutschen Röntgen-Professor Kauten im Jahre 1895 entdeckten Strahlen sind zu einem der wichtigsten medizinischen Untersuchungsmittel geworden. Die Strahlen durchdringen Menschen und Materialien mit Ausnahme von Blei. Sie werden daher nicht nur für medizinische Zwecke, sondern auch zur Materialprüfung verwendet. Es werden zum Beispiel ganze Eisenbahnräder geröntgt, um mit Hilfe der dabei gemachten Röntgenaufnahmen Klarheit über die innere Beschaf-

fung als die gewöhnliche Filmopht. Dann wurde ein fast unvorstellbar lichtempfindliches Röntgenmaterial hergestellt. Auch der Durchleuchtungsfilm selbst wurde so verbessert, daß er erheblich größere Lichtmengen ausstrahlt, als im praktischen Betrieb die üblichen Aufnahmen nötig sind. Aber noch immer nicht genügt das Licht für die Belichtung des Films. Es wurden wenigstens 24 Aufnahmen je Sekunde gefilmt, um ein bewegungsmäßig wahres Filmbild zu erzielen. Die Filmträger haben deshalb die oben erwähnte bis zu außerordentlich hohen Leistungen geeigneten Apparate in der Weise vervollkommen, daß sie den Fortbewegungsmechanismus beschleunigen. Dadurch wurde Zeit für die Belichtung gewonnen. Der Vorgang in der Filmkamera ist so, daß sich das Filmband rundweise am Objekt vorbeibewegt. Wenn 24 Bildern in der Sekunde belichtet werden müssen, so liegt zwischen jeder Aufnahme ein Bruchteil der Sekunde, das heißt, daß die für menschliche Sinne unmerklich bleiben, das Auge zum Beispiel empfindet die Fortbewegung des Filmbandes als pulsartiges Abblitzen. In Wirklichkeit ist es aber so, daß das Filmband in einer Sekunde 24mal aufsteht und sich ebenfalls 24mal bewegt. Die Verminderung der Fortbewegungsgeschwindigkeit konnte die Belichtungsdauer verdoppelt werden. Und damit war das Problem, die fast unfaßbaren Schattenbilder auf dem Durchleuchtungsfilm zu filmen, gelöst. Man konnte Menschen durchleuchten und jegliche Tätigkeit der Organe im Körper filmisch festhalten.

Auf diese Weise lassen sich zum Beispiel ganz genau die Verdauungsvorgänge im Magen und im Darm erkennen, man sieht, wie Speis und Nahrung arbeiten oder wie sich Weichenbewegungen vollziehen. Es ist ein gewisses Bild, wenn beispielsweise auf der Weichwand der Oberkörper eines Menschen als Teilbild erbebt und ein „Totenkopf“-Bild entsteht, wobei Zungenbewegungen sichtbar werden, die man bisher überhaupt noch nicht gekannt hat. „Totenköpfe“ sprechen und singen — und der Zuschauer sieht dabei die Bewegungen der Sprechmuskulatur und des Kehlkopfs. Außerdem sind die „Geräusche“ der inneren Organe hörbar gemacht. Man hört das Herz klopfen und die Lunge atmen.

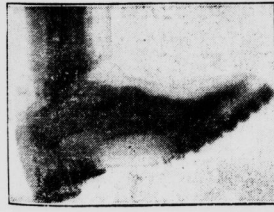
Während der von der Ufa hergestellte Röntgenfilm (er wurde auf der diesjährigen Biennale preisgekrönt und ist auch mit großem Erfolg in Halle gefilmt) ganz allgemein die Festlegung des Belichtungs- und der Röntgenstrahlen darstellen will, bedeutet er für die medizinische Wissenschaft ein Hilfsmittel mit ungeahnten Möglichkeiten. Er wird nicht nur als Lehrmittel von außerordentlich hoher Bedeutung sein, sondern auch für die Festlegung innerer Krankheiten, denn an Stelle des subjektiven Befundes kann der auf dem Film festgehaltene dokumentarische Befund treten. **Heinrich Müller.**



Phot. Ufa (10)
Der dunkle Fleck ist das Herz.
Aus dem Ufa-Kulturfilm „Röntgenstrahlen“.

heit eines Herzklopfes, über Schwäche und Störungen usw. zu erlangen. Bei der Medizin nur bisher die Anwendung der Röntgenstrahlen auf die Darstellung von photographischen Aufnahmen der durchleuchteten Körper und auf die Selbstformung des inneren „Röntgen“ auf dem Durchleuchtungsfilm beschränkt. Jetzt ist es gelungen, das was bis auf dem Durchleuchtungsfilm zeigt, so photographieren bis zu filmen. Es war aber ein weiterer Fortschritt notwendig, ehe diese für die medizinische Wissenschaft außerordentlich bedeutungsvolle Möglichkeit bestand. Die Hauptarbeit dabei hat der Leiter der Röntgenabteilung an der Chirurgischen Klinik der Universität Bonn, Professor Dr. S. Janket, geleistet. In seinem Laboratorium ist auch ein Teil der Aufnahmen entstanden.

Zunächst diente es sich darum, eine Möglichkeit zu finden, um die auf dem Röntgenstrahlungsfilm sichtbaren Schattenbilder zu photographieren. Die Röntgenstrahlen wurden in gewöhnliche Lichtstrahlen umgewandelt werden. Das gelang zwar, aber das Licht war so schwach, daß es kaum zu sehen war. Es wurden daraufhin besondere Objektivkonstruktion, die vierzigmal lichtstärker



Phot. Ufa (11)
So laufen und so schreiben wir.
Zwei Bilder aus dem Ufa-Kulturfilm „Röntgenstrahlen“.



Phot. Ufa (12)

Dem Andenken an Renate Müller. Die Berliner „Kamera“ begann heute mit der Veröffentlichung von Renate-Müller-Filmen, die das Schaffen der Künstlerin seit 1933 zeigen. Filme im Münchener Stadtarchiv. Das Münchener Stadtarchiv, das über eine reichhaltige Sammlung wertvoller Dokumente in Wort und Bild verfügt, hat vor fünfzehn Jahren auch mit der Sammlung von Filmdokumenten begonnen. Die dem Stadtarchiv angeschlossene Filmkammer beherbergt zur Zeit 200 Filme, von denen die ältesten aus dem Jahre 1910 stammen. Sie sind zum Teil Scherenschnitten, zum Teil Aufnahmen der Stadtverwaltung und zeigen Feste, Bau- und kulturgeschichtlich wichtige Ereignisse sowie

Einstichungen aus dem Aufgabengebiet der Stadtverwaltung. Reichsteile für Lichtbild und Film in Darsucht. Die Reichsammlung des Reichsarchivs hat im Laufe der letzten Jahre die Zeichnung in Wort und Bild Reichsteile für Lichtbild und Film eingerichtet. Sie hat die Aufgabe, einen Filmbelegplan für alle Schulen aufzustellen und sämtliche Filme auf ihre Verwendbarkeit in der Schule zu prüfen, desgleichen alle Lichtbildsammlungen. Durch gemeinsame Bezug von Lichtbildern usw. soll eine Vereinfachung und damit Ersparnis von Geld durch den besten Anschaffungsmittel im Interieur erreicht werden.



Phot. Ufa (8)
Zweimal dasselbe Bild — Rechts: Mit Röntgenstrahlen gesehen.



Phot. Ufa (9)

Einzelantenne oder Gemeinschaftsantenne? Gemeinschaftsantenne ist störrisch und verschönt das Stadtbild

Man werfe einmal einen Blick auf das Dach eines Wohnhauses oder in die Gärten und Grünanlagen einer Neubausiedlung und man wird mehr bewundern können, daß der Antennenwald das Dach oder die schöne Neubausiedlung ziert.

Nach der Nachübernahme durch den Nationalsozialismus kam der Rundfunkteilnehmer erst in den Genuss seiner Rechte, die ihm schon lange zustanden; die Nachübernahme bot ihm aber auch allen Volksgenossen die Möglichkeit der Teilnahme am Rundfunk. So wurde z. B. das Antennenrecht des Mieters geschaffen, das jedem Mieter eine Hoch- oder Außenantenne gestattet und durch die Schaffung des Volksempfängers, allgemeine Verbilligung der Empfänger und Förderung der Rundfunkprogramme nahm die Rundfunkteilnehmerzahl seit 1933 um über das Doppelte zu. Das heißt, wir sehen heute auf dem Dache, wo noch vor 4 Jahren 5 Antennen waren, bereits 10 Antennen, und wir werden in den nächsten 4 Jahren 15 Antennen haben, bald 20, wenn nicht etwas anderes an Stelle der vielen Antennen als vollwertiger Ersatz eingeleitet wird.

Jedem seine eigene Hochantenne ist richtig und gut!

Das gilt aber nur so lange, wie der Empfang auch gut ist. Praktisch liegen die Dinge heute schon so, daß ein Antennenbesitzer in der anderen im Empfang beeinträchtigt, weil die Antennen zu eng beieinander liegen. Ganz abgesehen davon ist aber der Antennenwald der Verschönerung des Stadtbildes, die jeder Bürgermeister anstrebt, im Wege. Dazu kommt, daß der Antennenwald eine Materialverschwendung (Kupfer und Bronze) ist, der gestammte Zeit für Antennen verboten. Das Verteilungsnetz und die Verstärker fordern aber Kupfer und Bronze, wenn wir heute in Deutschland nach einem 20jährigen Jubiläum an unerschöpfliche Antennen eine bessere und störungsfreie Antenne haben, die inländische ist, 2 bis 100 Antennen zu ersetzen.

Das ist die Gemeinschaftsantenne! Tatsächlich erlebt die Gemeinschaftsantenne praktisch sämtliche Einzelantennen eines Hauses oder eines Wohnblocks. Sie wird am besten als abgegründete Antenne verlegt, was bedeutet, daß in Zukunft keine Störungen aus unmittelbarer Nähe mehr in unseren Empfänger gelangen können.

Wir werden also in Zukunft einen besseren Empfang haben.

Da bei der Anlage einer Gemeinschaftsantenne alle anderen Antennen des Hauses oder des Wohnblocks fortfallen, wird das Bild des Hauses und der Straße verbessert. Die Gemeinschaftsantenne ist eine Einmalantenne und sieht einem Mikrobild ähnlich. Sie verschönt also das Stadtbild!

Außerdem schließt sie aber das gesamte Haus vor Störungen ab, da diese Antenne gleichzeitig die Wirkung eines guten Mikrobilders hat.

Nun werden die Rundfunkführer fragen: „Hat der Anblick von mehreren Rundfunkteilnehmern an eine gemeinsame Antenne keinen Nachteil?“ Diese Frage kann man mit „Nein“ beantworten. Die Gemeinschaftsantenne ist eine gemeinsame, abgegründete Hochantenne. Sie wird so hoch verlegt, daß sie aus dem Störbereich des Hauses herausragt. Nur selten wird ein Rundfunkführer eine so gute Antenne anbringen können. Jede Wohnung erhält nun — genau wie einen Mikrobildschirm — einen Antennenanblick in

Form einer Antennensteckdose. Dieser Anschluß wird vom Hausmann so sauber verlegt, wie es ein Vater auch nicht fertig bringen würde. In den Antennen wird die gesamte Leitung am zweckmäßigsten gleich unter Bus verlegt. Ein jeder Rundfunkhörer kann mit dieser Gemeinschaftsantenne seinen Sender empfangen, den er ganz hören möchte, und zwar unabhängig von dem Antennenbau, der an der gleichen Antenne angeschlossen ist. Eine gegenseitige Beeinträchtigung findet durch die getroffenen technischen Vorkehrungen nicht statt.

Der Empfang und der maßvolle Empfang bleiben weiter gesichert. Die Fernübertragung man mit abgegründeter Gemeinschaftsantenne empfängt, sind für die Antenne angeschlossen zu hören.

Und die Kosten?

Es gibt zweierlei Gemeinschaftsantennen: Solche für den Anblick von 2 bis 5 Teilnehmern und solche für den Anblick bis zu 100 Teilnehmern. Für Siedlungsbauten und kleinere Mehrfamilienhäuser genügt eine Gemeinschaftsantenne ohne Antennenverstärker und für große Mietshäuser und Wohnblöcke muß eine Gemeinschaftsantenne mit Antennenverstärker angelegt werden. Die Kostenverteilung bleibt fast völlig gleich, es ist sich um den Anblick von wenigen oder vielen Teilnehmern handelt. Aber schon bei einem Anblick von 5 Teilnehmern sind die Kosten nicht viel höher als beim Anblick einer Einzelantenne. Der Hausbesitzer kann die Kosten ohne Schwierigkeiten auf den Mieter legen. Er ist auch rechtlich dazu in der Lage, den Mietpreis entsprechend zu erhöhen, da es sich um eine Neuanlage handelt. Jeder Rundfunkführer kann sich aber ausrechnen, daß es sich hier nur um Pfennigbeiträge handelt, die ihm den Vorteil eines ungetrübten Rundfunkempfangs bringen.

Das Problem der Gemeinschaftsantenne und damit überhaupt das Antennenproblem ist gelöst. Mit diesem Antennenproblem aber zugleich auch das Entwürfsproblem! Es ist nur zu wünschen, daß Hausbesitzer und Bauingenieure den Wert dieser Gemeinschaftsantennen erkennen und sich entschließen, sie in ihre Pläne zu legen.

Fritz Lindenberg

Kurztitel in der Schweiz. In Basel wurde ein neuartiges Kino unter dem Namen „Cinebrei“ eröffnet. Die Vorstellungen barnten nur eine Stunde, in der man jetzt verschiedene Wochenschauen, kurze Kulturfilme und humoristische Trüdfilme.

In hallischen Kinos laufen:

Ufa: „Unternehmen Michael“, der große Weltkriegsfilm vom Geheimnis und der Rettung der höheren Führung, läuft mit unterbrechender Aufzeichnungsbildung in der zweiten Woche. Nachverteilung am Sonntagabend: „Schatten der Vergangenheit“.

Mit: Hier läuft ab heute ein neuer Varieté-Film „Manege“, auf den wir noch ausführlicher zurückkommen werden.

G. L. Nischke und Hirschhofer: „Fremde im Heim“, der Film der großen Komikerfamilie, erscheint gleichzeitig in zwei gut besetzten Lichtspieltheatern.

G. L. Schaubert: „Der Mann, der Scherlock Holmes war“, erscheint auf dem Spielplan der Schauburg als großer Schlager.

Capitol: „Peter im Schnee“, der reizende und süßere Abenteuerfilm mit Traudl Brand, Paul Gaboriger und Diane Davis, erteilt von neuem seine Ausstrahlung.

Verantwortlich: Ehrhard Evers.

Der TELEFUNKEN-PHONO 713
ist wirklich ein Melodienschätzkasten.

Oben Plattenspieler, unten Rundfunkempfänger. Spielend bringt der Telefunken-Phono 713 die Musik der großen Sender, und durch die Verbindung von Plattenspieler und Rundfunkgerät haben Sie den doppelten Genuß am Spiel ihrer Schallplatten. Er kostet einschl. Röhren für Wechselstrom 235 RM. Der Rundfunkhändler führt Sie gern in dieses Zaubereich der Töne ein.

„Kleine Anzeigen“ von Privat zu Privat werden nur einseitig (22 mm breit) veröffentlicht und nach Worten berechnet. Das fortgesetzte Überschriftswort kostet 20 Pf., das einfache Wort in der Grundschrift 6 Pf. Zillergeld 30 Pf. Nachdruck werden nicht gestattet. Die gleichzeitige Aufnahme einer „Kleinen Anzeige“ von Privat zu Privat in allen Ausgaben der Zeitung „Mitteldeutsches“, nämlich Saale-Zeitung, Halle, Mitteldeutsche Zeitung, Erfurt, und Merseburger Zeitung, Merseburg, betragen die Kosten: 30 Pf. für die Ueberschriftswort und 10 Pf. für jedes weitere Wort in der Grundschrift. Zillergeld 40 Pf. Millimeterpreis für kleine Anzeigen in 3 Zeitungen 15 Pf.

Speisegemmer
Nische gepopt
Büfett, Kradenz
Auszuglich, vier Stühle
299.-
Auf Wunsch Teilzahlung
Gehmann & Co.
Inhaber Paul Sommer
Halle, Gr. Ulrichstraße 51
Eingang Schulstraße

Offene Stellen

Bremer-Merko-Kaffee
10 Santos-Mischung . . . 1,40
10 Santos, weich, verlesen . . . 1,74
11 Santos-Columbis-Mischung . . . 1,84
12 Columbia-Mischung . . . 1,94
13 Columbia-Campinas-Misch. . . 2.-
14 Guatemala-Castros-Misch. . . 2,25
15 Guatemalas-Nachnahme
Garantie-Zustimmung
Hermann Koppmann
Bremer 81, Postfach 600
Nur für Wiederverkäufer.

Sohn achtbarer Eltern
wird zum Frühjahr als
Malerlehrling
eingestellt. Gute Umarmensformen u.
erkrankt. Schulzeugnis Bedingung
Joh. u. Arno Neumann, Malermeister
Körnerstraße 23

Junge Kontoristin
nicht unter 20 Jahren, mit
Kenntnis in Schreibmaschine
und Stenographie zum sofortigen
Antritt, spätestens 1. Januar
1938, gesucht. Bewerbungen
mit Zeugnisabschrift und
Gehaltsansprüchen un.
R. 6758 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Leset die Saale-Zeitung



... ist das
**wirklich meine
Wäsche?** Diese Frage kann man
versuchen Wer Derst
nimmt. Ist eine hohe Leistung gewohnt. - Aber in der besten
Zeit hat die Wäsche ein so frisches und auffallendes Weiß,
ein so verjüngendes Aussehen, daß es gleich auffällt. Wie
kommt das? - Rann ein Wäschmeister mehr als Wäscher?
- Ja wohl! Derst bietet heute ganz neue Vorteile: es ver-
hindert weitgehend die schädlichen kalkhaltigen Abso-
rungen im Gewebe und gibt dadurch der Wäsche ihre
ursprüngliche Weichheit wieder. Stoff und Aussehen sind
viel besser als früher und die Haltbarkeit ist erhöht.
Es gibt einen neuen Grundton der Wäschebehandlung:
**Nicht nur gewaschen, nicht nur rein,
persil-gopfleget soll Wäsche sein!**

Vertreter

für seine naturgeprägten
Stämme
sucht Dr. Walter Heyne, Neumburg-Saal
Weißentier Straße 34

Melker
Zude 1. 16. Des.
verheiratet. Melker,
Robert, Melker,
Hof, Körnerstr. 23

**Verheirateter
Geschirrführer**
ne Frau mitarbeit.
für sofort oder
früher gesucht.
Bereitwillig
aus Nr. 10
bei Chrau,
Preis Bierstraße 27.

Lehring
für aut. Maderi
betrieb stellt zum
1. April ein
Eitz. Jungmann,
Waldemühl,
Münsterstraße 27.

Büchereilehrling
für sofort oder
früher 1938 gef.
Bücherei, Meinsz,
Kehrig,
Mühlstraße 7.

**Gärtner-
lehrling**
heft Chren 30 ein
Bühler, Heide,
Mittel, Büdingen
über Köhler/Wind.

**30. Jährer-
gehilfen**
heft sofort ein
Georg Jander,
Gröbers, d. Post.

Mittelstüler
heft noch Chren
1938 ein. Offener
unter R. 6758 an
die Gesch. d. Bl.

Hausgehilfen

Zuverlässige er-
fahrene Hausge-
hilfin mit guten
Zeugnissen sofort
nach Schulpforte,
in Nähe Umgen
Pforta, bei gutem
Gehalt gefucht.
Oberregierungs-
rat Schieffert,
Schulpforte
b. Raumburg a. S.

Mädchen
einfach, fleißig, u.
fleißig, um
1. Jan. ein. Inhaber
gef. Angeb. mit
Zeugnisabschrift an
Frau Dr. Raeger,
Merseburg,
Matienstraße 1.

**Kraftigen
Gärtnerlehrling**
nicht unter 18 J.
sucht Dr. Bauer,
Borussia, Bauer,
Domäne Heide
bei Giesleben.

**Klavierpieler
als Lehrling**
oder Solozist
für groß. Schülerr-
anstalt, welche
noch ein Klavir-
instrument erlern
wollen gef. wünsch.
1. April ein. Off.
un. R. 6758 an
die Gesch. d. Bl.

Weinmädchen
flüchtiges, stieres,
Kann, ab 1938,
arbeiten kann, gleich
über spät. Gehalt.
Saale, Köhler, 91
Gröbersch. 8

Hausmädchen
älter, für sofort
heft noch Chren
1938 ein. Offener
unter R. 6758 an
die Gesch. d. Bl.

Wirtschafterin
selbstständig in off.
Jugend, d. Haus-
halt, in frauen
u. Kinder, mit
Bewandlung
gefucht. Lebens-
zeugn. u. Bild.
Lauter, erziehlich.
Angeb. u. R. 6758
an die Geschäfts-
stelle d. Bl.

Mädchen
guterwillig, erhalt.
im Kochen und
Plätten, mit so-
fort gefucht. Ange-
bote mit Bild u.
Zeugnis an
Postmeister
Götte, Suhl,
Schulstr. 30.

**Geliebter
Kraftwagen-
haushalt**
(Sebensmittel)
sucht zum 1. 10. 38
stüdtiges Wäbe-
nisch unter 20 J.,
welches schon in
Geschäftsbetrieb
gewesen ist, evtl.
Bauerschaft.
Georg, Melker-
angebot mögl. bald
unter R. 19050 an
d. Gesch. d. Bl.

Hausmädchen
für sofort oder
früher gefucht.
Fr. Irma Henze,
Waldenau
über Käthe, Z.

Berkaufserin
unverheiratet u. fach-
kundig für Bekle-
idungsbau, in Teil-
nahme u. R. 6758
an die Geschäfts-
stelle d. Bl.

**Ordnungliches
Mädchen**
bei gutem Lohn
in Schulpforte
sofort gefucht.
Otto Heide,
Solzberg d. Halle.

Hauspersonal
findet man immer
früher schnell durch
einen kleinen An-
zeige in d. Saale-
Zeitung, wenn
über die Wren. an
ihren Verord-
nungsbefugten in
Halle, Gröbersch.



**Wenn sich
Hart und Augen leben,
wilde Gedanken auch was haben.
Aber gesund und unverkennbar
müß sein: Thalysia - Wahr-
scheinlich, Konjunktiv-
Torte, Früchte-Bombe, Spekula-
tius, Stolle und vieles andere.
Man hat mehr davon und -
jeder kann sie gut vertragen.**

**HYGIENE-REFORMAUS
THALYSIA**
Paul Garm. Komm.-Gds.
Halle, Leipziger Straße 78

Anfragen

nach der Ankunfts-
ber Aufgeber von
Chiffre - Anfragen
sind gewöhnlich, weil
nie verpflichtet
sind, bei Chiffre-
Anfragen zu antwor-
ten. Bitte bitten
jedoch, sich nicht
auf Chiffre - An-
fragen an und zu
wenden, auf dem
Umstand jedoch die
betreffende Chiffre
d. „Saale-Zeitung“
Anzeigen-Werbung
ansuchen.



Gegründet 1884
Das Zeichen für gute Weine
Pfeiffer & Haase Wein - Großhandlung
Ludwig-Wucherer-Straße 76, Ecke Lessingstraße

Zeit die
Saale-Zeitung
besuchen

1/4 Fl. m. Gl.
Jam.-Rum-Verschnitt 38% v. 2,50 an
Arrak de Belavia-
Vorschnitt . . . 38% v. 2,50 an
Weinbrand-Verschnitt P. & H. v. 3,00 an
Weinbrand, echter P. & H. v. 3,00 an
Tafel-Liköre, P. & H. . . . 30% 2,75 an
Burgunderpunsch, P. & H. . . . 4,50
Original Düsseldorf Punsch

Umzüge per Bahn und
Vester Spedition Auto durch
G. m. b. H.
Halle (Saale), Delitzscher Straße 5, Tel. 27901
Möbel-Lagerung - Wohnungs-Nachweiser

Radio. 3imm.
mit Wabenung,
aus voller Zeit,
in guter Wohn-
gebung f. älteren
Jahren u. 1. Jan.
1938 gefucht. An-
gebote u. R. 6758
an die Geschäfts-
stelle d. Bl.

Belichtungskörper
in reicher Auswahl. Auf Wunsch
bequeme Teilzahlung
Radio - Bau, Kleinweg 31
Fern-Nr. 2036

Möbel-Transporte durch Auto
und Bahn
Ankerstr. 2, Ruf 31271

Möbel-Transporte durch Auto
und Bahn
Ankerstr. 2, Ruf 31271

Schöne EINZEL-MÖBEL
Halle (Saale) - Kleine Ulrichstraße 10 - Große Ulrichstraße 9

MOBEL-HAUPTMANN

Mädchen
einfach, fleißig, u.
fleißig, um
1. Jan. ein. Inhaber
gef. Angeb. mit
Zeugnisabschrift an
Frau Dr. Raeger,
Merseburg,
Matienstraße 1.

**Erfahrenere
Kraftwagen-
führer**
Häberlein, 1. 2. 3.
sucht Beschäftig.
(auch sofort) evtl.
mit Zeugnissen,
Off. un. R. 6758
an die Geschäfts-
stelle d. Bl.

24jährige
sucht Büroarbeit
oder nur Büro
und Schreibmahl,
Off. u. R. 3930 an
die Gesch. d. Bl.

Rochlehrling
30. Wäbel sucht
zum 1. 1. 1938
Erlöse als Koch-
schüler, Gröbersch.
Jahres u. R. 6758
an die Geschäfts-
stelle d. Bl.

**Guthe
Stellung**
bei gutem Lohn
als Buchhalter,
oder bei. Angeb.
unter R. 4523 an
die Geschäftsstelle
dieser Zeitung.

**Haus-
schneiderin**
sucht Beschäftig.
Off. un. R. 6758
an die Geschäfts-
stelle d. Bl.

Mädchen
17jährig, Wäbe-
weiser, 1. 2. 3.
den Haushalt be-
zogen hat, sucht
einen Arbeitsplatz
in der Haus-
wirtschaft, evtl.
in der Küche,
Bücherei,
Post-Kontiererei

**Betriebs-
reinigung**
In der besten
Zeit findet man
leicht eine solche
Wichtig ist es
jedoch, daß man
über, daß an
die maßgebende
Verpflichtung
setzen in den
Angebot, evtl.
in der Haus-
wirtschaft, evtl.
in der Küche,
Bücherei,
Post-Kontiererei

Wohnung
4 Zimmer, mod.
Stube, Kamin,
Wasserleitung, evtl.
2-3-4-5 Zimmer,
Off. u. R. 6758 an
die Geschäfts-
stelle d. Bl.

Wohnung
4 Zimmer, mod.
Stube, Kamin,
Wasserleitung, evtl.
2-3-4-5 Zimmer,
Off. u. R. 6758 an
die Geschäfts-
stelle d. Bl.

**Zu vermieten
Laden**
(Lebensmittelgeschäft)
m. Wohnung z. 1. 4. 38 zu vermieten,
evtl. auch Grundstücksverkauf
Stadt Ammendorf
Grundigentumsverwaltung

Bauverein für Kleinwohnungen,
e. G. m. b. H., Dillenbergstr. 7a
Wir vermieten zur an Mietsziffer
3-Zimmerwohnung
m. Küche, Bad, Balkon, 42,43 m², Miet-
preis RM. 57, Bezugsdatum: 1. Jan. 1938
Einfamilienhaus
4 Zimmer, Küche, Balkon, Garl., 70 m²,
Mietpr. RM. 55, Bezugsdatum: 1. Febr. 38
Näheres während der Sprechstunden
Montags u. Donnerstags von 9-15 Uhr
in unserer Geschäftsstelle

Wohnung
3 Zimmer, mod.
Stube, Kamin,
Wasserleitung, evtl.
2-3-4-5 Zimmer,
Off. u. R. 6758 an
die Geschäfts-
stelle d. Bl.

Wohnung
4 Zimmer, mod.
Stube, Kamin,
Wasserleitung, evtl.
2-3-4-5 Zimmer,
Off. u. R. 6758 an
die Geschäfts-
stelle d. Bl.

Wohnung
4 Zimmer, mod.
Stube, Kamin,
Wasserleitung, evtl.
2-3-4-5 Zimmer,
Off. u. R. 6758 an
die Geschäfts-
stelle d. Bl.

Geschäftelle
frei, Gr. Klaus-
straße 7

**Ärztlichen
bring Gewinn**
wichtig

Wohnung
3 Zimmer, mod.
Stube, Kamin,
Wasserleitung, evtl.
2-3-4-5 Zimmer,
Off. u. R. 6758 an
die Geschäfts-
stelle d. Bl.

Wohnung
4 Zimmer, mod.
Stube, Kamin,
Wasserleitung, evtl.
2-3-4-5 Zimmer,
Off. u. R. 6758 an
die Geschäfts-
stelle d. Bl.

Wohnung
4 Zimmer, mod.
Stube, Kamin,
Wasserleitung, evtl.
2-3-4-5 Zimmer,
Off. u. R. 6758 an
die Geschäfts-
stelle d. Bl.

Prophete
Weihnachts
Geschenke

Drohhete-fahrräder
Naumann-Nähmaschinen
Erika-Schreibmaschinen
alle Radio-Geräte
Musikhocker u. Platten
Miele-Staubsauger
Miele-Waschmaschinen
Miele-Wringer
nur wahre Qualität

**unverbindl. Vorführung
begueme Zahlweise**

**Kauf im Fachgeschäft
Prophete**
Rannische Str. 15-16

Ueber 100 Jahre
Vereinigte Tischlermeister
Inh.: Rauter & Marlin, Halle (S.), Kl. Steinstr. 6
Pastegerische in Ergänzungs-
und Polstermöbeln in großer Auswahl
preiswert

7-Zimmer-Wohnung
mit Veranda, Garten, Garage,
von 1. April 1938 in Betrieb
Stadt gefucht. Angebote unter 3865
betreffend R. 6758 an die
Verkaufsstelle

„Kleine Anzeigen“ von Privat zu Privat werden am wenigsten (22 bis 30) befristet und nach Worten berechnet. Das gefaltete Überschriftswort kostet 30 Pf., das einfache Wort 10 Pf. Nachdrucke werden nicht gewährt. Für die photographische Aufnahme eines „Kleinen Anzeigen“ von Privat zu Privat in allen Ausgaben der Zeitung „Mitteldeutsches Nachrichtenblatt“, nämlich: Saale-Zeitung, Halle-Mitteldeutsche Zeitung, Erfurt, und Merseburger Zeitung, Merseburg, beträgt die Kosten: 50 Pf. für das Überschriftswort und 10 Pf. für jedes weitere Wort in der Grundchrift. Ziffergebühren 40 Pf. Millimeterpreis für kleine Anzeigen in 3 Zeilen 65 Pf.

Zu verkaufen

Rüchen
Schlafzimmer von 130,- Mk.
Speisezimmer von 280,- Mk.
Einzelmöbel von 220,- Mk.

MOBEL
Weißwange

Halle (S.), Gr. Steinstr. 82
Annahme von Ehescheidungs- u. Stock

MOBEL
billig bei

Möbel-Dietrich
Leipziger Str. 22
gegenüber Rühmer
nur 1. Etage
ab. Ange-Nachdruck

Göhrer-Klavier
fast neu, mit bill. Klavier, Treppen, über Klavier.

Gelegenheits-Kauf
Stene Möbel aller Art, erste Qualität, wegen fortw. Abgang, mein Lager sehr billig zu verkaufen.

W. F. Wollmer
Tischlermeister, Leipziger Str. 52, 1. Et.

Strickkleider

Westen, Pullover, Jacken, Schals

für die Dame
Handschuhe
Strümpfe

für den Herrn
Oberhemden
Krawatten
Hosenträger
Socken

W. F. Wollmer

Große Ulrichstraße 6-10 geg. 1769

Zielerwagen
4 Z., Chevrolet, 1100 ccm, in gut. betriebsfähig, 2000 km. Laufleistung, 400,- zu verf. Abzugeben.

1,2 l. Opel
Gabrielle in gut. Zustand, bester Preis, 2000 km. Laufleistung, auf Wunsch mit 400,- zu verf. Abzugeben.

DKW-Motorkleise
auf Wunsch abzugeben.
Groß-Gartage-Ofen, Delitzscher Str. 38

Motordrill
guter, alle Ersatzteile vorhanden, 10 Jahre Laufleistung, 100,- zu verf. Abzugeben.

Automobile und Motorräder
Kauf oder in Kommission sucht
Schulz, Mühlberg 10
Ruf 313 0

ALS Weihnachtsgeschenk

ELECTROLA
KOFFER MK. 100,-

Pia zhaus
B. Döll
Große Ulrichstraße 33/34

Weißwange
neu und gebraucht
waschen angehen
wäschlich - automatisch
schutzglitter - Neubauten

Gustav Forßbohm
Hilfsgüter-Werksamkeit, Gen.-Leipziger 259

Passende Weihnachtsgeschenke
Auswahl von 22 Marken
Polsterstühle, 9,98
Rauhauch, 1,98
Blumensträuße, 1,98
Blumensträuße, 1,98
Blumensträuße, 1,98
Blumensträuße, 1,98

Ad. Walter
Leipziger Str. 22

Wasserlektre
zu kaufen gesucht.
Kaufmann, Leipziger Str. 22

Unterricht
Einzel-
unterricht
Kaufmann, Leipziger Str. 22

Maschinen-schreiben
Kurzschritt, Buch.
Jederzeit.
Kaufmann, Leipziger Str. 22

Walden-lehrerin
Kurzschritt, Buch.
Jederzeit.
Kaufmann, Leipziger Str. 22

Englisch
Kurzschritt, Buch.
Jederzeit.
Kaufmann, Leipziger Str. 22

Del Dinpin
wenige 1000 km.
gefahren, in best. Zustand.
Kaufmann, Leipziger Str. 22

Handwerksarbeiten
Kaufmann, Leipziger Str. 22

Walden-lehrerin
Kurzschritt, Buch.
Jederzeit.
Kaufmann, Leipziger Str. 22

Schlafzimmer
mit Nubrum, beim Transport nur Schrank klein wenig beschädigt zu verkaufen.

Möbel-Myzker
nur Bülberger Weg 4
Kaufmann, Leipziger Str. 22

Gebrauchte Möbel
Tisch, Stühle, Kommode, Sofa, etc.
Kaufmann, Leipziger Str. 22

Schreibmaschinen
Kaufmann, Leipziger Str. 22

Bestecke
Kaufmann, Leipziger Str. 22

Möbel-Quelle
Kaufmann, Leipziger Str. 22

Elektrische Glühbirnen
Kaufmann, Leipziger Str. 22

Stuhlbänke
Kaufmann, Leipziger Str. 22

Reisekoffer
Kaufmann, Leipziger Str. 22

Beliebte Festgeschenke

KLEINMOBEL
BEQUEME Sessel
TEPPICHE u. VORLAGEN
KISSEN u. DECKEN
KUNSTGEWERBE
MARTICK
Halle-Am Alten Markt

Walden-lehrerin
Kurzschritt, Buch.
Jederzeit.
Kaufmann, Leipziger Str. 22

Englisch
Kurzschritt, Buch.
Jederzeit.
Kaufmann, Leipziger Str. 22

Handwerksarbeiten
Kaufmann, Leipziger Str. 22

Plan-Akkordem
Lohn-Ausführung, rote und schwarze
Kaufmann, Leipziger Str. 22

Walden-lehrerin
Kurzschritt, Buch.
Jederzeit.
Kaufmann, Leipziger Str. 22

Gebrauchte Möbel
Tisch, Stühle, Kommode, Sofa, etc.
Kaufmann, Leipziger Str. 22

Schreibmaschinen
Kaufmann, Leipziger Str. 22

Bestecke
Kaufmann, Leipziger Str. 22

Möbel-Quelle
Kaufmann, Leipziger Str. 22

Elektrische Glühbirnen
Kaufmann, Leipziger Str. 22

Stuhlbänke
Kaufmann, Leipziger Str. 22

Reisekoffer
Kaufmann, Leipziger Str. 22

Grundstückmarkt
Kaufmann, Leipziger Str. 22

Wohnhaus
Kaufmann, Leipziger Str. 22

Grundstück
Kaufmann, Leipziger Str. 22

Wohnhaus
Kaufmann, Leipziger Str. 22

Walden-lehrerin
Kurzschritt, Buch.
Jederzeit.
Kaufmann, Leipziger Str. 22

Englisch
Kurzschritt, Buch.
Jederzeit.
Kaufmann, Leipziger Str. 22

Handwerksarbeiten
Kaufmann, Leipziger Str. 22

Plan-Akkordem
Lohn-Ausführung, rote und schwarze
Kaufmann, Leipziger Str. 22

Walden-lehrerin
Kurzschritt, Buch.
Jederzeit.
Kaufmann, Leipziger Str. 22

Gebrauchte Möbel
Tisch, Stühle, Kommode, Sofa, etc.
Kaufmann, Leipziger Str. 22

Schreibmaschinen
Kaufmann, Leipziger Str. 22

Bestecke
Kaufmann, Leipziger Str. 22

Möbel-Quelle
Kaufmann, Leipziger Str. 22

Elektrische Glühbirnen
Kaufmann, Leipziger Str. 22

Stuhlbänke
Kaufmann, Leipziger Str. 22

Reisekoffer
Kaufmann, Leipziger Str. 22

Grundstückmarkt
Kaufmann, Leipziger Str. 22

Wohnhaus
Kaufmann, Leipziger Str. 22

Grundstück
Kaufmann, Leipziger Str. 22

Wohnhaus
Kaufmann, Leipziger Str. 22

Walden-lehrerin
Kurzschritt, Buch.
Jederzeit.
Kaufmann, Leipziger Str. 22

Englisch
Kurzschritt, Buch.
Jederzeit.
Kaufmann, Leipziger Str. 22

Handwerksarbeiten
Kaufmann, Leipziger Str. 22

Plan-Akkordem
Lohn-Ausführung, rote und schwarze
Kaufmann, Leipziger Str. 22

Walden-lehrerin
Kurzschritt, Buch.
Jederzeit.
Kaufmann, Leipziger Str. 22

Gebrauchte Möbel
Tisch, Stühle, Kommode, Sofa, etc.
Kaufmann, Leipziger Str. 22

Schreibmaschinen
Kaufmann, Leipziger Str. 22

Bestecke
Kaufmann, Leipziger Str. 22

Möbel-Quelle
Kaufmann, Leipziger Str. 22

Elektrische Glühbirnen
Kaufmann, Leipziger Str. 22

Stuhlbänke
Kaufmann, Leipziger Str. 22

Reisekoffer
Kaufmann, Leipziger Str. 22

Grundstückmarkt
Kaufmann, Leipziger Str. 22

Wohnhaus
Kaufmann, Leipziger Str. 22

Grundstück
Kaufmann, Leipziger Str. 22

Wohnhaus
Kaufmann, Leipziger Str. 22

Walden-lehrerin
Kurzschritt, Buch.
Jederzeit.
Kaufmann, Leipziger Str. 22

Englisch
Kurzschritt, Buch.
Jederzeit.
Kaufmann, Leipziger Str. 22

Handwerksarbeiten
Kaufmann, Leipziger Str. 22

Plan-Akkordem
Lohn-Ausführung, rote und schwarze
Kaufmann, Leipziger Str. 22

Walden-lehrerin
Kurzschritt, Buch.
Jederzeit.
Kaufmann, Leipziger Str. 22

Gebrauchte Möbel
Tisch, Stühle, Kommode, Sofa, etc.
Kaufmann, Leipziger Str. 22

Schreibmaschinen
Kaufmann, Leipziger Str. 22

Bestecke
Kaufmann, Leipziger Str. 22

Möbel-Quelle
Kaufmann, Leipziger Str. 22

Elektrische Glühbirnen
Kaufmann, Leipziger Str. 22

Stuhlbänke
Kaufmann, Leipziger Str. 22

Reisekoffer
Kaufmann, Leipziger Str. 22

Grundstückmarkt
Kaufmann, Leipziger Str. 22

Wohnhaus
Kaufmann, Leipziger Str. 22

Grundstück
Kaufmann, Leipziger Str. 22

Wohnhaus
Kaufmann, Leipziger Str. 22

Walden-lehrerin
Kurzschritt, Buch.
Jederzeit.
Kaufmann, Leipziger Str. 22

Englisch
Kurzschritt, Buch.
Jederzeit.
Kaufmann, Leipziger Str. 22

Handwerksarbeiten
Kaufmann, Leipziger Str. 22

Plan-Akkordem
Lohn-Ausführung, rote und schwarze
Kaufmann, Leipziger Str. 22

Walden-lehrerin
Kurzschritt, Buch.
Jederzeit.
Kaufmann, Leipziger Str. 22

Gebrauchte Möbel
Tisch, Stühle, Kommode, Sofa, etc.
Kaufmann, Leipziger Str. 22

Schreibmaschinen
Kaufmann, Leipziger Str. 22

Bestecke
Kaufmann, Leipziger Str. 22

Möbel-Quelle
Kaufmann, Leipziger Str. 22

Elektrische Glühbirnen
Kaufmann, Leipziger Str. 22

Stuhlbänke
Kaufmann, Leipziger Str. 22

Reisekoffer
Kaufmann, Leipziger Str. 22

Grundstückmarkt
Kaufmann, Leipziger Str. 22

Wohnhaus
Kaufmann, Leipziger Str. 22

Grundstück
Kaufmann, Leipziger Str. 22

Wohnhaus
Kaufmann, Leipziger Str. 22

Walden-lehrerin
Kurzschritt, Buch.
Jederzeit.
Kaufmann, Leipziger Str. 22

Englisch
Kurzschritt, Buch.
Jederzeit.
Kaufmann, Leipziger Str. 22

Handwerksarbeiten
Kaufmann, Leipziger Str. 22

Plan-Akkordem
Lohn-Ausführung, rote und schwarze
Kaufmann, Leipziger Str. 22

Walden-lehrerin
Kurzschritt, Buch.
Jederzeit.
Kaufmann, Leipziger Str. 22

Vorweihnachtliche Ueberschau

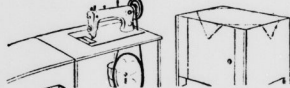
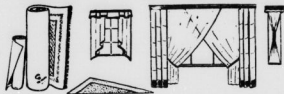
Sonderbeilage der Mitteldeutschland Saale-Zeitung / Sonnabend, den 4. Dezember 1937

Weihnachtlicher schon ist die Stadt, weihnachtlicher schon sind die Schaufenster. Tannengrün in den Auslagen, Weihnachtsbäume mit langen Ärten, Weihnachtsbaumkränze, Weihnachtsäpfel, Nüsse gar und Weihnachtskerzen — die Zeit ist wirklich weihnachtlich, und es wird für uns Zeit, uns umzusehen nach dem, was wir unter den Weihnachtsbäumen legen wollen. Sehen wir also unserer Umgebung fort, schenken wir durch die Straßen und halten wir mit einiger Ueberlegung weihnachtliche Ueberschau!

Maschine". Oft ist sie — wir sehen sie oft in den Läden, wenn wir jetzt durch die Straßen wandern — zu einem Schmuckstück geworden, zu einem Schrank oder einem kleinen Tisch, dem man auf den ersten Blick nicht ansieht, daß mit Sanbergschwindigkeit daraus ein Instrument hervorgehoben wird, an dem fleißige Frauenhände alles das schaffen, was Haus und Kinder und sie selber brauchen. Gewiß, solch ein Staatsmöbel mit verborgener Maschine ist oft sehr teuer, aber es gibt auch schon — da wir ja nicht nur von den Schrankmaschinen reden wollen und da sich unserer Ueberschau in den Schaufenstern ja auch vielerlei andere Modelle bieten — sehr preiswerte Stücke, und man sollte nicht verpassen, daß Nähmaschinen meist für Generationen gekauft werden!

Es gibt manche Frau, die voll Stolz ihre uralte „Zerzmühle“ zeigt und sagt — die hat Großmutter zu Weihnachten anno 18... von

schenken für Weihnachten ausrüsten wollen. Breit und weich stiegen, in viele schöne Farben gefärbt, Strores und Vorhänge von den Weibern in den Schaufenstern. Es a r d i e n wehen darin, so hart und düstlich, oder auch schwer und kräftig, manche ganz glatt und einfach, andere sehr hart gemustert. Man kennt jetzt in solchen Tingen keine ausgesprochene „Mode“ mehr und das ist gut so, wenn auch eine Ueberfülle an Mustern durch die Fabrikation gefördert wird. — Wie gut würden sich diese Gardinen oder jener Vorhang unterem Weihnachtsbaum machen,



Eigentlich sollte man die Nähmaschine nur nicht mehr „Maschine“ nennen. Denn sie hat ihre Form allmählich so sehr angenommen und ihre Bedeutung ist so sehr gewandelt, daß sie alles andere ist, als eben „nur eine

worden, zu einem Schrank oder einem kleinen Tisch, dem man auf den ersten Blick nicht ansieht, daß mit Sanbergschwindigkeit daraus ein Instrument hervorgehoben wird, an dem fleißige Frauenhände alles das schaffen, was Haus und Kinder und sie selber brauchen. Gewiß, solch ein Staatsmöbel mit verborgener Maschine ist oft sehr teuer, aber es gibt auch schon — da wir ja nicht nur von den Schrankmaschinen reden wollen und da sich unserer Ueberschau in den Schaufenstern ja auch vielerlei andere Modelle bieten — sehr preiswerte Stücke, und man sollte nicht verpassen, daß Nähmaschinen meist für Generationen gekauft werden!

Irakrobarer bekommen. Um wieviel mehr können die heutigen, bis ins Letzte durchdachten und vollendeten Nähmaschinen Weihnachtsgeschenke von sehr langer Dauer werden! — Uebrigens: muß es gleich eine ganze Maschine sein? Und soll der, der zu Hause schon eine solche weih, achlos an den Weihnachtsgeschenken für Nähmaschinen vorbeigehen? Sehr lebhaftes haben bei unserer Ueberschau auch eine Menge gutes Gewert, als da Motor und Tisch und allerlei Nähmaschinen-Tills und Ergänzungsteile sind! Im Reigen der Weihnachtsstücken nehmen sich auch diejenigen recht gut aus, die uns mit praktischen und zugleich sehr schönen Geschenken für Weihnachten ausrüsten wollen. Breit und weich stiegen, in viele schöne Farben gefärbt, Strores und Vorhänge von den Weibern in den Schaufenstern. Es a r d i e n wehen darin, so hart und düstlich, oder auch schwer und kräftig, manche ganz glatt und einfach, andere sehr hart gemustert. Man kennt jetzt in solchen Tingen keine ausgesprochene „Mode“ mehr und das ist gut so, wenn auch eine Ueberfülle an Mustern durch die Fabrikation gefördert wird. — Wie gut würden sich diese Gardinen oder jener Vorhang unterem Weihnachtsbaum machen,

fei es, daß sie ein Geschenk für eine Frau oder für das Zimmer eines Mannes sind. Man kann damit den Weihnachtsgeschenk feillich ausstatten. Nur, auf die Tanne wollen wir die zarten Gebilde lieber nicht hängen!

Die Radio-Abteilung

zeigt die modernsten Apparate, vom neuen Volksempfänger für RM. 65.- bis zum modernsten Großsuper mit dem magischen Auge für RM. 450.-

Unsere Techniker werden bei der Kaufberatung zur Seite stehen und Ihnen das Gerät empfehlen, das Ihnen Freude bereitet und Ihr Heim gemütlich gestaltet. Vergessen Sie bitte nicht, daß unser Ratenzahlplan Ihnen die Anschaffung leicht macht.

Fahrad-

Möller

Halle-S., Schmeerstr.
mit seinen Spezial-Abteilungen erwartet Sie!

Die Nähmaschinen-Abteilung

bringt die modern. Haushaltmaschinen, vor- u. rückwärtsnähend, zum Sticken u. Stopfen, schon ab 105.- mit mod. Nähtisch-Versenkmöbel schon für 135.-

... und trotz dieser niedrigen Preise erhalten Sie eine Maschine, die jahrelang treu Ihre Pflicht erfüllt und Ihnen helfen wird, Ihr Heim gemütlich zu gestalten. Vergessen Sie bitte nicht, daß unser Ratenzahlplan Ihnen die Anschaffung erleichtert.

Gas u. elektr. Herde Heißwasserapparate

für Gas und elektrisch
Waschlosetten für fließend Wasser
Badeeinrichtungen — Spülische
Klosetts — Bidets
Ausstattungsgegenstände
für Bad und Toilette

Beleuchtungskörper
Heizkissen, Fön, Bügeleisen, Brotöfen,
Rauchverzehrer, Staubsauger usw.

Fachmännische Beratung und Installation

E. Eder
Spiegelstr. (hinter Fa. Assmann)



PELZE

Mäntel, Jacken, Paletots
Füchse, Besätze, Umarbeitungen
Gr. Klausstr. 35
Telefon 24436
Kürschnerstr.

J. Kallga



Wäschekörbe Wäschekleppen

Schöne Festgeschenke

von
Korb-Lühr
Halle, Untere Leipziger Straße

Schöne Möbel

- Schreibschänke... RM 117
- Bücherschränke... 90
- Schreibtische... 90
- Sessel m. Polster... 24
- Büfette... 110
- Küchenschränke... 85
- Kleiderschränke... 54

bei
Schaible
Gr. Märkerstraße 26, a. Markt

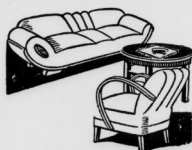


Beschenken Sie auch Ihr Heim!

Ein schöner Teppich oder Vorleger bringt Wärme und Gemütlichkeit in Ihre Räume. Jetzt, zu Weihnachten, ist gerade die richtige Zeit für die Anschaffung!

- Bettumrandungen
- Fellvorlagen
- Brücken
- Divandecken
- Tischdecken
- Steppdecken
- Fußkissen
- Fußsäcke
- Kehrmaschinen

Arnold & Troitzsch
Halle a. S., Große Ulrichstraße 1



Polster-Möbel

finden Sie bei uns in großer Auswahl!

Kautsche
125.- 95.- 75.- 65.- 58.- RM

Chaiselongues
48.- 45.- 40.- 35.- 28.- RM

Sessel
85.- 45.- 35.- 25.- 16.- RM

Eigene Werkstätten

Möbel-Philipp
Große Ulrichstraße 27
Kleine Ulrichstraße 14
Zahlungserleichterung! Ehestanddarlehen!

Auch dieses Jahr

die erwünschten Kleinigkeiten zum Fest:
Seifenkästchen
Königlich Wasser
Rasierartikel
Mund- und Zahnpflege
Haar-Wasser und -Öle
Haarkremes
Bürsten aller Art
gul und preiswert!

Roland-Drogerie
CARL SAATZ
Halle (S.), Rannischstraße 6



Moderne Lampen
Karl Huchtemann
Märkerstr. 17
Eing. zwisch. Ob. Leipziger Str. 43/44

**Schlafzimmer
Speisezimmer
Küchen**

Einzelmöbel aller Art
Polstersessel -- Couch
Bernhardt
Halle a. S., Herrenstraße 19
Annahme von Ehestanddarlehen

Seit 1903



Lederwaren
stets preiswert und modern, vom leistungsfähigen Spezialgeschäft

Max Fischer

Spezialgeschäft feiner Lederwaren u. Reiseartikel
Große Steinstr. 12
Nähe Markt u. Hauptpost
Reparaturen und Neuanfertigungen schnellstens

Vorweihnachtliche Ueberschau



Sonderbeilage der Mitteldeutschland Saale-Zeitung / Sonnabend, den 4. Dezember 1937

Nicht minder auf einen sich Feindliche Käufer, Fertiger als Geschenk. Wer die nötige Umwandlung eines Kommoden, in keine Forderung durch einen Feind und durch eine Pranke erst einmal selber erlebt hat, dem ist etwas kann man erleben! — Der wird bei seiner Überfahrt über die Fülle der weihnachtlichen Möglichkeiten gerade diese Dinge nicht vergessen. Und wer mühsam Stück um Stück seine Wohnung im Laufe vieler Jahre aufbauen mußte, der wird es erinnern, wie sehr gerade Feinde und Käufer letzte Wohlfühlheit und Behaglichkeit bringen und welche Freude für ihn in so hohem Geschenk oder Kauf lag. Mit nicht hier oder da jemand in der Gemeinde, die es

Die Freude, die ein Junge hat, der unter dem Weihnachtsbaum eine Bügelmaschine, mit der er statt des Rasens dann als „Großer“ in die Schule gehen kann, gibt's nur einmal im Leben. Aber dennoch gibt es viel „de-"



dernee“, das gut zu brauchen ist und Freude macht und das deshalb zu Weihnachten geschenkt werden sollte. Eine Geldbörse etwa, Schlüsselkette, Brillenhalter, eine Brief-tasche, Ausweiltasche, einen Behälter für Bleistift und Füllfederhalter, Notizzettel in allen Weisen, Karten und Scheinarten, wichtige leberne Morgenblätter für die Reite, Motor oder Wagen, vom Stadtführer bis zum fahrbaren Draht — es gibt endless viel „leberne Möglichkeiten“ für das Weihnachtsfest. Geldtaschen, Brieft, Schlüssel, Mantel, Handtücher, mit und ohne Zylinder, wollen-

wir nicht vergessen und mit einer lebernen Schwedde kann man manchen Motorradfahrer erfreuen. Vor allem aber: Kinder-tafeln. Für viele Frauen ist eine neue leberne Handtasche die Erfüllung ihres heim-



lichen und schuldigen Weihnachtswunsches. Aber es muß nicht nur eine Deckenlampe sein, eine flache Schale, ein Fendel, mit feinem Schirm oder gar ein Kronleuchter, es kann auch eine andere Lampe sein, die als Geschenk zu Weihnachten uns dann noch lange, lange Zeit in der Freude bereitet. Die Konsumindustrie hat eine unendliche Fülle an Lampenarten und Ausführungen verschiedener Art hervorgebracht. Und sie tut recht daran. Sie praktisch und hübsch sind Speziallampen über dem Weihnachtsbaum, über dem Herd, an der Nähmaschine. Sie verhängende Lam-

pen für Bad und Flur, wie schon trauliche Tischlampen, wie erlichtet und streng moderne Arbeitslampen für Herrenzimmer oder Schreibstischleuchten. Es ist fürwahr eine unendliche Fülle an Lampen, damit eine wohl endlose Kette von Geschenkmöglichkeiten, vom Nachtischlampen, vom Füllfederhalter, das aus Buch geklammer wird bis zur Tischlampe und zum gewöhnlichen Kronleuchter.

Man muß das noch sagen, daß unter jeden Weihnachtsbaum auch Kinder zu gehören? Es gibt manch einen, der an seinem Väterchen aufzählen kann: Weihnachten, als ich 10 Jahre alt war — als ich 11, 12, 14, 18,



20 Jahre alt war ich, bis zum Weihnachts-Tag 1936. Der kleine Martin, der gerade schon fann, der Junge, der sich in Start Man ver-tieft, der andere, nur wenig älter, den Väter-



an beschenken mit, dem auch so Feindlich oder Gerdien das herrliche Festabend und nicht zuletzt ein Geschenk von langer Dauer sein könnte?

Flügel / Pianos
In größter Auswahl
Sprechapparate und Schallplatten
aller führenden Marken
Electrolas / Plattenspieler

Pianohaus B. DÖLL
Halle (Saale)
Gr. Ulrichstraße 33/34
Fernruf 266 35

Rundfunkgeräte
Blaupunkt, Körting, Lorenz, Philipps, Saba, Siemens, Telefunken und alle anderen erstklassigen Fabrikate
— Volksempfänger —
Die neuesten Modelle
Hohner - Handharmonikas

Willy Sommer
Kürschnermeister
Leder in allen modernen Pelzwaren
Halle (Saale) Fernruf 316 18



Obere Leipziger Str. 46, 1. Etage
Umarbeitung Reparaturen

Juwelen
Juweller A. Sterzing
Goldschmiedemeister
Halle, Gr. Ulrichstr. 37

Weihnachts-Geschenke von bleibendem Wert
sind gute Uhren Goldene Ringe Halsketten / Armbänder / Manschettenknöpfe / Ohrringe / Toilettenartikeln / Brieftasche / Zigarettenums
Mein Fenster überzeugt Sie über reichhaltige Auswahl

Die große Pelz-Stage
Aderhold & Müller
Gegründet 1867
Inh.: H. Wachsmuth, Kürschnermeister.
Ulrichstr. 20, 1. Etg.
empfehlen aus eigener Werkstatt **Pelze aller Art**

Schöne Schuhe
...bereiten Freude!
bei **SCHUH-WOLF**
WALLE 75 AM BAUWERK
Eingang Große Klausstraße

Was besitzst du denn?
Was brauchst du denn?
und billig hab es einzuhandeln!

Rat und Auskunft durch die **Werke der Stadt Halle Aktiengesellschaft**
Verkauf und reiche Auswahl bei den **Mitgliedern der Gefage** mit nebenstehendem Zeichen und der **Licht und Wärme GmbH.**
Große Ulrichstraße 54

Schreibmaschinen
Schreibzeuge
Füllhalter
Schreibunterlagen
Briefpapiere mit Druck und Prägung

Unterlagen für Aktenverschriftung
Papier-Weddy
Leipziger Str. 22/20 Tel. 24758 - 26390
Gegeneüber dem Ritterhaus

Kleinformel
in reicher Auswahl
sehr preiswert im
Möbelhaus Böttcher
Halle (Saale), Merseburger Str. 1
am Riebeckplatz

Strumpf-Gessner
Halle (Saale) // Obere Leipziger Straße 65
Das Fachgeschäft für warme Unterkleidung, Wäsche, Strümpfe, Wolle u. Handarbeiten Herrenartikel.

Geschenke besonderer Art:
Zinn-Teller, Kannen, Leuchter, Schalen usw. in modernen u. alten Formen
im Fachgeschäft **Ferdinand Haabengler**
Gegr. 1839 Barfüßerstraße 9
Fernruf 211 96

Nirosta-Stahlwaren
Heim-Syphon / „Dux“-Flugzeug-Baukästen / Kosmos- u. Siemens-Lehrbaukästen / Stabil-Baukästen
Laubsäge-Werkzeug-Kästen
Rollschuhe / Rodelschlitzen

C. P. Heynemann
Eisenwaren // Werkzeuge // Haus- und Küchengeräte
Neunhäuser 1 — Brüderstraße

Das Weihnachts-fest
aus Leder
von **Mizark**
SPEZIAL-GESCHAFT
GR. ULRICHSTR. 55

Leder - Geschenke
Aktentaschen — Schultaschen
Damentaschen — Stadttaschen
Brieftaschen — Geldtaschen
Tresore
Sobbe Leder-handlung
Gr. Steinstr. 26
neben Schauburg

Für den **Wintersport**
vollständige Ski-Ausrüstungen,
Kunst-Eislauf-Stiefel und
Schlittschuhe, Rodelschlitten,
Schneeschlitten, Schals, Mützen,
Handschuhe, Pullover usw.

H. Schnee Nachfolger
Große Steinstraße 84 Brüderstraße 2

Vorweihnachtliche Ueberschau

Sonderbeilage der Mitteldeutschland Saale-Zeitung / Sonnabend, den 4. Dezember 1937

über Flugmodelle interessieren, zwei Jahre welters, wo ichre Gedicht, Drama und philologische Betrachtungen den Bücherbedarf ausmachen und von da aus weiter alle Neigungen, alle Wünsche, alle Träume und alle Interessen — im Buch lebt immer die Zeit und der Mensch lebt zu jeder Zeit von Kindheit bis ins hohe Alter in und mit seinen Büchern.

Ständlich, wer von Kindertagen bis zur Gegenwart die Reihe feiner Weihnachtsbücher nebeneinander stellen kann und sich selbst und die, die sie ihm schenken, zu allen Zeiten darin wiederfindet.



Eigentlich sollte man gar nicht daran erinneren müssen, daß Bücher unter den Weihnachtsgeschenken gehören. Und eigentlich sollte es auch überflüssig sein zu sagen, daß in Büchern Gedichte und Erzählungen, Romane und

Dramen, Romane und Epen, Bilder und Zeichnungen, daß darin das Leben in all seiner Buntheit eingeklungen und jedem Leser und Beschauer frei und weit vor Augen und Herzen liegt!



Güte gehören im allgemeinen nicht auf den Tisch. Nur auf Valentinstagen haben sie ihre Berechtigung oder — auf dem Weihnachtsfest. Aber die Lieberbrautung liegt, der sollte Weihnachten auch einen Hut oder gar Hütchen verschicken. Denn nach dem alten Wort „Trefft's, gib't's a Gaudt und trefft's net, gib't's erst recht an Spak.“

Auch Kristalle und Porzellan gehören zu den Weihnachtsgeschenken, die — nicht man sie richtig aus — ebenfalls schöne wie auch praktische Geschenke sein können. Man

muß freilich gerade hier sehr vorsichtig kaufen und immer bedenken, daß im Geschenk weniger der persönliche Geschmack des Schenkenden, als der des Besichtigten getroffen werden muß! Das ist manchmal sehr zweierlei und es ist



eine Kunst, beides zu treffen. Zum Glück bieten uns aber auch gerade auf diesem Gebiete die Fachgeschäfte so außerordentlich viel und so sehr verschiedene Möglichkeiten, daß bei einiger Mühe und nach gründlicher Ueberlegung doch das Richtige getroffen werden und gerade damit höchste Weihnachtstrenude ausgelöst werden kann.

Einfach ist es dort, wo man das Mutterfeind, das die Zu-Besichtenden besitzen, zu den meisten Dingen lassen sich dazu nämlich Ergrünungstide kaufen, und manche

innere Frau wird sich freuen, zu Weihnachten gerade die fehlenden Dinge zu diesem oder jenem „so (ten) Sagen“ unterm Zinnenbann zu finden. Kritische, und zwar in allen Dingen, sind nach wie vor beliebt und — richtig gewählt — auch immer zu verwenden. Wie dankbar werden Schalen und Teller, Schüsseln und Kannen, Krüge und Beier, Tassen und vor allem die zahllosen Besonderheiten vom Eierbecher bis zur Nischkale entgegengenommen, mögen sie nun aus Porzellan, Glas oder Kristall sein oder — mag es eine ganze Zusammenstellung sein, aus der am ersten Feiertage dann das Festmahl gegessen und getrunken wird! Denn auch Zeinglas und Silberbecher gehören zu der Weihnachtsgeschenken, die man aus Porzellan — Glas — Kristall wählen kann und wählen sollte!



tage dann das Festmahl gegessen und getrunken wird! Denn auch Zeinglas und Silberbecher gehören zu der Weihnachtsgeschenken, die man aus Porzellan — Glas — Kristall wählen kann und wählen sollte!

Verlobungs-Ringe
Eig. Fabrikation daher billigste Bezugsquelle. Werkstatt mit elektr. Betrieb.

Bestecke in jedem Muster
Gr. Auswahl form-schöner Muster. Aufträge bitte ich möglichst bald ausgeben.

Die gute Uhr
Orig. Schweizer Ankerwerke. Herren- und Damen-Armbanduhren besonders preiswert.

Verlangen Sie Katalog
R. Voss, Halle (S.)
Kaufe u. nehme Altgold in Zahlung! Gen.-Oberw.-St. Nr. 15

Nur das Gute bricht sich Bahn

Tornow
Einzig und älteste Schokoladen-, Zuckerwaren- u. Lebkuchensfabrik in der Leipziger Str. 82, am Leipziger Turm
Geschenkpäckungen - Marzipan - Pfefferkuchen
Baumbehang in vorzüglicher Qualität u. fabelhafter Auswahl!

Passende Weihnachtsgeschenke
Schlafdecken
Reise- u. Autodecken
Divandecken

Die moderne warme Decke für das Ruhebett

Fries für Fenstermäntel und Türvorhänge
Strapazierfähige Rolltücher aus dem allbekanntesten Fachgeschäft

M. WEHR
Halle, Leipziger Str. 81 / Ruf 22647

Pelze Pelze Pelze Pelze
Hüte Hüte Hüte Hüte
Pelze Pelze Pelze Pelze
Hüte Hüte Hüte Hüte
Pelze Pelze Pelze Pelze
Hüte Hüte Hüte Hüte
Pelze Pelze Pelze Pelze
Hüte Hüte Hüte Hüte
Pelze Pelze Pelze Pelze
Hüte Hüte Hüte Hüte

Jacob
Große Ulrichstraße 56
da weiß man, was man hat

Mit Strom
Lillis
Auch für Sie ist ein Staubsauger der angenehme und billige Helfer! Unverbrüchliche Vorrührlung! Leichteste Anschaffung durch R-Zahlplan!

Licht u. Wärme
G. m. b. H., Halle, Gr. Ulrichstraße 54
Gesellschaftsunternehmen der Werke des Fachhandels u. Fachvertriebs

Geschenke aus Leder
sind Weihnachtsgaben, die Freude bereiten

Geschmackvolle, elegante Modelle in Damentaschen

Praktische und dauerhafte Reisekoffer, Rindledermappen für Reise, Schule und Beruf

Feine Lederwaren jeder Art finden Sie in überrascher Auswahl zu sehr billigen Preisen bei

Porzellan

J. A. Hecker
Große Ulrichstraße 38

Willy Horn
Halle (Saale)
Obere Leipziger Str. 45

Erstlingswäsche, Kinderbekleidung, Damen- u. Herrenwäsche, Damenstrümpfe, Herrensocken, Gamaschen, Schals, Pullover und Kurzwaren.

Hermann Röschel
Obere Leipziger Straße 40/41
Das Fachgeschäft für feine Lederwaren und Reisebedarf!

Das medizinische Spezial-Geschäft

Jimmermann
Halle, Große Ulrichstr. 47
Seit über 50 Jahren

Schöne Krawatten
Wäsche
Socken
Handschuhe für den Herrn

Reiche Auswahl! Mäßige Preise!

Als preiswerte

Weihnachts-Geschenke

empfehlen wir hochfeine Geschenksachen, Parfümkästchen, Wohlerüchende und Kopfwässer, ferner Zierkerzen, Baumkerzen

Advents-Kerzen

Beachten Sie unsere Schaufenster!

Helmbold & Co.
Leipziger Straße 104 Ruf 26094

Praktische Geschenke

in Marmor-Schreibzeugen — ledernen Schreibmappen - Dokumentenmappen Briefpapieren - Montblanc-Füllhaltern Füllstiften — Foto-Alben

Friedrich Müller
HALLE (SAALE)
Leipziger Straße 29
Fernruf 25616 und 22102

Für die Dame:

Parfümerien
Dauerwellen

im Fachgeschäft

Segner & Langrock
Große Ulrichstraße 54

Moderne Herrenkleidung im Bekleidungshaus **Johann Heun** Ob. Leipziger Str. 66 Nähe Riebeckplatz
Herren-Artikel kaufen Sie preiswert!



Bitte, bitte, heirate mich!

Kleiner Roman in Briefen der Liebe

von Maxim Ziesse Carl Schünemann-Verlag, Bremen

(4. Fortsetzung)

Wahns! In ein Andern Mädchen, wenn sie an mir vorbeikommt, ich bin dann ihren portzählenden Regler anzuheben, das was ein Mädchen früher übrigens nicht tat, mir waren da etwas unfreier ertragen, und ich wäre ordentlich — auch wenn ich es nicht habe — wie sie zu ihm sagt: „Sieh mal dort, die alte Zumpelbrotkrume mit dem ganzen Straußentanz am Hut! Wie die so da mit mir ich, hier sie über feine 100 Meter in 14 Sekunden. Dabei hat sie auch lieber ihr Rad, und dir das nur an.“ So wohl trübt das Andern Mädchen. Und ihr sportbegehrter Regler ist sehr froh, daß sein Mädchen nicht nur glänzend als Schlaftmann im Schlaraffenland, sondern außerdem noch mit dem Kopf vorzählende Dinge zu tun hat. Und im Schlaraffenland ist ihm dann zufällig, wie er ihr im Weitergehen mitten auf offener Straße ganz ungetreuer einen Kusß gab.

Sie, denke ich mir da, du bist doch wirklich eine alte Zuhälterin, und meine Zuhälterin, die am Ende wippt Karotte. Denn vieles gefehlt ihr nicht.

Meiner Feder am Ende gefallen zum Beispiel Eure Sorte Babenzüge nicht. Nein, ganz und gar nicht. Ihr seid — ich drücke mich eben aus, wie meine Straußentanz am Schlaraffenland es meint — Ihr seid mir zu nahest. Darin. Wir feinerst dürfen überhaupt nicht zusammen mit Männern baden, und zum Baden haben wir als Heißblutigen einen kompletten Anzug an. So viel Zeug, wie Ihr eigentlich nur anzieht, wenn Ihr Euch erfrischt habt und darum viel Klammotten anzieht, um im Bett richtig zu schlafen. So angeschlossen, gingen wir ins Wasser, und zu fannst noch auf alten Rücken liegen, wie

furchbar lächerlich es aussieht: getreiftete Pumphosen hatten wir an und um Schultern und Brust in eine Art Fango, wie die Gaudos ihn in den Ähren tragen.

Und doch, zu fannst Zeile alle Zante anziehen, und doch, Eure Nacktheit in blauen und roten und farneingelassen und farbigen Babenzügen will mir nicht richtig gefallen. Wenn Ihr Manierenspiel haben sollt, dann wollt Ihr durchaus nicht doch immer schloppen. Sondern Ihr wollt doch auf anziehen und damit man das merkt, soll man Euch ansehen. Hand aus Herz, ist es nicht, zu meine Zeiterne? — Und wenn Ihr getallen wollt, dann doch nicht in schicklichen febermann, sondern einen, den Ihr mögt. So war das wenigstens bei uns alten Apothekern, und ich glaube, da hat sich wieder nichts geändert inzwischen. Denn Mädchen bleibt Mädchen.

Und jetzt also wippt meine alte Feder Karotte und fahre auf zu. Zu Zeiterne, meine Bitte von Ihnen heute. Der Mann, dem Ihr besonders und immer neu gefallen wollt, den liebt Ihr und den wollt Ihr auch heiraten. Da ist immer zu gewinnen, und mit allem Geschick über Kameradschaft, aber mir das kommt aus. Zwei Waisensöhne nun: Entweder Ihr kennt das Döner Eurer Liebe schon, oder Ihr seid noch auf der Suche danach. Ich beiden Fällen halte ich Euch für rechtlichen febermann, sondern einen, den Ihr mögt. So war das wenigstens bei uns alten Apothekern, und ich glaube, da hat sich wieder nichts geändert inzwischen. Denn Mädchen bleibt Mädchen.

Nur ein Beispiel: Ein gar nicht geringer Prozentsatz von jungen Mädchen hat auch heute noch eine nicht durchaus schwanzenleiche Natur. Unter uns Weibern kann man es ja sagen, die meisten gibt es in Wägen und unterhaltete Reine und zu kurze Rücken und hohe Schultern.

Da nun das alte Herz und die schöne Seele weder in den schlanken Weibern noch im schönen Rücken und was dazu gehört, verborgen sind, zu müssen die jungen Mädchen heute im Babenzug oft ihre miselchen

Eigenschaften auf öffentlichem Bademarkt zur Beschichtigung spazieren tragen. Und da sind die Männer, die in ihren Babenzügen auch nicht immer gerade ausfallen wie Zehner, Schlitzhosen, und hederhafte Zehenbeine und Dägelgütern und Kinderarmsteln am Oberarm konnte ich noch niemals leiden. Da nun also Männer im Grunde ziemlich dumme sind, fange ich es auch an, so hat man ihnen den Job von den Postulaten moderner Körperkultur in den Kopf gesetzt und noch schlimmer: sie haben es gelehrt.

Nun, liebe Richte, bist Du ja gut gemacht. Und also fannst Du Dir es anzuheben, ohne beleidigt zu sein. Ich meine: Das erste Gefallen geht nun mal vom Sehen aus. Die Seele kommt sehr viel später. Da finde ich die der Abgibt einer Frau nicht angemessen, nur in einem blau- oder gelbfarbenen Regenblatt spazieren zu gehen und so tun zu müssen, als sei man erst class nach der Heideblüthe der „körperlichen Schönheitspostulate“. Dabei hat man X-Beine, die feinsten sind, aber welche nach dem großen O hin. Und von den anderen Ditteln, wo sie nicht hingehören und so weiter. Zu weißt ja schon wo —, von denen wollen wir gar nicht reden.

Und dabei hat das frummbeinige Mädchen, leicht frumm natürlich nur, die allerhöchste Seele. Und wäre herrlich zum Heiraten. Und würde eine wundervolle Frau. Und sieht sich anziehend an, und man sieht sich nicht davon, daß sie eigentlich gar keine Zeiterne ist. Also rein äußerlich finde ich im Hinblick auf das von Euch allen ererbte Ziel des Ausrärens Eure Sorte Regenblatt nicht schändlich, unklar. — Für die feinsten sind ich sehr untern, und über welche nach dem großen O hin. Und von den anderen Ditteln, wo sie nicht hingehören und so weiter. Zu weißt ja schon wo —, von denen wollen wir gar nicht reden. Da drunter konnten sich die Männer nämlich alles denken. Und das Krönliche war, sie hatten sich alle und immer das Allerhöchste darunter. Und später, wenn sie dann merkten, daß da in Wirklichkeit in ein bißchen O oder O unterwegs war oder etwas zu dünn, noch es nicht sehen sollte, oder zu dick, noch es nicht sehen sollte und so weiter, und zu weißt schon — dann waren sie nicht etwa enttäuscht, sondern darüber bescheiden glücklich. Denn inzwischen hatten sie die schöne Seele ihrer Liebsten erkannt, die unter den Pumphosen und dem plumpen Fango verborgen war.

Du wirst ein, liebe Richte, es sei eben eine Zeit — wie nennt Ihr das noch — ach ja: also eine Zeit der Furchtschheit. Und angebrochen, und Ihr jungen Mädchen von

heute wolltet eben Euren aufünftigen Männern nicht mehr ein Z für ein A vorziehen. Willen sollten die We Ihr feinen Schotel sein, falls: Große Ehe für Ihr.

Wenn Ihr Euch gar anzieht (hatt Euch überlässigerweise zu sehr anzuziehen), beiragt Ihr dann vielleicht nicht? Ihr wißt nämlich ganz genau, daß ein Mann nie ganz genau wissen darf, wie Ihr wirklich seid — dann nämlich seid Ihr ihm langweilig und — hin. Und Eure farneingelassen Babenzüge blätter finde ich daher höchst barbarisch und gar kein vorzählend, nicht.

Ja, es ist fannmerwollt. Deine alte alle Zante fannst ein fischen. Wandmal nur, und zwar Burgunder. Aber immerhin, sie tut es nicht heimlich.

Also, Schluß auf zur frühlichen Wahrheit! Große Paule.

Ich habe viel nachdenken müssen und ab und zu dazu einen litten Schluß getroffen. Und jetzt — ich weiß nicht, ob vom Nachdenken mit mein Verhältnis zu Euch unter dem Zeichen der Weisheit, die mir Zante Ida verzapft hat, und Rückschlüsse gibt sie — eine raube Menne! Das einmale, was mich daran interessiert, ist der formliche Gruß, mit dem die Zante darauf aus ist, mich zu verbeiraten. Bei Gott, soweit das Leben angeht, habe ich noch nie daran gedacht. Vielleicht hat Zante Ida aber recht, wenn ich doch daran denken. Wenn ich schließlich dafür hat man sich doch lieb. Heutige Mode ist allerdings — nein, ich bin heute ja geschwätzt! —, daß man sich auch lieb hat, ohne zu heiraten. Ganz so leicht, ich habe das jetzt ein, ist das doch nicht richtig.

Ich sehe, bei dem Nachdenken kommt nichts heraus. So glaube, ich habe einen an kleinen Kopf dafür, der gerade zu groß ist, daß er nicht in die Hineinreißt. Und mehr braucht ein Mädchen eigentlich nicht.

(Fortsetzung folgt.)

Tagebucheintragung vom nächsten Tage:

Seute habe ich den komischsten Brief meines Lebens bekommen. Und ausgerechnet von der Zante Ida mit dem Dummelbaga. Bin ganz unzufrieden über diesen Brief, überlege mir mein Verhältnis zu Euch unter dem Zeichen der Weisheit, die mir Zante Ida verzapft hat, und Rückschlüsse gibt sie — eine raube Menne! Das einmale, was mich daran interessiert, ist der formliche Gruß, mit dem die Zante darauf aus ist, mich zu verbeiraten. Bei Gott, soweit das Leben angeht, habe ich noch nie daran gedacht. Vielleicht hat Zante Ida aber recht, wenn ich doch daran denken. Wenn ich schließlich dafür hat man sich doch lieb. Heutige Mode ist allerdings — nein, ich bin heute ja geschwätzt! —, daß man sich auch lieb hat, ohne zu heiraten. Ganz so leicht, ich habe das jetzt ein, ist das doch nicht richtig.

Ich sehe, bei dem Nachdenken kommt nichts heraus. So glaube, ich habe einen an kleinen Kopf dafür, der gerade zu groß ist, daß er nicht in die Hineinreißt. Und mehr braucht ein Mädchen eigentlich nicht.

(Fortsetzung folgt.)

Rundfunk Leipzig

Sendeleitung 352

Samstag

6.00: Säulenfest.

8.30: Musik am Morgen. Schallplatten.

9.00: Morgenzeit der SS.

9.30: Musik am Morgen.

10.00: Sächsischer Sonntag.

11.00: Tippelohrwale.

11.30: Kantate von F. Seb. Bach.

12.00: Musik am Mittag.

14.05: Musik nach Tisch.

14.30: Der reißt mit ins Spielfeld. Land? Ein fahiger Hintersack!

Feistfreude durch Rundfunk!

30 verschiedene Modelle aller Fabrikate erwarten Sie! Auf Wunsch Teilzahlungen!

Radio-Fritsch, Leipziger Str. 9, 3 Min. v. Bahnhof

8.30: Konzert für die Arbeitskamaraden in den Betrieben.

9.55: Wasserfahndebungen.

10.00: Der Heißbad brummt, die Pflanz treiben, heut' gibt's ein lustiges Musikspiel.

10.30: Weihnachtsmärchen und Tagesprogramm.

11.15: Erziehung und Verstand.

11.35: Heute nur ... Jähren.

11.40: Schlußnummer im Winter.

11.55: Zeit und Wetter.

12.00: Mittagstanz.

12.00: Zeit, Wetter, Nachrichten.

12.15: Mittagstanz.

14.00: Zeit, Nachrichten, Böse.

15.15: Tages Arbeit — abends Gähne!

15.30: Bäuerliche Botanik.

15.50: Kunstbericht.

16.00: Musik am Nachmittag.

17.30: Schenken bringt Freude.

18.00: Der Aufbau der Reichspolizei.

18.15: Konzertleude.

18.40: Spiege der Seele — Anstift

9.00: Abendnachrichten.

19.10: Eine kurzweilige Frühabendunterhaltung.

20.00: Von Schloß.

22.00: Abendnachrichten, Weltmeldungen, Sportfunk.

22.30: Radmusik und Tanz.

Deutschlandsender

Sendeleitung 1571

Samstag

6.00: Säulenfest.

8.30: Musik am Morgen.

9.00: Morgenzeit ohne Sorgen.

9.30: Der reißt mit ins Spielfeld. Land? Ein fahiger Hintersack!

10.00: Der reißt mit ins Spielfeld. Land? Ein fahiger Hintersack!

10.30: Der reißt mit ins Spielfeld. Land? Ein fahiger Hintersack!

11.00: Der reißt mit ins Spielfeld. Land? Ein fahiger Hintersack!

11.30: Der reißt mit ins Spielfeld. Land? Ein fahiger Hintersack!

12.00: Der reißt mit ins Spielfeld. Land? Ein fahiger Hintersack!

12.30: Der reißt mit ins Spielfeld. Land? Ein fahiger Hintersack!

13.00: Der reißt mit ins Spielfeld. Land? Ein fahiger Hintersack!

14.00: Der reißt mit ins Spielfeld. Land? Ein fahiger Hintersack!

11.30: Dreißig bunte Minuten. Schallplatten.

12.00: Musik am Morgen.

13.00: Musik am Morgen.

14.00: Musik am Morgen.

15.00: Musik am Morgen.

16.00: Musik am Morgen.

17.00: Musik am Morgen.

18.00: Musik am Morgen.

19.00: Musik am Morgen.

20.00: Musik am Morgen.

21.00: Musik am Morgen.

22.00: Musik am Morgen.

23.00: Musik am Morgen.

Erfülle Diesmal

Den lang gehegten Wunsch

Feldstecher
Theatergläser
Barometer
Thermometer
Lorgnetten
Trothe-Brillen
Marsch-
Kommesse

Seit 120 Jahren

Trothe-Optik

Halle (S.), Große Steinstraße 16

Wilhelm Mühlbad

Steinweg 33, am Rannischen Platz - Ruf 253 86

Elektro- und Radio-Fachgeschäft

Elektrische Bedarfsartikel, Anlagen und Reparaturen

Sine An Vossler
eine Köhler- oder Phönix-

Nähmaschine
Sine An Vossler
ein Opel-, Triumph-, Viktoria- oder Seldel- & Nau-
man- **Fahrrad**
oder ein Fichtel & Sachs- Motorrad

Pavil Krawitz, Giffite. 39

Sie kaufen gut bei uns!

Möbel

zu niedrigen Preisen

Oswald Haake & Söhne
Sternstraße 2

Annahme von Ehestandsdarlehn

Handgearbeitete
Juwelen und
Goldwaren
von ausserordentlichem Geschmack

C. F. Bauer
Handelsgesellschaft

Geiststr. 20 / Fernr. 246 53

Handschuhe

Eigene Fabrikation

Krawatten

Letzte Neuheiten — Reine Seide

J. Roedel
Halle (S.), Große Steinstraße 4

Konditorei David
Geiststr. 1 - Ruf 26127

empfiehlt seine vorzüglichen
Cheriffrollen
in verschiedenen Qualitäten
Lebkuchen, Marzipan, Baum-
brot und Spekulatius

Schaffen Sie sich Radio an!

Wer Rundfunk hört — hat mehr vom Leben

Karl Nuchtmann
Marktstraße 17
Zugang zwisch. Ob. Leipziger Str. 43 44

Für wenig Geld raschen Erfolg!

Darin liegt das große Nischen, den
Lernen, die eigene Zeit, die
Mist, Kauf, Verkauf und Personal
geschäften

**Familien-
Drucksdalen**
Otto - Kandel
Truckerei
Halle (S.)

Ein guter Rest!

Schöne Klein- u. Polstermöbel
aus von
Gebr. Jungblut

Unsere niedrigen Preise ermöglichen es Ihnen,
Ihren Lieben eine dauernde Freude zu bereiten.

Altenstraße 37. Bernauer Straße 25.

**Historische
Zinnfiguren**
Das richtige
Wiederherstellungs-
geschick! H. J.
Pollmer
Landwehrstr. 12,
Eck Lindenstr.

**Gebrüder
Krawitz**
Das große Uhrengeschäft!
Kl. Ulrichstraße 35
Zwei Schaufenster

Schmüden Sie Ihr Heim —
Sie finden große Auswahl in Gemälden
und Bildern bei
Bilder-Germo
Adolf-Hiller-Ring 1 (Eing.
Leipziger Str.) - Ruf 244 62

Bilder-Einrahmungen aller
Art bei billiger Berechnung

mit einem
ihönen
Bild!

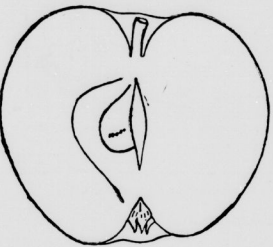
Ein schönes Geschenk: Das gute Buch!

Fruchtsäfte - Lebenssäfte

Der deutsche Boden: Natürlicher Gesundheitsquell des deutschen



Zählung: Paul Habschitz.



„Ernähre dich richtig!“ — „Dank dich gesund!“ Diese beiden Grundsätze werden in ihrer Wichtigkeit heute wieder mehr denn je erkannt und betont. Die Folgerung, die jeder einzelne daraus zu seinem Vorteil ziehen kann, ist die, daß er nicht erst, wenn es zu spät ist, zum Arzt läuft, sondern schon vorher zuseht, das gesundheitsfördernde Gleichgewicht seines Körpers zu erhalten. Er weiß: Vorbeugen ist besser als heilen.

Dazu findet er überall zahlreiche Fingerzeige.

In den Auslagen der Apotheken, Drogerien und Reformhäuser sieht er in steigendem Maße Hinweise auf die Heilkräfte heimischer Pflanzen und Kräuter. Mittlerer liegen sie zwar in kleinen Schälchen und mit einprägnanter Erklärung in getrocknetem Zustand, als Droge, wie der Kaufmannsdruck lautet, zur Schau gestellt. Dabei entdeckt man: es sind alles liebe Bekannte, Pflanzen aus dem Garten, aus Wald und Biefe liegen nebeneinander und erzählen dem Betrachter, daß sie wertvolle Säfte und Kräfte zum Aufbau und zur Stärkung seines Körpers enthalten.

Unsere jüngsten Erkenntnisse in der Selbstkunde gehen in Anlehnung an älteste Erfahrungen nun wieder dahin, nicht nur die getrocknete Pflanze, die Droge, sondern die frische Pflanze bzw. ihre Säfte der Erhaltung und Kräftigung der menschlichen Gesundheit dienlich zu machen.

Die beliebte Apfelsaftkur

Wer hat heute nicht schon von einer Apfelsaftkur gehört? Heute, die sie durchgeföhrt haben, preisen ihre erfrischende Wirkung. Ein ganzer Gewerbebezirk, die Fruchtsaftbetriebe, sind auf Grund dieses neuen Bedürfnisses entstanden. Und die Wissenschaft, seit Jahren um die Probleme der Fruchtsaftforschung bemüht, steht keineswegs still.

Man weiß: Fruchtsäftenäpfe sind nicht nur Heilmittel, sondern in erster Linie Vorbeugungsmittel. Sie erhalten den Körper in seinem gesunden Kräftezustand für die Abwehr von Krankheitskeimen und bewahren ihn vor Anfallskrankheiten. Das wußten bereits die deutschen Aeltern vor hundert Jahren, und aus ihrer Erfahrung ist uns der alte Wahlspruch überkommen:

Eine Zwiebel am Tag hält den Doktor im Schach.

Zwiebeln sind Pflanzen, die sich infolge ihrer besonderen Bauart — der Wurzelscheitel wächst ihnen fester Säfte nach — dazu eignen, monatelang aufbewahrt zu werden, ohne an Frische und Säftigkeit ihres „Sternens“ zu verlieren. Der Apfel läßt sich eine Zeitlang lagern, wird aber dann unansehnlich und zuletzt ungenießbar. Der Möhre geht es ähnlich: sie hält sich in fester und trockener Substanz eine gewisse Weile, bittet aber doch an unfröhlicher Frische manches ein. Und mit dem Spinat, von dem hier auch die Rede sein soll, geht es noch schlimmer. Er läßt sich überhaupt nur frisch genießlich in der Küche verwerten.

Frischobst ganzjährig

Wir wollen aber das ganze Jahr hindurch der Segnungen dieser Pflanzensäfte teilhaftig werden. Dazu hilft uns heute die Wissenschaft. Sie lebt uns in der Lage, ohne Rücksicht auf den jahreszeitlich bedingten Ernteertrag, beliebige Fruchtsäftenäpfe zu gewinnen, die haltbar und genießlich hergestellt sind und, dank ihres geringen Preises, sich hervorragend zu vollstündigen Rohkostkuren und als zusätzliche Nahrung eignen. Für Wert liegt in der Tatsache, daß sie sämtliche wesentlichen Nähr- und Wirkstoffe der frischen Pflanzen enthalten, vor allem die Mineralstoffe, die Vitamine und die pflanzlichen Enzyme. Sehen sie auch für das Auge nicht

besonders anziehend aus — sie sind ein wenig trübe —, so tut das ihrem Wesen keinen Abbruch; im Gegenteil würde eine nur auf Augenwirkung berechnete Klärung einen wichtigen Teil wertvoller Wirkstoffe entfernen, die

mit Milche erhalten worden sind. Denn die Herstellung solcher Fruchtsäftenäpfe geschieht auf kaltem Wege. Sie werden bei niedrigen Temperaturen eingedickt, um die gegen Wärme empfindlichen Vitamine nicht zu zerstören.

Apfel, Lauch, Spinat und Möhre

Die vier wichtigsten Fruchtsäftenäpfe, die jetzt überall im Handel aufzutreten, sind die des Apfels, des Lauchs (Staublauch, Zwiebel u. ä.), des Spinats und der Möhre. Für Anwendungsbereiche ist außerordentlich weit: Nicht nur als zusätzliche Erfrischungsgewürze, als Nahrungsmittel, sondern auch in der häuslichen und in der Störnpflege stellen sie wertvolle Helfer dar. Um ihren Anwendungsbereich weitestmöglich zu umfassen, am gelangt sein:

Apfelsaft ist ein Getränk, das als zusätzliche Nahrungs- und Genussmittel verwendet werden kann. Es erfrischt, besonders im warmen Sommer, dient der Hebung des

Allgemeinbefindens auch in der kalten Jahreszeit und vertritt im Frühjahr und zeitigen Sommer den richtigen Apfel. Auch kann der Saft des Apfels bei zahlreichen anderen Krankheiten den Saft der aus dem Auslande bezogenen, deutenbelasteten Zitrone teilweise ersetzen.

Lauchsäpfe, aus den verdichteten Lauchpflanzen hergestellt, eignen sich vornehmlich zu Säutüren für den Darm und Magen. Menschen in vorgeschrittenen Jahren dürften manche Erleichterung davon haben.

Spinat- und Möhrensäfte finden bei Hautanwendungsgebieten in der Kinderernährung.



Knoblauch

Spinat

Möhrrübe

Aus diesen Pflanzen werden die lebenspendenden Fruchtsäfte gewonnen, die Geschenke des deutschen Bodens, der deutschen Volks gesundheit dienbar gemacht werden können.

Immer der Arzt tragen

Schon diese wenigen Beispiele zeigen, daß unser heimischer Boden in der Lage ist, unserem Körper wertvolle gesundheitsfördernde Säfte zu geben, und jeder deutsche Kleinrentner schloß, bildlich gesprochen, am Lebensquell der eigenen wie der Volksgesundheit. Er soll nun freilich nicht Arzt und Apotheker in eigener Person spielen wollen. Denn die Frage, was im Einzelfalle dem einzelnen zuträglich oder schädlich ist, kann jeweils allein der Arzt entscheiden. Ist doch manche Pflanze, die in getrockneter Form, als Droge, getrunken und Segen stiftet, in frischem Zustande hochgradig giftig. Die heimische Faulschamotte etwa hilft in der Aufstimmung gegen chronische Verstopfung. Doch muß sie

laut gelehrter Vorchrift erst ein volles Jahr auf dem Trocknenboden lagern, weil sie, in frischem Zustande verwandt, heftiges Erbrechen bewirken würde.

Ein solcher Vorgang ist nicht so unangenehm, wie er auf den ersten Blick anzu sehen mag: Unter Zuhilfenahme des in der Weile, als Arznei oder in der Jagarte getrockneten, rauchen, wird, als Blatt vom Stengel gepflückt, ebenso unerschrocken schlucken wie das berühmte „Budenlaub“, das unsere Vorfahren noch in freudlicher Erinnerung haben. Erst die Vermentierung gibt dem Zabaoblat Aroma und Wirkung. Genau so ist es mit dem Tee, der zuvörderst eine langwierige Aufbereitung verlangt, ehe er im Keil und in der Falle zu jener scharf duftenden Eigenschaft heranreift, die wir an ihm lieben.

Trennhänder der Volksgesundheit

Die vorstehenden Anmerkungen mögen einen kleinen Begriff von der Anwendungsmöglichkeit der Fruchtsäftenäpfe geben. Die Forderung und die Volkswirtschaft haben jedoch tiefgehende Bedenke dabei wahrzunehmen. Angehts der Umstellung unserer gesamten Anforderungen an den Aufgaben des Arztes und des Apothekers als Trennhänder der Volksgesundheit gilt es auseinanderzusetzen, alle bodenrichtigen Mittel anzuwenden, um den Gesundheitszustand jedes einzelnen in möglichst günstige Form zu bringen. Es ergibt sich die Aufgabe, bei der Herstellung von Heilmitteln unsere Unabhängigkeit vom Auslande zu erneuern, um unsere Deutschen für andere, wirklich unerlässliche und lebenswichtige Dinge freizumachen.

Das sind Gedankenengänge, die aus dem Gebiet des Vierjahresplanes herkommen. Doch sie aber trotz alledem keineswegs so neu und ungewöhnlich sind, dafür zeigt die Geschichte der Medizin. Aus ihr wissen wir, daß der große Arzt und Pharmazeut Paracelsus, der 1541 in Salzburg als einer der berühmtesten Männer seiner Zeit gestorben ist, einmal gesagt hat:

„Da ich sehe, daß die Arzneien, die von fernem Ländern nach Deutschland kommen, mit großen Kosten, mit Mühe und Arbeit und mit viel Sorgen verbunden sind, hat mich dies veranlaßt, zu ergründen, ob die deutsche Nation dies nicht selbst in ihrer Gewalt hat und ob die fremden überflüssigen Mittel in ihrem Gebiet und Reich auch bestehen können. Dabei habe ich gefunden, daß alle Dinge auf dem eigenen Boden, auf dem eigenen Grund und Gärten im Überflusse sind. Diese Mittel sind gegen jede Krankheit verwendbar.“

Mehr erströhen auch wir nicht. Wir hatten diese Dinge nur eine Zeitlang vergessen. Die Kräuterweibchen in den Thüringischen und bayerischen Bergen haben die Leberlieferung im Zeichen alten Wechelmittels gehütet. Die Dombopöle verurteilt den Dornröschenhandel ein wenig zu lösen, indem sie ihre Medikamente teilweise wieder aus frischen Pflanzen herstellte. In der Schweiz haben Fruchtsäftenäpfer schon seit geraumer Zeit ihren Platz im dort gültigen Arzneibuch. In Deutschland werden umfassende Versuche erfolgreich zum Ziele geführt.

In Leipzig arbeitet der Ordinarius für angewandte Chemie und Pharmazie, Professor



Das ist Paracelsus

Dr. Bauer, auf dem Gebiet der Fruchtsäftenäpferforschung, zusammen mit dem Institut für Züchtungsarbeiten der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft und der deutschen Apothekerschaft.

Seit drei Jahren werden von Leipzig aus Arzneipflanzen, vornehmlich in dem Kaiser-Wilhelm-Institut für Züchtungsarbeiten in Wilmshausen, aber auch in den Versuchsgärten der Universität, angebaut, die dann in dem Institut von Professor Bauer auf ihre Wirkstoffe hin untersucht werden. Da Bodenbeschaffenheit und Klima für Qualität und Ertrag der Pflanzen von Bedeutung sind, wurden die Anbauversuche in Zusammenarbeit mit verschiedenen deutschen Universitäten auf verschiedene Provinzen und Länder verteilt. Man züchtet ein und dieselbe Pflanze gegenwärtig in Königsberg, Oppau, Breslau, Leipzig, Halle, Kiel und München, um auf dieser Erfahrungsgrundlage sichere Erkenntnisse über Anbau- und Aufzuchtbedingungen der einzelnen Sorten zu gewinnen.

Neue deutsche Heilpräparate

So stehen die Arbeiten zur Gewinnung eines aus deutschen Pflanzen hergestellten Wurzelmittels vor dem baldigen Abschlusse. So haben wir in dem „Zaponin“ einen pharmazeutischen Rohstoff geschaffen, der geeignet ist, bestimmte Arzneistoffe in feinsten Verteilung gut und schnell aufzunehmen und wir, unabhängig vom Auslande, aus den Früchten der Horkranke herstellen. So bereiten wir den Ertrag des beifolienhaltigen Polyns nur durch die Züchtung eines deutschen Schilfmohrs, dessen Anwendung allerdings ebenfalls allein dem Arzt vorbehalten bleibt. Eine in ihrem Ölgehalt hochwertige Pfefferminze wird aus Thüringen, Pfälzern und bayerischen Stämmen herausgezogen, der Rohstoff in feinsten Verteilung gut und schnell aufzunehmen und wir, unabhängig vom Auslande, aus den Früchten der Horkranke herstellen. So bereiten wir den Ertrag des beifolienhaltigen Polyns nur durch die Züchtung eines deutschen Schilfmohrs, dessen Anwendung allerdings ebenfalls allein dem Arzt vorbehalten bleibt. Eine in ihrem Ölgehalt hochwertige Pfefferminze wird aus Thüringen, Pfälzern und bayerischen Stämmen herausgezogen, der Rohstoff in feinsten Verteilung gut und schnell aufzunehmen und wir, unabhängig vom Auslande, aus den Früchten der Horkranke herstellen.

Mitarbeit der deutschen Studentenschaft

Diese und verwandte Aufgaben werden von den deutschen Universitäten in Gemeinschaftsarbeit in Angriff genommen. Auch die deutsche Studentenschaft beteiligt sich im Rahmen des Reichserntewettkampfes daran, und zwar sind von Leipzig aus drei Teams gestellt worden, die in zusammenhängender Form über drei Semester hinweg bearbeitet werden. Da die Aufgabenstellung hierbei sowohl nach der hinsichtlich wie der pharmakologischen Seite hin gerichtet ist, wird gleichzeitig erreicht, daß sich die jungen Mediziner und Apotheker schon auf der Hochschule als Diener am gleichen Wert kennenlernen. Und wie früher Arzt und Apotheker oftmals ein und dieselbe Person war, so dürften sich Medizin- und Pharmaziestudenten als Träger der gleichen öffentlichen Aufgabe ebenfalls wieder näher kommen.

Wir erkennen darin die Gesehmähigkeit des Vordringens der Zeit, der auch Wissenschaft und Leben antwortend sind. Goethe drückte das so aus:

„Wissenschaften entfernen sich im ganzen immer vom Leben und führen nur durch einen Umweg wieder dahin zurück. Denn sie sind eigentlich Kompendien des Lebens; sie bringen die ansehnlichen und die inneren Erfahrungen ins allgemeine, in einen Zusammenhang.“

Heute führen wir den Zusammenhang aller Lebensvorgänge unseres Volkes mit hellem Bewußtsein durch die Wiedererweckung des biologischen Denkens. Die Wissenschaft als Dienerin des Lebens wird in ihrer hohen Bedeutung auch dem Kurzsichtigen offenbar. Und selbst in einer so einfachen Sache wie einer frischen Fruchtgüte dürfen wir mit voller Dankbarkeit das Denken einer Nation, nach einem Plan und Willen ausgerichtet, deutschen Wissenschaft erkennen.

Erhard Evers.

Bereitet Freude

zum Weihnachtsfest durch schöne Geschenke

von



Kleiderschotten
lebh. Muster, schöne Farb-
stellungen, auf guter Grund-
ware, 70 cm breit 160 110 088

Relief-Krepp
ein außerordentlich preis. Kleider-
stoff in modernen Farben, 90 cm br. 225 150

Stichelhaar
unsere bewährte Hausmarke, knitter-
frei und waschbar, für die praktische
Kleidung, 95 cm breit 160

Taffet-Ciré
für elegante Tanzkleider u. Blusen,
in hübsch. Pastellönen, 90 cm br. 330 295

Madeira-Flamisol
modisch bevorzugt für das elege-
ante Kleid, 95 cm breit 690 425

Woll-Biese
besonders geeignet für schöne Nach-
mittagskleidung, ganz aparte Farben ... 490

Künstler-Decken
in geschmackvoll. Blumenmusterung,
130/160 cm 395 345

Kaffeedecken
Kunstseide, mit ganz prächt. Mustern,
in schönen Farben, 130/160 cm 645 345

Kaffeegedecke
mit 6 Mundtüchern, neuzeitliche
Musterung, 130/160 cm 650 525

Tischtücher
vollweil gebleichte, gute Demast-
qualität, Gr. 130/160 cm 390 325

Schlafdecken
Jacquard, schöne, moll. Qualitäten,
in hell- und dunkelgründig 425 295

Stores vom Stück
mit u. ohne Abschlußfranse, in
ganz großer Auswahl p. m. 165 295 165

Bettvorlagen
moderne Muster in guten
Qualitäten je Stück 760 550 335

Divandecken
hübsche Blumenmuster und
handwebartig 1290 775 495

Bettdecken
2teilig, in Voll- u. Voile
u. Gitterfüll, ausgesucht
schöne Muster... Stück 2750 1750 1075

Stieppdecken, Oberseite Kunstseiden-
Damast, Unlers. Satin,
in viel. Farben, fertige
Größe 150/200 cm Stük. 3200 1975 1450

Tischdecke
auf Haustuch vorgezeichnet, schöne
Muster, 130/160 cm 295 275

Kissenplatte
für Gitterfüllhakelei, vorgezeichnet, mit
farbiger Vorlage 085

Garnituren
Hemden und Schläpfer
aus gemuster. Kunstseide,
Gr. 42, im Karton 450 370 230

Damen-Nachthemden
aus gutem Charmeuse, mit
ganz reizenden Garnierungen 575 475 395

Damen-Schlafanzüge
Charmeuse, in besonders
hübschen Ausführungen... 780 590 475

Damen-Hemden
Visira „Jevena“, dazu passender
naturfarbig, Gr. 42 120 Schläpfer Gr. 42 095

Damen-Schläpfer
Baumwolle gerührt, dazu passender
versch. Farben Gr. 42 095 Rock... Gr. 42 150

Damen-Wollschläpfer
eine solide Quali- 295 dazu passender
tät... Gr. 42 095 Rock... Gr. 42 075

Büstenhalter
Kunstseidenatlas mit Char-
meuse verarbeitet, Rücken-
schluß, neue Formen 075 065 058

Korsetts
aus Kunstseidenatlas, lange
Formen, guter Sitz, mit Leib-
stütze, seiliche Gummiteile 575 425 390

Damen - Bekleidung

Seidenrock
aus kunsts. Reversible, für den Nach-
mittag und Abend, schwarz und marine,
matt und glänzend verarbeitet 590

Frauenrock
eine hervorragende Qualität, Marengo,
in sich leicht kariert, mit der beliebten
Knopfgarnitur und tief eingeleger Falte 095

Bluse
ein ganz apartes Geschenk, in einer be-
sonders guten Qualität, in vielfarbigen
bunten Drucks, mit Bubikragen und Jabot 075

Hervorragendes Taffelkleid
2teilig, Bluse mit Seidenpiquevers,
in den Farben schwarz, marine,
weinrot, russischgrün 1475

Wollkleid
aus Stichelhaar, durchwirkt mit mehrfar-
bigen Strich-Effekten, mit Reißverschluss,
Bubikragen u. aparte Gürtelgarnierung 1075

Mantel
aus Velour-Long, auf kunsts. Stepp-
futter, mit großem jabotartigem Feh-
kanin besetzt, in marine und grün 1975

Mantel
aus gut. Bouclé, auf kunsts. Steppfutter,
in flatter, jugendlicher Verarbeitung,
hochgeschlossen, Kragen und Taschen
mit Seal-Kanin besetzt 3975

Morgenrock
aus kariertem, molligem Plaidstoff, in ver-
schied. Farben, Kragen, Ärmel u. Taschen
mit zweifarbigem Seidenkordel besetzt... 490

Morgenrock
aus angerautem kunsts. Trikot, ganz bunt
bestickt, Schalragen, Manschetten und
Taschen mit Kordelbesatz 090

Kinderkleid
aus gutem Wollstoff, hübsch verarbeitet,
mit Stehbündchen und Raglanärmel, ent-
zückende Handlickelei Gr. 40
Jede weitere Größe 0,75 mehr 050

Damen-Pullover
flotte Form, mit Knopf- und Kordel-
garnierung, schöne Strickmuster 590

Trägerschürzen
aus haltbaren, gestreiften
Washstoffen 275 195 098

Zierschürzen
mit Volant, ganze hübsche
Muster 245 195 125

Jumperschürzen
aus indanfarbenigen be-
druckten Stoffen 325 210 165

Damen-Strümpfe
künstliche Washseide II. Wahl... 118 088

Damen-Strümpfe
Künstliche Maßseide, feinmaschige
Qualität, moderne Farben..... 195 150

Damen-Handschuhe
gestrickt, mit Stulpe, in verschied.
Ausführungen 165 125

Damenschirme
Kunstseide, 16 teilig, neue
Muster, moderne Griffe ... 750 550 395

Pelzkragen
Krawatten und Würger, Kindergarnituren,
in vielen modernen Farben und Formen

Sammet- und Seidenschals
sehr hübsche geschmackvoll. Muster u. Farben

Sporthemden
mit festem Kragen, neue Muster
gerührt und ungerührt 475 395 295

Oberhemden
mit einem Stäbchenkragen, mo-
derne Karo- und Streifenmuster 825 675 425

Nachthemden
weiß, mit farbigen Besätzen,
in allen Größen 450 375 295

Schlafanzüge
aus guten, haltbaren Stoffen,
aparte Streifenmuster 1750 950 550

Binder
ganz neue, sehr geschmack-
volle Muster, in reichhalti-
ger Auswahl 225 145 058

Hosenträger-Garnituren
dreiteilig, in Karton-Auf-
machung 295 175 135

Herren-Pullover
mit Brusttasche und Reißverschluss,
in schönen Melangen 775

Herren-Socken
künstliche Seide plattiert, verschie-
dene hübsche Muster 115 075

Biermann u. Semrau

Das Kaufhaus für Alle in Halle

Hammerkasten

Der Saale-Zeitung

Beiblatt zur Saale-Zeitung

Halle (Saale), Sonnabend, den 4. Dezember 1937

Erscheint zum Wochenende

Dinge zwischen Himmel und Erde

Es ist geschichtlich verbürgt, daß Maria Antoinette, als sie im Park von Trianon einem ihr gänzlich unbekanntem Manne begegnete, von unerklärlichem Entsetzen erfaßt wurde, das ihr nachfolgend den Schlaf raubte und sie tagelang frant machte. Auf ihr Befragen hörte sie, daß dieser Mann ein Bierbrauer Canterre sei. Sie hatte diesen Namen noch nie gehört, doch später war er derjenige, der bei ihrer Hinrichtung die Nationalgarben beschlugte.

Nur, es gibt schon Dinge, die wir uns nicht erklären können. Warum eine Eidechse auf den Boden fällt, anstatt in der Luft hängen zu bleiben, warum es im Winter kalt ist und im Sommer warm, wissen wir klipp und klar zu begründen — warum es aber möglich sein kann, daß einer träumt, ihm werde etwas Glückliches begegnen, und der Traum erfüllt sich — ja, darüber können wir keine Auskunft geben. Auch darüber nicht, daß wir manchmal wissen: Eben denkt der und der an dich, und richtig, am nächsten Tag ist unvermittelt ein Brief da. Man könnte mit diesen ungeklärten Dingen viele Seiten füllen.

Aber lassen wir dadurch den Vorhang, der uns von Dingen trennt, die jenseits des Begreifbaren stehen? Können wir, und das ist die erste Frage, die man heute so manchem stellen möchte, für uns nutzbar machen durch Eternitäten, Pandionien, Kartenlegen usw.? Wie kann man sich Kräfte untertan machen, wenn man nicht mehr vor ihnen weiß als ein Kind vom Schallapparat einer Hochspannungsleitung! Unsere menschlichen Hilfsmittel zur Entdeckung unbekannter Zusammenhänge sind die exakte Wissenschaft und die unberechbare Forschung. Nur auf sie gestützt kann man beginnen, ein Neuland zu betreten, auf dem wir praktischen Nutzen für eine unsfer Zeit abzugewinnen können. Ebe wir nicht wissen, wo die Beziehungen anfangen zwischen der Zukunft von Frau Müller in E. und dem ganzen Himmel voller Gestirne über uns, können wir keinen Eterniteiter brauchen.

Entweder also handelt es sich um Fragen, die die Wissenschaft eines Tages lösen wird. Bis dahin wollen wir ihre Behandlung nicht Dintertreppwissenschaften und vagen Vermutungen überlassen, sondern den richtigen Tag abwarten. Oder wir stehen außerirdischen Geisteskräften gegenüber, Geisteskräften also, die unsere menschliche Geisteskraft überlegen. Dann sollen wir erst recht die Hände davon lassen, denn wir tasten sie uns nur müde und wund an unübersteigbaren Mauern.

Wenn das letzte aber wahr sein sollte, dann ist es von der Vorlesung sehr weite eingeleitet, daß sie uns nicht den Schlüssel gegeben hat, damit wir unter gefährlicher Banhaft — das Tor der Zukunft vorher aufschließen. Dann ist es klar, daß sie uns in die Welt hineingestellt hat, damit wir im letzten Vertrauen auf sie unsere Pflicht erfüllen, talentreich sind und das Leben genießen. Was würde aus uns, wenn wir unsere Zukunft vor uns sehen könnten, wie am 1. Januar das Kalenderblatt vom 31. Dezember? Ob Unkrobes oder Gutes unser wartete — wir würden nur noch als verlorne oder verzögerte Seher umhertreiben: Es hat ja seinen Zweck mehr, mit Nox zu gehen, er wird mir ja am 27. Mai, 19.30 Uhr, doch untreu! Da: Was laufe ich eigentlich noch zu Fuß? Morgen hole ich mir einen Horn-Hörzylinder auf Kredit, — ein Viertel vom großen Los ist mir ja bei der Hauptziehung noch sicher.

Wo bliebe die Hoffnung dann, unter großer strahlender Magnet in Leben, wo die eigene Unternehmungskraft, wo die Selbstbehauptung? Der eine würde die Zukunft fürchten wie einen Alpdruck, der andere sie auf sich zurollen lassen wie eine goldene Kugel. Beide verlieren eben unseren Frieden.

Nein, wir können von Glück sagen, daß wir von unferer Zukunft nichts wissen. Wer es gibt viele, die dieses Glück wie so manches andere Glück nicht wahrhaben wollen, sondern sich bemühen, den Vorhang doch zu lüften, und sei es auch nur ein Zipfelfchen. Solange es noch beim Japsen von Margareten-Blütenblättern bleibt, die man minutiös ersiehend fragt: Geirade ist? und deren launische Kurse Annotieren lauten:

Nächstens
Nimmer
Dit
Einmal
Erit im Alter
Suk im Dual

Nur für kurze Zeit
für immer
Egenreich
Im Rosenkammer . . .

Solange ist es nicht schlimm. Solche Dinge gehören zum Bereich des vierblättrigen Klee, der Spinne am Abend, der Schornsteinfeger, denen man — der Anhangsbewerter möge verzeihen — dreimal hinterherpfeifen muß um, usw. Diese überlieferten abergläubischen Sprüchlein wehen aus alter Zeit herüber zu uns wie Vawandel und Hyminon aus Urarobmutter's Garten. Sie haben zwar auch zu tun mit dem alten Gang der Menschen, sich in den Besitz magischer Kräfte zu setzen, um ein gestecktes Ziel zu erreichen. Aber so etwas nimmt sich niemand ernstlich zu Herzen. Die Gefahr beginnt, wenn die Berggläubischen zu Leuten gehen, die trotz Verbotes das Horoskop stellen, die Karten befragen oder dergleichen. Eigentlich sollte uns diese Art Wahrsagerie nicht ernsthafter berühren als die Saage mit dem Glücksfleck. Was kann schon eine Wahrsagerin aus Karten lesen, mit denen vielleicht ihr Mann gestern abend noch Stat gekloppt hat? Was kann sie schon dem Raffenlatz entnehmen, der morgens zur Herstellung des Blümdenfassets gedient hat? Was steht schon in unseren Bandlinien geschrieben, diesen Dingen, die auch die Affen in ihren Händen haben, ohne daß sie deshalb jemals ihre künftigen Erfolge im gesellschaftlichen Leben daraus deuten lassen?

Mit solchen Gedanken kommt aber kaum einer zu den männlichen oder weiblichen Schyllen. Sie werden leider ernster genommen als viele vernünftige Menschen. Zum mindesten sind sie die Ursache unruhiger Stunden. Es ist aber auch nachgewiesen, daß Leute aus Verzweiflung über die schwarze Deutung ihres Schicksals durch einen solchen Schriatorat Selbstmord verübt haben. Derweilen legte der unbekannte Würer feierlich das eingenommene Geld zu dem igrigen . . .

Denn Geld verdienen, das ist die Hauptsache dabei. Hat jemand einen Wahrsager angetroffen, der ohne eines äußeren Vorteils willen die Zukunft deutete? Ein hierzu passender Bericht möge unsere Betrachtung schließen.

Fünf Männer und ein Astrologe

Die Deutung Ihres Geschides, wie es in den Sternen geschrieben steht! Solche Angebote von Pleidostrologen, die für Geld Horoskope stellen, aus denen sie die Zukunft ihrer Auftraggeber deuten zu können vorgeben, gibt es immer noch, obwohl die Wahrsagerie seit uns verbotlen ist. Besonders häufig spekulieren diese Anrezenten auf die Zummern in deutschsprachigen ausländischen Mittern. Da verlangt a. B. ein „indischer“ Astrologe, der seine „Studios“ auf einer normannischen Insel hat, nur 50 Pf. (auch in Briefmarken!) für seine Fünf-Deutungen. Angabe des Namens Standes und Geburtsstages genügt! Wer nun dieser „Werbung“ nachkommt, schädigt einmal sein Vaterland durch die verbotene Geld- oder Briefmarkenausfuhr.

Von dem Horoskopmannne, der sich für 50 Pfennig abmüht, obwohl er mit seiner Kunst, wenn sie echt wäre, Millionen verdienen

Bei der Wahrsagerin

Jetzt kann ich's ja sagen: ich war gleich beim Eintreten enttäuscht. Ich erwartete das ausgelegte Kroschidil an der Decke. Es hing dort eine belanglose Lampe, bei deren Schein man ebensoviel die Zeitung lesen wie die Bandlinien deuten könnte. An der Wand hang eine polierte Anrichte, für deren Ankauf wohl viele Tropfen edlen Wohlgeruchs schwelbes hätten fließen müssen. Auf dem Denkerbreit blühte ein rosa Alpenveilchen — ein Geschenk dankbarer Runderinnen?

Nachdem eine dunstulängliche Frau meine linke Hand ergriffen und mit ihrem Mittelfinger meine Bandlinien nachgesehen hatte, was noch fehlte, verlor ich bald in den magischen Kreis der Selbsterei. Die Wahrsagerin brütete eine angemessene Zeit vor sich hin und sprach dann mit wipwender Stimme, wie einer, der hochsteht in. Sie war aber ganz gelund. Arbeitelndes Wahrsagerin hatten dies für ein Mittel, bei den



Aha, eine gute Karte!

Photo: Schell

könnte, empfangen sie einen anaglatt hilflicheren Brief, aus dem jeder Fehler alles mögliche herauslesen und auf sich beziehen kann. Zum Schluß wird angeboten: „Genauere Einzelheiten von wesentlicher Wichtigkeit in ausführlichem Horoskop auf besondere Bestellung.“ Das kostet dann selbstverständlich eine Stange Geld.

„Nun wird nichts erschütternder oder beklagender als die Entdeckung von fünf Freunden, die demselben Hofkapellmannne geschrieben hatten, daß sie alle gleichzeitig lautende Probeentungen erhalten haben, mit einem billigen Vervielfältigungsapparat hergestellt.“

Der künftigen „Deutung“ nach müßten sie — fünflinge sein!

Honorar verlangt. So sagte ich freundlich: „Dummmh.“

„Nun kam sie auf die Männer zu sprechen. Sie haben sich meine Geheerinnen einer solchen Nummerstafel meinerseits erküret wie diese Dame jetzt.“

„Ein blonder Herr in Ihrer Nähe . . . Haben Sie mit dem Herrn . . . ? Ich sehe, Sie haben vertrauten Umgang mit ihm, ich meine . . . Sie sehen zusammen in enger Verbindung, oder . . . ? Er gehört einem kaummännlichen Berufe an . . .“

„Dier irrte sie offensichtlich. Oder ich bin farbenblind. Das müßte mir aber doch schon aufgefallen sein, nicht wahr? Immerhin sagte ich freundlich: „Dummmh.““

„Nebst lernen Sie auf einer Reise einen fremden Herrn kennen . . . Diesen werden Sie heiraten. Sie werden einen mittleren Beamten heiraten . . .“

„Schade. Das mit dem Blondem war doch gerade so nett. Wie weit möchte wohl bei ihr „vertrauter Umgang“ gehen? Ich vermaß darüber ganz, meine gewöhnliche formulierte Antwort zu geben. Dies sollte sie falsch auf, denn sie fuhr tröstend fort: „Ja, mittlerer Beamter . . . Allerdings macht er eine große Karriere, wie ich sehe . . . Sie müßten dann aber aus Ihrem Heimatort wegziehen . . . Er ist sehr freibsam . . .“

„Ich mache mir nichts aus treblamen Männern, die mir Wahrsagerinnen aus den Sandlinien lesen. Daher sagte ich merktlich fähler: „Dummmh.“ Sie wiesfeste darauf das Thema und begann: „Ich sehe einen Traum . . . Sie sollten auf den Traum in der Nacht vor Weihnacht achten . . .“

„Ich achte grundsätzlich auf jeden Traum. Wenn er schön war, freue ich mich, wenn er schledt war, freue ich mich auch, weil er vorüber ist. So sagte ich enttäuscht: „Ja, ja.““

„Ich achte in dem Besprechen, in mir Vor-

Runderinnen jenen unerlässlichen kalten Schauer hervorgerufen, der an jeden einzelnen Knoden des Rückgrates entlangläuft. Aus ihren vermorrenen Scharbentungen und halben Fragen und meinen diplomatischen Antworten ergab sich nun etwa folgender bemerkenswerter Dialog:

„Ich sehe da . . . Sie haben einen gewöhnlichen Beruf . . .“

„Ich bin nun nicht so, daß ich den Leuten immer gleich miberpredhe. So ließ ich sie bei ihrer Lieberzeugung und sagte freundlich: „Dummmh.““

„Hier ist Ihre Familie . . . Drei Geschwister — oder . . . Die wirtschaftlichen Verhältnisse sind besriedigend . . .“

„Ich wurde recht nachdenlich. Da man mich bei der Webrnt veranlaßt hatte? So etwas soll es geben. Doch hätte sie für eine Aufklärung hierüber vielleicht ein Extra-

Freude auf die Reisefreizeit mit dem Problem mittleren Beamten zu dem, er hätte sie weiter:

Das Jahr 1938 wird ein Jahr des Erfolges für Sie... Das Jahr 1938 wird ein Jahr des Erfolges für Sie...

Ich bin kinderlieb. Aber sagt selbst, welche ledige Frau dort sein, die nach dem ersten Kinder bekommen wird?

Um zu retten, was noch zu retten war, sollte sie mit lauten Schreien: "Mutterlich kommen sie zur Gemütskur!"

Aber sie ahnte nichts, sondern gab mir gegen noch einen Werbestoff mit ihrer Anlaufzeit mit. "Wer will, kann ihn sich bei mir abholen."

Städchen Erde für uns

Kleine Oase im Zimmer

In den trübten Winterlagen möchte man grüne Pflanzen zu sich haben. Um sich an ihnen lange zu erfreuen, ist ein wenig Arbeit an ihrer besonderen Pflege und Lebensanforderungen notwendig.

Blattpflanzen und blühende Topfe wird man alle zehn Tage düngen müssen. Man rechnet ein Gramm Düngemittel auf ein Liter Wasser, nicht mehr.

Die anwachsenden Palmen heilt man meist so auf, daß sie romantisch eine Zimmerdecke ausfüllen, und bedient nicht, daß auch sie ein Lebensstadium haben.

Der Gummi-Baum ist zwar ein ansehnlicher Baum und gedeiht auch in der Zimmerluft, doch will er möglichst hell an einem Platz stehen.

Umpfropfen? Diese Frage wird selbst im Winter manchmal aktuell, wenn ein Topf zerbricht oder springt.

Die Frau vorm Spiegel

Den Zähnen „etwas weiß gemacht“

Blendende weiße Zähne wünscht sich wohl jeder. Man nimmt einmal wöchentlich solche gründliche Reinigung vor: Mit Wasserzahnpulver und Wasser werden die Zähne mit einer mittelstarken Zahnbürste gereinigt.

Kümmernisse groß und klein

Für jede Frau kommen Augenblicke, in denen sie sich keinen Rat weiß. Sie hält sich von Fragen und Nöten bedrängt, die unüberwindlich erscheinen. Was tun? Geben Sie sich einen Ruck! Werlen Sie Ihre Nöte in den „Hamsterkasten“!

Seine Verwalterinnen werden Ihnen gern raten.

„Um Krans und Schleier“

Lieber Hamsterkasten! Ich bin vor zwei Jahren abgewandert... Sieber Hamsterkasten! Ich bin vor zwei Jahren abgewandert...

Sich, wir sind uns doch darüber klar, daß bei aller Notwendigkeit, die Schwesternschaft zu haben, unter Vorbehalt aber die Ehe vorzuziehen ist.

Ich war nicht in Berlin

Lieber Hamsterkasten! Ich bin seit vier Tagen verlobt, und wird morgen in absehbarer Zeit heiraten.

Hamsterkastens Antwort:

Das ist freilich ein schwieriger Fall. Aber nicht die Gewandtheit der Entscheidung, sondern die Art, wie Sie ein Kind mit in die Ehe bringen oder nicht.

Hamsterkastens Antwort:

Wir möchten mit diesen verdöhlenden Verlen den Mann nicht mehr abstellen und am Ende noch einmal alle Einvernehmlich für ihre Beiträge danken.

Mein Abschied von der Wirtin

Lieber Hamsterkasten! Auch mich ist die politische Lage bei diesem Wohnungsengpaß sehr bedrückend.

Endlich — werden Sie denken. Endlich können uns einmal ordentlich auch über die Männer Luft machen.

Was die Zwillingstorschlucht lehrt

Zimmer noch wird die Meinung verbreitet, daß die Neugeborenen hinsichtlich der Charakterbildung einem unerschöpflichen Reservoir gleichen und daß die besondere Gestaltung des äußeren Schicksals schließlich alles aus jedem einzelnen formen könnte.

Nie sollst du mich betragen

Aus einem Schüleranfrage: „Als ich mit 16 Jahren ein Jahr verheiratet war, trug sie ihn, welchen Geliebten er sei.“



Das blaue Weihnachtslicht ist der ganzen Welt ein Einbild der Verbundenheit deutscher Volksgenossen.

Kein großes Kümmernis

Lieber Hamsterkasten! Als wir am Sonabend zusammen den „Hamsterkasten“ lasen, fanden wir über ein bestimmtes Wort in einer Auseinandersetzung.

Hamsterkastens Antwort:

Diese nicht alltägliche Frage gelangt eben erst an uns, so daß uns leider keine Zeit zu tiefstehenden Nachforschungen bleibt.

Funderstube 10 und 10

Was die Zwillingstorschlucht lehrt

Zimmer noch wird die Meinung verbreitet, daß die Neugeborenen hinsichtlich der Charakterbildung einem unerschöpflichen Reservoir gleichen und daß die besondere Gestaltung des äußeren Schicksals schließlich alles aus jedem einzelnen formen könnte.

Frauenlachen

Nie sollst du mich betragen

Aus einem Schüleranfrage: „Als ich mit 16 Jahren ein Jahr verheiratet war, trug sie ihn, welchen Geliebten er sei.“

Das Parlament und die Schminke

Das englische Parlament erließ 1770 folgendes Gesetz:

Alle Frauen, ohne Unterschied des Alters, Ranges oder Standes, gleichviel ob Jungfrauen oder Witwen, welche nach Erlass dieses Gesetzes die männlichen Kleidungsstücke einer Mannes Majestät in verächtlicher oder betrügerischer Weise durch Schminken, Salben, Schönheitswasser, künstliche Haare, falsche Haare, Korsetts, Netze, Hosen, Schuhe gepolsterte Hüften im Eingehen einer Straße verlocken, machen sich der Strafe schuldig, die das Gesetz über das Vergehen der Unkeuschheit verhängt hat und soll eine solche Strafe für null und nichtig erklärt werden.

Mit nicht gelindem Schreden muß man daran denken, welche Auswirkungsungen ein solches Gesetz in unserer heutigen Zeit haben würde...



Frau Mode schlägt vor:

Wir fangen unser Reden in der Südde

Bisher waren es meist die Kinder oder Jungen, auf deren Geben, gefärbten und steifen Stellen wir unsere Schritte durchs Leben lenkten. Nächstes Jahr aber werden viele von uns keine Vokal- und Gewerleberhäute tragen, sondern solche aus Haalfischleder. Einer Offenbacher Lederfabrik, die langjährige Erfahrung im Verben von Fischhäuten hat, ist es jetzt gelungen, Leder aus Haalfischhaut zu gewinnen. Heute, die sich das fertige Gewand ansetzen kann, sind reinweg begeistert. „Das Haalfischleder ist nicht nur schön“, sagen sie, „sondern auch außerordentlich stark. Es gelingt, wie wir uns überzeugen konnten, selbst einem starken Manne nicht, ein einschmittenes Stück Haalfischleder auf nur einen Millimeter weiter einzureißen. Diese ungeheure große Reißfestigkeit kommt daher, daß bei der Fischhaut die Fasern kreuzweise liegen im Gegenlat zur Tierhaut, wo sie in gleicher Richtung liegen.“

Noch eins: Wenn man mit einem Schuh aus Gewerleleder oder Vokalleder einen schmerzhaften Gegenstand hart streift, wird sowohl Vokal- als auch Gewerleleder einen tiefen Riß aufweisen, was beim Haalfischleder niemals möglich ist. Da es weit über hundert verschiedene Haalfischarten gibt, bietet sich eine mannigfaltige Auswahl und Verwendungsbarkeit. So hat zum Beispiel der Korallenfisch eine wundervoll faltige Haut, die ein herrliches Leder ergibt, das aber allem für Handarbeiten und elegante Schuhe einwandfrei ist und wohl durch sein anderes Leder erreicht wird. Andere Fischarten ergeben ein so hartes Leder, daß es sich sogar als Sockleder verwenden läßt oder als Riemenleder Verwendung finden kann.“

Nun sind freilich die Haalfische nicht so auf dem Wochenmarkt zu kaufen wie die Aale. Auch läßt sich z. B. eine Kuh in ihren hierfür bestimmten Zeiten leichter zu Leder verarbeiten als dieser Haalfisch, dessen Haut unmittelbar nach dem Abziehen präpariert werden muß. Dennoch hat man für alle Schwierigkeiten einen Ausweg gefunden. Die Lederfirma wird ein eigenes Haalfisch mit allen nötigen Einrichtungen ausrüsten und in derbar auf Fahrt in die Südde schicken. Darüber hinaus ist geplant, eine größere Haalfisch-Fangflotte zu bauen.

In vielleicht einem Jahr werden wir also befehmigten Schritte in Schuhen gehen, die einmal als Haalfischhaut anziehen können und zum Umkleen in der tiefen Südde schwimmen...

Der erste Ball

Der erste Ball gehört zu den ganz großen Ereignissen. Zu diesem Ereignis ist natürlich auch ein festliches Gewand erforderlich, das übrigens mit wenig Mitteln zu erreichen ist. Fall beispielsweise ist nicht nur billig, sondern auch sehr kleidbar, und daher für das



erste Ballfecht recht geeignet. Am jugendlichsten ist die süffrige Valfische, wie wir es in der Abbildung rechts außen zeigen. Dieses fursche Stoffe aus Zell und Zell wird durch ein Samtband in der Taille und durch Samtbänder mit Blumen und Schulterriem ergänzt. In der mittleren Abbildung zeigen wir ein hübsches Füllfisch, das im Gegenlat zu dem ersten lang getragen wird. Aufgirtel und Blumen sowie eine Zülfische um den Hüften, Arme und Hochtaum ergänzen das Kleid. Sehr hübsch ist auch ein einfaches Füllfisch, das mit Valenciennepitipen oder Walfischhäuten garniert wird.

Mollig, freundlich, hübsch — der Morgenrock



Das morgendliche Aufstehen ist eine hübsche Angelegenheit geworden, und sehr gern vertauschen wir jetzt den leichten sommerlichen Morgenrock mit einem aus warmer Wolle oder Flanell. Die Morgenrodme wird gleich zweien Herren dienen, und das gelingt ihr auch. Einerseits ist der herrenmäßige Stil aus Flanell oder dünner Wolle weiter beliebt, andererseits wird auch der kleidbare Stil des Morgenrocks aus bunter Seide, der natürlich dann wärmer und geklopft sein muß, gern gewählt. Beide Arten sind gleich hübsch. Einen längeren Hülfsverlauf als den bei der Abbildung rechts kann es nicht mehr gut geben!

Die Magenfrage

Wir kochen in dieser Woche

- Montag: Banerisches Kraut mit Salat. Abends: Arme Ritter.
- Dienstag: Rindsgrouden und Rotkohl. Abends: Aufgirtel, Rehris.
- Mittwoch: Gefüllte Äpfel und Dörrbrot. Abends: Rindfleisch mit Kartoffelbratlingen.
- Donnerstag: Gebratene Leber und Rapskohl. Abends: Grünkernsuppe.
- Freitag: Fisch mit Sauerkraut. (Zubereitung siehe unten). Abends: Bratartoffeln und Sülze.
- Sonabend: Königsberger Köpfe. Abends: Apfelkuchen.
- Erstmontag: Erfrüher Stampf. (Rezept siehe in der Nummer vom 6. November). Abends: Verlorene Eier.

Fisch mit Sauerkraut. Frischen Fisch (besonders grüne Deringe oder Wladinge, die man geschält hat), mit rohem Sauerkraut und rohem Kartoffeln in eine Auflaufform einfüllen und, mit hicker heller Weißkorn übergeben, garbaden (1 bis 1 1/2 Stunde).

Kaffe und Diffe

Strümpfe, die man nicht stopft

Wenn man doch nicht dauernd Strümpfe stopfen müßte! Jetzt ist die Hausfrau „Radente des Stoppfortes“ haben dafür vielerlei Hilfsmittel erfinden. Die Strümpfe bleiben länger heiß, wenn sie etwas säuerlich gemacht werden. Abends nach dem Ausziehen soll man sie gleich einweichen. Schwitz und Staub, die die Fäule am meisten anreizen, wäschen sich dann am nächsten Morgen ohne viel Heben und Wischen leicht heraus. Zweitens tut es den Strümpfen gut, wenn sie nach der Wäsche ein paar Tage im Schrank ausruhen können. Drittens sollte man vor dem ersten Tragen die Fäule mit nichtabwaschender Seife durchkneten. Viertens kann man die Stelle, wo der große Zeh immer wieder Reibet bohrt, ein winziges Stück Flanell oder Trifot unternähen.

Mehr Vorlicht beim Umgang mit emailliertem Geschirr! Emaillie ist bekanntlich ein Überzug, der mit dem Glas die große Empfindlichkeit gemeinlich hat. Er leidet unter Temperaturwechsel, darum sollte man es vermeiden, in den wässrigen Topf kaltes Wasser laufen zu lassen. Man soll aus diesem Grund immer ein wenig Wasser nebenher anwärmen, um die Emaillenschicht zu schonen. Man verreibt auch das Reinigen der Geschirre mit einer großen Bürste oder scharfen Putzmitteln.

Flecke, die durch Strahlenfäulnis entstanden sind, müssen erst vollständig trocken. Dann werden sie mit einer ziemlich scharfen Bürste abgedreht, wobei man durch Reiben anziehen den Fingern etwas nachhelfen kann. Bei sehr fetten Flecken legt man angedünstete, laubere Leinwand auf die betreffenden Stellen, da die Leinwand die Flecke an sich zieht. Gehen die Flecke bei dieser Behandlung nicht heraus, so reibe man auf dunklen Wollstoffen mit dünn aufgetriebenen und erstarrtem Glycerin nach. Diese Flecke behandelt man mit Spiritus; der Erfolg wird in beiden Fällen nicht ausbleiben.

Die Milch soll keine Haut ziehen. Wird diese nämlich dann entfernt, verliert die Milch viel von ihrem Nährwert. Man lasse die Milch unter dem Deckel und reibe sie während des Abfüllens im kalten Wasser häufig durch, bis sie kalt ist, dann zieht sie keine Haut.

Elterhausarzt meint:

Kinder auf der Waage

Einen guten Gradmesser für die Gesundheit des Kindes haben die Mütter in seinem Gewicht. Die Mutter kann daher nichts Besseres tun, als ihre Kinder in regelmäßigen Zwischenräumen zu wiegen und zu vergleichen. Ob Größe und Gewicht im richtigen Verhältnis stehen. Im allgemeinen kann man davon ausgehen, daß Kinder, deren Gewicht im Verhältnis zu ihrer Größe etwas zu hoch ist, weniger der Aufmerksamkeit bedürfen als Kinder, deren Gewicht geringer ist, da es, entsprechend, mehr nützt. Diesen Kindern muß man für einige Zeit sehr nahrhafte Kost geben; Süßspeisen, Marmeladen, Säfte, Meis, Brot, Kartoffeln, Butter, Milch und alle getrockneten Sachen. Bei Kindern, die eine schlechtere Milch anzunehmen; die Zuppen sind ebenfalls sehr vorteilhaft. Auch soll man dem Kind nicht allzu selten am Tage zu essen geben, d. h. mindestens fünfmal. Diese Mahlzeiten soll man möglichst regelmäßig machen, das Hunger-der-Zeit-essen ist für das Kind nicht gesund; es verdirbt nur seinen Appetit. Findet man noch einiger Zeit, daß der Gewichtszustand sich trotz dieser Ernährung nicht gehoben hat, so muß man dem Arzt aufsuchen.

Wenn aber das Kind auffallend dünner und müde wird, soll man ebenfalls beiseiten durch geeignete Ernährung Abhilfe schaffen. Zum Frühstück gibt man diesem Kind etwas rohes Ei, besonders rich Äpfel zu essen. Auch eine Schokolade oder Schinken kann man ihm geben. Daneben soll man es möglichst wenig Trinken lassen. Vor allem ist Weizenbrot vom Uebel. Zum Mittagessen bekommt es als Fleisch vorzugsweise Kalb oder Hamm. Frühe, gefüllte Gemüse können reichlich gegeben werden, so unter anderem Spinat, Kohl, Blumenkohl, Mohrrüben, Tomaten, Sellerie, Zwiebeln. Kartoffeln sollte man seinen geben. Bis Abends der Nachtzeit bekommt das Kind frisches oder geschnittenes Obst verschiedener Art, aber keine Bananen. Süßspeisen und dergleichen sollten vermieden werden. Am Nachmittag gibt man dem Kind eine Tasse schwarzen Tee und dazu eine Schokolade.

Stift diese Diät, wenn man sie einige Wochen fortsetzt, daß das Körpergewicht des Kindes nicht vermindert, so ist anzunehmen, daß die Drüsen nicht ganz in Ordnung sind, und man soll den Arzt aufsuchen, der eine entsprechende Behandlung anordnet wird. Menschen, die als Erwachsene unter großer Körperfülle zu leiden haben, würden diese Unannehmlichkeit wahrlich nicht mehr kennen, wenn in der Jugend geeignete Aufmerksamkeit auf die Körpergröße verwendet worden wäre. Eine achtsame Mutter wird sich die Mühe nicht verdrücken lassen, das Gewicht genau zu kontrollieren, denn sie hat damit die Möglichkeit, einen anstrengenden, kummerschweren, frühzeitig zu entdecken. Das sie gerade in der Ernährung ein vorzügliches Mittel in der Hand hat, ist von hervorragender Wertes längst erkannt worden. Auch bei Erwachsenen ist durch richtige Ernährungsweise viel auszumachen, die Kinder aber ist eine besonders harte durch die richtige Kost beeinflusst zu werden, da der kindliche Organismus sich am schnellsten umzustellen vermag.

Frauenlachen

Mißverständene Frau Justitia

Diese Geschichte soll wahr sein. In einem Scheidungsprozess, der in Köln stattfand, wurde der Mann als der schuldige Teil erklärt. Der Richter hatte sich eben damit befaßt, die Höhe des Unterhaltes für die Frau festzusetzen, und sagte zu dem Mann: „Das Gericht hat beschlossen, Ihnen nunmehr von Ihnen geschiedenen Frau im Monat 70 Mark Unterhaltungslohn auszusprechen.“ Da bellte sich die Witwe des Mannes auf, er machte eine launische Verbeugung und sagte dann freudig: „Das ist aber einmal schönbedeutend von Ihnen, Herr Richter, da werde ich mein Möglichstes tun, daß ich meiner geschiedenen Frau monatlich auch 20 Mark geben kann, denn das ist für mich ein kleines Geld.“ Sein Gesicht wurde inebellens ziemlich lang, als ihn der Richter dann bestrich.

Man trägt zur neuen Wintersportsaison



beliebten hellen Skijacken aus Hirteloden haben Lederpassagen zum besseren Tragen der Skier. Bei heftigem Schneefall zieht man Windblusen mit angeknöpften Kapuzen aus imprägnierter Seide oder Segeltuch über die Skijacke. Die sichere Skiläuferin kann gut die fischen Knickerbocker tragen, die sich allgemeiner Beliebtheit erfreuen.

- 1. Skijacke aus hellem Sportstoff mit Lederpassage und zweifachem Schluß mit Lederknöpfen. Erf. für Größe I etwa 1,40 m Stoff 1,40 cm breit. Vobach-Schnitt 83444 für Größe I und II.
- 2. Sehr beliebt ist die gut geschlossene Knickerbockerhose aus schneefestem Sportstoff. Erf. für Größe I: etwa 1,40 m Stoff, 1,40 cm breit liegend. Vobach-Schnitt 83445 für Größe I und II.
- 3. Immer modern bleibt der klassische dunkelblau Norwegeranzug. Kappe und Handschuhe stürzen dann lustig und modisch seine. Erforderl. für Größe IV: etwa 3,15 m Stoff, 1,40 cm breit liegend. Hierzu Vobach-Schnitt 82716 für Größe I und IV.
- 4. Jede zünftige Skiläuferin braucht für größere Touren eine Windbluse aus imprägniertem Segeltuch mit Kapuze. Erf. für Größe O: etwa 1,15 m Stoff 1,30 cm breit. Vobach-Schnitt 80783 für Größe O und II.
- 5. Jede zünftige Skiläuferin braucht für größere Touren eine Windbluse aus imprägniertem Segeltuch mit Kapuze. Erf. für Größe O: etwa 1,15 m Stoff 1,30 cm breit liegend. Hierzu Vobach-Schnitt 83447 für Größe O und II.
- 6. Hellgraue Patzlerlein schmücken diese weinrote Eilaufkleid aus Samt oder Tuch. Erforderlich für 10-15 Jahre: etwa 2,40 m Stoff, 90 cm breit liegend. Hierzu Vobach-Schnitt 8264 für 10-15 Jahre und Größe I.

Zu haben bei: **Biermann & Semrau am Markt**
Das Kauthaus für alle in Halle

Das liebe Vieh

Hühner ohne rechte Bleibe

Der gepflasterte Hof ist ebenförmig geeignet, Hühner zu fleißigem Leben anzupflanzen wie eine Oedlandfläße, obwohl diese oft gerade als gut genug für die Hühner angesehen wird. In vielstündiger Zusammenkunft sind die Hühner noch frei auf dem Hofe und in ferner Nähe herumirren in der Meinung, sie ernährten sich dabei am billigsten für ihren Fleißer, aber ohne regelmäßig gezeigtes Futter in vielstündiger Zusammenkunft sind sie nicht imstande, genügend viel Eier zu legen. Dem Verlust an Eiern liegt in diesem Falle außerdem allerlei Schaden gegenüber, den die Hühner bei ihren Ausflügen anrichten. Sie zerören je nach der Jahreszeit nicht nur Saatbeete im Gemüsegarten, sie vermindern durch ihr Scharrn und Treiben auch den Ertrag der dicht am Hofe liegenden Kacker. Drei herumlaufende Hühner halten sich ferner mit Vorliebe auf und bei dem Mitlaufen auf, aber da das Krähen des Hahnes auf dem Mist nach der alten Regel über das kommende Wetter doch nichts Gewisses verrät, sieht der neugierig ausgerichtete Bauer das Federvieh auch hier nicht gern. Es erweist sich nämlich als Feind der sorgfältigen Schichtung des Düngers, es breitet ihn durch sein Scharrn auseinander. Die zerstreuten Düngerbestandteile trocknen leicht aus und werden für den Acker wertlos. Nicht anders ist es mit dem Komposthaufen. Sein Inhalt gewinnt durch die Bearbeitung mit Hühnerkrallen bestimmt nicht an Wert.

Wo die Hühner Umgang an offenen Maschinenräumen haben, werden die darin befindlichen Geräte gern als Sitzplätze benutzt, und es bleibt nicht aus, daß Hühnerkot zwischen Maschinenteile fällt, die dadurch in ihrer Bewegung gehemmt werden. Das Säubern ist dann unannehmlich und zeitraubend. Eisen rostet unter solchen Umständen schnell, und manche Maschine kann auf diese Weise vorzeitig unbrauchbar werden.

Das beste ist daher, die Hühner werden in Gebirgen gehalten, deren Einfriedigungen sie nicht überfliegen können. Ihre Anlage verursacht natürlich Kosten, aber ihre Vorteile sind sehr einleuchtend, wenn man die richtige Einrichtung trifft. Dazu gehören unbedingt Beschließungen, damit der Auslaufboden nicht durch zu lange ununterbrochene Benutzung zu sehr verrotet und die ihn überziehende Grasnarbe zertrübt wird. Am besten hat sich die Verteilung bewährt, und sie ist leichter durchzuführen als es scheint, weil man dazu nicht mehr als braudt als zu einem nicht geteilten Auslauf.

Der beste Boden für Geflügelauläufe ist ein sandiger Lehmboden, auf dem bei einiger Pflege und regelmäßigem Besehen eine dauernde Grasnarbe erhalten werden kann. Raffische, mit Säuggräsern behendete Böden sind als sehr günstig anzusehen.

Tinkenmännchen bleiben im Lande

Nicht mehr, auch die läßt in diesem Winter wieder keine Kinder den Tisch für die Vogel decken? Ein solches Futterbündchen am Fenster stellt viel Dünner, und wenn man dem Vieh von drinnen zuseht, kann man sich nicht fassen. Wir müssen jetzt außer für Weizen, Dampfsäen, Grünläufe usw. auch noch für die Tinkenmännchen sorgen, haben die Vogelkinder feilgestellt. Unser Wunsch nämlich, der überall bekannte und äußerlich annähernd keine Finkenbohnen, der schon im zeitigen Frühjahr in seinem bunten Dadais-



Weihnachtsvorbereitungen

Eckert-W.

feld sein Wimmelnd hinausschmettert und tierisch mit schnellen Schritten einbertrippelt, verliert den Safttrieb nach dem warmen und sonnigen Süden immer mehr und bleibt auch im Winter bei uns. Nur die Weibchen verlassen uns noch in jedem Herbst, um den Winter im warmen Süden zu erleben. In manchen Gegenden kann man jetzt die Finkenmännchen fahnenreich antreffen, vor allem der Rabe menschenlicher Ansehens. Mit Borsthaube halten sie sich dort auf, wo die Dreifachmaschine arbeitet, wo ihnen der Tisch reich mit Lyrautfräsen und sonstigen Körnerabfällen bedeckt ist.

Ausbreitung der Seidenraupenzucht

Die deutsche Seidenraupenzucht, übrigens eine ausgezeichnete Nebenindustrie für den Siebler, befindet sich in einer starken Aufwärtsbewegung, zum Vorteil der deutschen Wirtschaft, zur Erparung von Devisen. Seit dem Jahre 1935 ist in Deutschland die Anpflanzung von Maulbeerbäumen um das Dreifachmangelsache gestiegen und dadurch die Ertragslage für die deutsche Seidenraupenzucht erheblich erweitert worden. Dies alles genügt noch nicht. Ganz ernsthaft sei an alle Siebler und Gartenbesitzer, die jetzt Bäume pflanzen, die Bitte gerichtet: Höchster durch Anpflanzung von Maulbeerbäumen die Wirtschaft!

Unsere 4 Wände

Cönerne Weihnachtsgeschenke

Manche Dinge, die wir uns in unsere Wohnung holen, haben einen ganz besonderen Reiz. Deutlich fühlen und doch schwer zu beschreiben. Sie sind nicht formenreicher und bestimmt nicht edler und nobler als Material als andere, die wir zuvor in einer zeiden Anstalt bewunderten, und doch sind sie nicht flumme Dinge, fordern sprechen eine leicht verständliche Sprache und haben ein eigenes

Veben. Vele und sehr eindringlich leben a. B. keramische Gefäße mit uns im Raume. Sie scheinen noch von derselben Art zu sein wie jene alte Gansgerät, das uns durch Generationen hindurch vererbt wurde und unser Stolz ist. Sie tragen noch einen letzten Hauch des schaffenden Geistes an sich, der sie erdachte, der geschickten Händen gebot, sie zu formen. Sie sind nicht mechanisch und nicht fertig-



Steingutgeschirr in schöner alter Blauglaur aus einer Werkstatt im Westerwald. (Foto Jutta Gelle)

mäßig hergestellt, sondern Stück für Stück einzeln eins ums andere neu geschaffen. Darum geben ihnen ganz kleine Bewegungen und Unregelmäßigkeiten dieses eigene Leben, das verat: Menschenhände, nicht Maschinen fließen sie entstehen. Jedes der Pflüchtigen und Mutter, die sie schmieden, ist in immer neuer Freude am Bierat aufgetragen; ein Tropfen Natur hat sich irgendwo selbständig gemacht, weil eine Hand zu reich zugriff, und bildet un-

Zwischen gestern und morgen

Eine Statistik über Aerztinnen

Aus einer fürstlich erdientenen Statistik über den Zuwachs der Aerzte und Aerztinnen konnte ein Unbefangener entnehmen, daß die Zahl der Aerztinnen schneller angewachsen sei als die der Aerzte. Das stimmt aber nicht. Wenn die Zahl der Aerzte seit 1885 um 5,6 v. H. die der Aerztinnen dagegen um 19,1 v. H. gestiegen ist, so muß hierbei berücksichtigt werden, daß sich zum erkaunten aus diejenigen Aerztinnen bei der Reichsarztelammer melden mußten, die seit ihrer Vertretung keine Praxis mehr ausübten, sondern als Hausfrauen und Mütter im Leben leben. Dies zeigt besonders deutlich das starke Steigen der Zahl der Aerztinnen ohne Praxisausübung, nämlich von 278 im Jahre 1885 auf 287 im Jahre 1937. Bieht man den Prozentfuß beiher Zunahme von der Gesamtzunahme von 19,1 v. H. ab, so ergibt sich für die Aerztinnen eine tatsächliche Zunahme von nur 6,5 v. H.

Andersverhält es sich mit der Statistik zu ersehen, daß die Zahl der niedergelassenen Aerztinnen (sowohl praktischen Aerztinnen wie Zahnärztinnen) auf dem eigenen Gebiet der Frau, in den Frauengruppen für Kinder- und Frauenkrankheiten, weiter stark zurückgegangen ist. Eine Einwirkung, die zwangsläufig bald zu einem Mangel an Frauen- und Kinderärztinnen führen muß.

Da freuen sich die Hausgehilfinnen

Dem Sozialwalter in der Reichsfachgruppe Hausgehilfen der D.M.F. ist es gelungen, für die Hausgehilfin in finkereichen Familien eine besondere Bergamtigung zu erzielen: eine Hausangestellte, die sich in einjähriger Tätigkeit in einer Familie mit mindestens vier Kindern bemüht hat, kann kostenlos an einer achtjährigen Urlaubsfahrt von 1000 Reichsmark teilnehmen. Mitteilhaft bei der Reichsfachgruppe ist selbstverständliche Voraussetzung.

Kriminalbeamtin — Konkurrenz für den Mann?

In der R.E.R.-Reichsfachschule in Bamberg (Bayern) wurde der erste Schulungslehrgang für Kriminalpolizeibeamtinnen durch die Reichsfrauenführerin Frau Scholz-Klink eröffnet. In ihrer Ansprache betonte sie, daß die heutige Frauenbewegung ihre Aufgabe nicht darin sehe, mit dem Mann in Wettbewerb zu treten, sondern im Einlaß der weiblichen Eigenschaften auf allen Gebieten gemeinsamen Wirkens. So mühten auch die Kriminalbeamtinnen ihre schwere Aufgabe zunächst vom Standpunkt der Frau ausfallen.

Drei Frauen auf Forschungsreisen

Eine Expedition der beiden englischen Archäologinnen Freya Stark und Caton Thompson und der Geologin E. B. Woodner

gewollt einen eigentümlichen Reiz des Gefühls. Wer den Dingen eines solchen Kruges, einer solchen Waise aufmerksam folgt, der wird wieder die laufende Dreifachheit vor sich sehen, auf der sich der weiche Reiz unter den arbeitenden Händen und ausweilt — ein Schaulpiel, an dem man sich nie satt sehen kann — wie dann der Genetel oder sonstige Zugaben wieder mit der Hand reformiert und an das Gefäß angefügt werden.

Es tut nicht gut, solche Dinge gefahrenlos zu kaufen und zu Allereinstenheiten zu erniedrigen. Weil sie so persönlich entstanden, sollen sie auch mit Bedacht und sehr persönlich weitergegeben werden. Sie bilden dann eine feste Brücke zum Besonderen. Weisheit magen vom Geber zum Besonderen. Weisheit magen sie sogar die Weisheit wohl ein wenig schwerer, weil sie in ihrer Lebenigkeit anprahlend sind. Sie verlangen, daß man recht bedenkt, mit welcher Art Weisheit man sie zusammenbringen möchte, ob sie zu seinen Stimmungen, zu seiner Umgebung passen. Darum können aus ihnen die rechten Gaben werden, weil man es spürt, mit welcher liebevollem Bedacht sie ausgelegt wurden, wie viel Zeit und Mühe findet, und nicht unter einer großen Anzahl, in der man schnell etwas einermöglichen Passendes ergreift, sondern in einer verdachten Weisheit oder in einem stillen, bescheidenen Loben, dem sich zwei Menschen treffen, die ihren Dingen viel Gedanten und Zeit widmen.

Solche handwerklichen Weihnachtsgeschenke können uns erziehen zu einer allereinsten, allereinsten Art des Schenkens: dazu, das Ding, mit dem wir Fremde bereichern wollen, eigens zu erdenken, ganz aus unserer Kenntnis eines lieben Menschen heraus, abgestimmt auf eine Beschäftigung, die er in seinen schönsten Stunden betreibt, oder auf Gelegenheiten, die er vor allen anderen schätzt. Weisheit magen wir dann hingeben und uns mit einem Weisheit, dessen andere Menschen uns gefielen, über unseren Weisheitplan unterhalten. Er wird uns sagen, ob er ausführbar ist, wird uns beraten, ob das praktische Gestalt gemitt. Aber wir werden irgendein ganz festliches altes oder neues Einband geben lassen, und es zu einem Schöbe in der Bibliothek des Fremden macht, werden sogar ein kleines Schmuckstück herstellen lassen, das einer Frau einen letzten und schönsten Schatz verleiht.

Das ist Weisheitlich in der Kunst des Schenkens, die Weisheit und Empfänger zugleich die tiefsten Freuden vermitteln kann.

gehört in diesen Tagen mit Unterfütterung verschiedener enastlicher Institute nach der üblichen Art ab. Mit Stark hat bereits einmal im Jahre 1935 in diesem Gebiet und hat ein Buch darüber veröffentlicht, während Mit Caton-Thompson archaische Forschungen in den Dolan der Wüßigen Wüste ausgeführt hat. Hier handelt es sich um Fragen der neuzeitlichen Welt und der völlig unbefangenen Vorgefährde des Landes, besonders über die Zusammenhänge der alten Kultur mit der indischen und ägyptischen. Ferner sollen die früheren Unterfütterungen von Mit Stark über die Weisheitstufen der Völker, in dem Rahmen ihrer Anfassung nahmen, vervollständigt werden.

Die erste Doktorin der Theologie

An der Wiener Universität promovierte die Württembergische Frau Rosa Gerhardt zum Doktor der Theologie. Sie ist die erste Frau im ganzen deutschen Sprachgebiet, die das Doktorat an einer evangelisch-theologischen Fakultät erlangte.

Weibliche Staatsjugend auch in Portugal

Anlaßlich der feierlichen Eröffnung des neuen Unterrichtsabtes an den Mädchenkollegien in Lissabon kündigte der portugiesische Minister für die nationale Erziehung, dem auch die Dramatikerin der Staatsjugend untersteht, die Gründung einer weiblichen Abteilung der „Associação Portuguesa“, an, in der die gesamte weibliche Jugend Portugals erfaßt werden soll.

Freuenlachen

Schuberts Strümpfe

Woziv von Schwind war eng befreundet mit Franz Schubert an dessen Werken sich seine Whantafle Reiz befruchtete, und er hat immer gern von seinen Erlebnissen mit seinem Lieblingskomponisten erzählt. Eines Morgens fand sich Schwind bei Schubert ein, um ihn zu einem Besuch abzuholen. Schubert war sofort dazu bereit und bereitete seine Toilette zu beenden. Dafür wollte er in seiner Schublade, um ein Paar Socken herauszuholen. Aber so lange er auch mühte, jedes Paar, das er in die Hand nahm, erwies sich als ununterbrechbar zerfetzt. Schwind gab er es auf. „Schwind“, sagte er mit einer gewissen Fretlichkeit, „Schwind, jetzt glaube ich wirklich, es werden keine ganzem mehr gerickt.“

UNSER FRAUEN-ROMAN

Drei goldene Reifen.

ROMAN VON LOTTE GUMMERT

Ullrichs-Buchverlag; Korrespondenzverlag Fritz Mardicke, Leipzig C 1

11. Fortsetzung.

So trümmte Friedrich Volken lebt, als er so allein am Kaffeeischlisch. Er lachte sich selbst darüber aus, aber die Schmach war gemeldet, die ließ sich jetzt nicht wieder vertreiben.

Kontrasts Bild ließ sich nicht aus seinen Gedanken verdrängen. Er wollte es doch auch nicht. Wenn nur hier in Berlin die Sache schnell zum Abblüß kam! Er mußte sich wirklich gefassen, daß sich die Angelegenheit verirrte. Er überließ sich dem Gedanken.

Erstens: Frau Baronin Sponcini und Robin waren in Wirklichkeit ein Ehepaar.

Zweitens: empfinden sie Befände, die niemand wissen dürfte.

Drittens: war der Diener kein Diener, sondern ein Vertrauter.

Viertens: fertigte sie fabelhafte Pläne und Entwürfe an.

Fünftens: kam noch dazu, daß sie in Amsterdam nemeien war.

Sa, das waren allerdings Neuigkeiten, die viel besagen konnten.

Warum sollte nun niemand wissen, daß das ein Ehepaar war? Was waren das für Besucher, die nichts allein kommen, außerdem einen spanischen Wagen führen und auch allerhand Rechte in der Villa besitzen müßten? Der Diener, der also kein Diener war, mußte nach außen hin beobachtet und die Sache decken.

Und zum Schluß, was mochten das für Pläne sein oder vielmehr Entwürfe, die die Baronin so fauber anfertigte?

War sie die Romantikerin eines Diebesbans? Eine Baronin hätte sie allerdings zu sein, wie aus den Reden der Männer von heute nicht zu entnehmen war.

Welleicht hatte man da ein und erkundigte sich nach ihrem Namen. Er mußte sich da auf dem Polizeibüro ein bisschen dumm stellen, vielleicht erlärte er es.

Allo los zum Polizeiamt.

Da überaus sich Biolas feines Gesicht mit glühender Röte.

Das war Antwort genau.

Es dauerte nicht lange, da klingelte es. Vollig sprang Biola auf und lief hinaus, um zu öffnen.

Brennt also lichterloh! Heißte Volken mit beunruhigtem Gemütszustand.

Rot und irahrend kam Biola ins Zimmer, hinter ihr ein junger Mann, der sie in beängstigender Weise übertrante.

Volken schaute ihn auf etwa vierundzwanzig Jahre. Er geist ihm auf den ersten Blick. Biola hielt die beiden Herren gegenwärtig vor und wählte zum Ersten. Dann kam die alte Dore mit der Kaffeekanne.

wird. Nicht etwa, daß er mit anderen Damen flirten kann, nein, das würde der Baronin bestimmt nicht passen. Es hat einen ganz anderen Grund. Die Frau Baronin ist doch noch eine hübsche Frau, obwohl sie nicht mehr die Jungfrau ist. Doch sie umgibt sich nicht mit der feinen Blöße. Andere haben einen anderen Geschmack, und auf die läßt die vermeintliche Baronin vielleicht einen besonderen Reiz aus. Die Herren kommen gern zu ihr. Sie weiß alle feierlich zu behandeln, und auf diese Weise gehen die Herren auch aus sich heraus. Es wird von dem und jenem gesprochen, und da ist vielleicht auch manches Nützliche dabei, was die Baronin vernichten kann. Um es gleich richtig anzusprechen: ich halte die Baronin für eine Angehörige einer ... großen Diebesgesellschaft!

Wochenmit:
Deutschlandsender
Sonntag, 5. 12., 14.00. Von der Spieltheater zum Weihnachtsmarkt. Märchenbilder für Kinder. 17.00. „Zwei die Wäntschel fertige“. Das Mitroben geht einfallen. Montag, 6. 12., 10.00. Alle Kinder singen. 12.00. Nacht. Nacht. Sonntag, 12. 12. „Die frohlichen Rindergarten“. Dienstag, 7. 12., „Was ichent ich den Kindern zu Weihnachten“. In einer Spieltheaterausführung. 18.00. 21. 12. 10.00. Die frohlichen Rindergarten. 18.00. Die frohlichen Rindergarten. 19.00. Die frohlichen Rindergarten. 20.00. Die frohlichen Rindergarten. 21.00. Die frohlichen Rindergarten. 22.00. Die frohlichen Rindergarten.

Reichssender Leipzig
Sonntag, 5. 12., 14.00. Aus 5 Halte: Der reith mit ins Spieltheater! Ein langer, langer nachmittag, veranfaßt mit der R.E. Gemeinlichkeit. Kraft durch Freude; der R.S. Aus Halle-Verberg. Mittwoch: Die Rindergarten. Sonntag, 12. 12., 10.00. Die frohlichen Rindergarten. 11.00. Die frohlichen Rindergarten. 12.00. Die frohlichen Rindergarten. 13.00. Die frohlichen Rindergarten. 14.00. Die frohlichen Rindergarten. 15.00. Die frohlichen Rindergarten. 16.00. Die frohlichen Rindergarten. 17.00. Die frohlichen Rindergarten. 18.00. Die frohlichen Rindergarten. 19.00. Die frohlichen Rindergarten. 20.00. Die frohlichen Rindergarten. 21.00. Die frohlichen Rindergarten. 22.00. Die frohlichen Rindergarten.



Stiller grauer Tag. Verzeichnung von Martin Erich Pöhl

Volken trug nun auf dem Polizeiamt sein Begehren vor.

Der Beamte fragte, ob er sich ausweisen könnte.

Das tat Volken sofort.

Wozu er das wissen wollte, erkundigte sich dann der Beamte.

Volken brachte eine zusammengeordnete Sache vor. Er hätte die Baronin auf einer Reise, allerdings schon vor Jahren, kennen gelernt und wollte wissen, woher sie wäre, denn damals war sie aus Spanien und fünf- unddreißig Jahre alt gewesen. Er würde gern dort Bericht machen, aber es sei ihm so peinlich, wenn es etwa eine andere Dame sein sollte. Er käme da womöglich in eine Situation - na, der Beamte meinte verheißt schon, es brauchte bloß ein eiferfüchtiger Ehemann da zu sein - die nichts Angenehmes an sich hätte.

Am das verstand der Beamte sofort und sehr gut und lachte über den Schwereidner. Na, er könnte ja mal nachschlagen.

Der Finger des Wachmeisters glitt über viele Namen und Namen. Bald, da schien er es zu haben.

Frau Baronin von Sponcini, Dorfallee 19, geboren am 24. Februar 1898, zugezogen aus Amsterdam mit Bruder Charles Robin, geboren am 17. Juni 1891.

Das wäre also alles, was er ihm sagen könnte, ob es ihm genüge?

Volken bedankte sich außerordentlich höflich, es genigte ihm vollständig.

Allo die Baronin war zuletzt in Amsterdam zu Hause gewesen.

Sehr interessant.

Und ihren Mann hätte sie auch hier als Bewerber betrachtet.

Vierundzwanzig Jahre war die Frau also schon alt. Eigentlich fabelhaft, wie sie sich ausrechenmachte hätte. Kein Mensch hätte sie älter als fünf- unddreißig Jahre geschätzt.

Na, wo konnte er nun weiter einsehen?

Wenn er den Besucher des spanischen Wagens ermittelte, das kostete womöglich viel Geld und brachte doch vielleicht nichts ein.

Wenn er nur einmal in eine kleine Kaffeehaus gehen könnte, wie sie allein anferntete, dann würde er schon klarer sehen.

Aber wie das fertigzubringen? Er sah schon, er mußte hier Biola mit ins Vertrauen ziehen. Ihre Hilfe kam ihm zu. Er mußte wissen, ob er wirklich etwas in dem Grammatikunterricht hatte.

Nach Hause, wie er das anstellte.

Er erlebte am Vormittag seine üblichen Geschäfte, fandte auch unter anderem an die Baronin einen Strauß roter Nelken und ging dann zum Mittagessen in sein Hotel.

Dann wurde ein Ständchen geschlossen, denn er mußte nicht, wann er abends ins Bett kam, und danach rief er Biola an, daß er käme.

Biola war schon ganz ungeduldig und empfindlich Volken an der Tür, als er klingelte. Sie sagte allerdings, daß sie Schmach nicht schob hätte, aber sie war bestimmt neu.

Dann riefte sie auch heraus und sagte, wenn bekäme noch einen Gefallen, einen kleinen Herrn, der ebenfalls ... Landwirtschaftlich studiere und ...

... ich für die Rindergarten interessiert? fragte Volken tobend.

Wulf Dammbach kam sofort wieder auf und begrüßte Dore genau so respektvoll, als wäre sie Biolas Mutter.

Das gefiel Volken sehr. Der Junge hatte Lebensart.

Sein Kaffeetrinken wollte Biola alles was er nicht ertragen konnte.

Volken wußte nicht recht, ob er vor dem jungen Mann reden sollte.

Doch Biola, die seine Bedenken spürte, bat ihn, nur alles zu erzählen, Herr Dammbach könne schweigen.

Wulf war nun aus neugierig geworden. Selbstverständlich konnte er schweigen.

In kurzen Worten erklärte ihm Volken über alles auf.

Die Baarreifen wurden nochmals geholt und Wulf bewunderte sie.

„Ich habe also festgestellt, daß mit dieser Baronin Sponcini nicht alles stimmt. Dieser Herr Robin ist in Wirklichkeit nicht ihr Bruder, sondern ... ihr Gatte.“

Ganz empört war Biola ein: „Aber das verheißt ich nicht, Herr Volken, das verheißt ich wirklich nicht. Warum gibt denn die Frau ihren Mann als ihren Bruder aus? Das ist nicht etwa, damit er gegen andere Damen läßt? Das kann doch keiner Frau gefallen. Wenn ich jetzt daran denke, daß ich dieser Herr Robin immer um mich bemüht hat und ich doch verheiratet, ich könnte rot vor Kummer werden.“

Sie hind doch nicht etwa enttäuscht. Fräulein Biola, und hatten die Absicht, diesen Herrn Robin zu heiraten?“ lächelte Volken.

Biola sah ihn mit hochrottem, zornigem Gesicht an, aber sprechen konnte sie nicht.

Als aber der andere in ein schallendes Gelächter ausbrach, da machte auch sie gute Miene zum bösen Spiel.

Sie wollen mich ärgern, Herr Volken. Sie wissen doch ganz genau, daß ich diesen Herren nicht mag.

„Ganz genau weiß ich das. Und nun will ich Ihnen auch erklären, warum der Baron als der Bruder der Baronin ausgegeben

den Käuflichkeiten. Und nun hören Sie meinen Plan.“

Alles sah ihn gespannt an, und Volken fuhr ruhig fort:

„Sie, Fräulein Biola, und ich werden heute die Baronin besuchen. Diesmal ohne Wulf. Herr Robin wird sicher auch da sein und ich ganz anelegantisch mit Ihnen befehlen. Sie müssen heute wohl oder übel, wenn es Ihnen auch schwer fällt, liebendstüßig zu Herrn Robin sein, und wenn er Ihnen in irgendeinem anderen Zimmer etwas zeigen will, eine Sammlung oder Kupferstiche, dann schlagen Sie es ihm nicht ab. Ich bin ja in Ihrer Nähe. Und wenn er Ihnen ein Klüßchen rauchen will, dann fahreien Sie nur fräulein.“

Biola war ganz rot geworden und nickte. Ein verstoßener Blick traf Wulf, den der Auftrag, den Biola soeben erteilt, nicht sehr freute.

„Und was werden Sie tun?“ fragte Biola neugierig.

Volken lächelte fein und sagte: „Ich werde zur Baronin aus sehr nett sein und von meiner Vorliebe für Radio schwärmen, damit ich mich in der Nähe des Kaffees aufhalten kann. Im übrigen muß ich auf den glücklichen Moment warten, wo mich die Baronin einmal allein im Zimmer läßt, damit ich Gelegenheit bekomme, einmal in das schwarze Büchlein zu schauen. Das dürfte unsere ganze Aufgabe sein.“

Damit war das Gespräch über diese Angelegenheit abgeschlossen, und Volken brachte es auf andere Weise, sprach über Biolas Zukunft und prognostizierte für eine große Zukunft.

Biola sah ihn nachdenklich an.

„Die große Zukunft! Ich, die haben mir schon andere prophezeit, und ich habe auch schon oft darüber nachgedacht. Sie meinen es doch so, Herr Volken, daß ich einmal eine internationale Berühmtheit werden könnte?“

„Ja, das meine ich,“ gab Volken zu. „Sie haben alles, was Sie dazu brauchen.“

„Ich glaube es aber doch nicht,“ sagte Biola ruhig.

Erstaunt sah Volken sie an. „Wie meinen Sie das?“

„Ich habe mit Sandra Porena, meiner Vorgängerin, darüber gesprochen. Um eine internationale Größe zu werden, braucht man mehr, hat mit Sandra gefaselt, man muß seine Gliedmaßen gut gebrauchen können, man braucht viel Kraft und Nerven, wenn man sich durchsetzen und an der Spitze bleiben will. Und dann weiß ich auch nicht, ob mich das so glücklich machen wird. Ich langte mich einmal eine glückliche Frau zu werden. Ich habe dann ein wunderbares Erleben. Laufend unvergeßliche Erinnerungen haben Sie dann hinter sich, und das macht mich glücklich.“

„Lächelnd wandte er sich dann an Wulf Dammbach. „Nicht wahr, Herr Dammbach, jungen Männern geht es auch nicht besser. Sie müssen auch erst einmal schaffen und arbeiten, bis Sie eine gewisse Höhe haben, die Sie daran denken können, sich eine Frau zu nehmen, und das Leben ist auch so ganz schön.“

„Wahrscheinlich,“ stimmte Wulf etwas verlegen, aber doch sehr glücklich zu.

„Na also Herr Volken, jetzt verhalten wir uns die Gegenwart denken. Das andere kommt dann später.“

Drei Augenpaare sahen ihn dankbar an. Biola sprach auf einmal auf und sagte ganz herzlich:

„Herr Volken, jetzt habe ich doch etwas total vergessen. Kontrast schrieb mir heute und hat er paar Zeilen für Sie beigelegt, da sie Ihre Adresse nicht wußte. Warten Sie, ich werde es gleich holen.“

Dabei war sie schon zur Tür hinaus.

Jetzt wurde Volken verlegen.

Kontrast hatte ihm geschrieben! Wie freute er sich.

Da kam das Mädel schon wieder ins Zimmer und schwenkte den Brief.

Die alte Dore sah mit Vergnügen, wie andächtig Herr Volken den Brief öffnete.

Biel war es nicht, was Kontrast geschrieben hatte, das konnte Dore nicht, das mußte es etwas Schönes sein, denn mit einem glücklichen Lächeln hatte Friedrich Volken den Brief in seine Brieftasche und bedankte sich nochmals bei Biola.

Dann sah Volken Biola und Wulf Dammbach ein, den heutigen Abend mit ihm zu verbringen.

Biola hatte keinen Diener, da klappte es, Na, und Wulf?

Einen Abend mit einem kleinen Bräutigam zu verbringen, das war doch der Höhepunkt.

Es wurde auch wirklich ein lustiger Abend, und es wird verraten, daß sich bei einem Wale Wulf, sein Biola und Wulf ziemlich tief in die Augen saßen.

Volken sah dabei und sah und hörte es nicht. Er war in Gedanken bei seiner Kontrast.

Als das vertriebe Pärchen tanzte, nahm er wieder den kurzen Brief Kontrasts und las nochmals ihre lieben Zeilen.

Vier Herr Volken!

„Ich möchte nur wissen, wie es Ihnen und Alf in Berlin gefällt. Hoffentlich doch gut.“

Spannung bis hin, was Sie in der bewährten Sache anrichten. Bitte um Sie keine unüberlegten Schritte und bringen Sie sich nicht unnötig in Gefahr, da mag der Dieb lieber mit seiner Beute verschwinden.

Ein Menschenleben ist immer kostbar. Verzeihe die große Idee.

Kontrast

Allo sie sorgte sich um ihn. Das war das Schöne und gab ihm Antwort auf seine klammer Fragen.

Wald würde er wieder zu Hause sein und sie wiedersehen.

Schlaf gut und träume von mir! so dachte Viola und war genau so glücklich wie das junge Paar an seinem Tische.

Malve war sehr glücklich, denn eben hatte der Wagen die deutsche Grenze durchfahren, und es ging nach unten.

Gleichzeitige Nähe war bereits unterrichtet. Der gute Chef würde Malve machen, wenn sie glücklich mit dem Better ihres Chefs anleante.

Und er machte wirklich Augen, als er durch das Fenster blickte und den feinen Wagen vorfahren sah.

„Doch! es draußen Härte und schneite, ging er ihnen doch bis zum Tor der Villa entgegen und hielt sie herzlich willkommen.“

Erin in der Villa schickte sie sich aus dem Aufbruch, und dann erst bekam Entel der Gehmrat seinen herablassenden Begrüßungsstübchen, den er schmunzelnd in Empfang nahm.

„Nicht wahr, Herr Gehmrat, den Gehmrat begrüßt und wandte sich dann an Malve: „Nicht wahr, Madel, das Auto fahren ist doch schön.“

„Ich so, schon. Ich so schon. Man ist kein eigener Herr, kann fahren wann man will, nur so schnell darf es nicht gehen.“

„Schauen Sie sich den Anstalten an, Herr Gehmrat.“

„Dabei bin ich in einem wahren Schreckenszustand über die Grenze gerat, und mich mehr als achtzig Kilometer draufgenommen.“

„Das ist nicht wahr“, rief Malve ab, „ich habe es ganz deutlich am Zählometer gesehen, das mitunter sogar hundertzig Kilometer anzeigt.“

„Ich, Fräulein Malve, mein Zählometer geht doch vor.“

„Ein eigenartiger Herr, tanzte der Gehmrat, dürfte an der Schwelle der Berzia stehen, ich aber schickte mich einer Malve der Malve, und er hat etwas so Vieles und Sauberes an sich. Wenn ich zwischen ihm und Malve etwas anbringen sollte, würde ich meine Sehen gern geben.“

„Er wandte sich wieder an Herrn van Bruce und sagte: „Wir wollen Ihnen schon Bedenken aber doch nicht ihr Verhalten, Herr van Bruce. Es ist Ihnen doch recht, wenn ich die Großartigkeit anrufe, daß Sie Ihren Wagen unterbringen.“

„Sie sind so liebenswürdig, Herr Gehmrat.“

Der Gehmrat geleitete seine Gäste in das große Wohnzimmer und bat sie, Platz zu nehmen. Er telephonierte mit der Organisations und bat, den Wagen sofort abholen zu lassen, dann begab er sich im Sturmschritt nach der Küche.

„Er schickte seine treue Zuse, die seinem Haushalt schon viele Jahre vorstand.“

„Zuse“, sagte der Gehmrat nicht, „heute müssen Sie aber mal zusehen, was Sie können.“

„Fräulein Malve hat wohl einen Berzener mitgebracht?“ erkundigte sich Zuse neugierig.

„Ich wollte, daß es so wäre“, entgegnete der alte Herr schmunzelnd. „Das ist ein prächtiger Herr, der wunderbar auf unserem Madel paßt. Allo ich verlaße mich ganz auf Sie. Mischen Sie jetzt einen kleinen Imbiß, bringen Sie den guten Mostel und eine Flasche Selters, das sind die Punkte ein Uhr gibt mir dann Mittag.“

„Jawohl, Herr Gehmrat, sorgen Sie sich nicht. Wir werden mit unserem Essen bestimmt Ihre entzücken. In Holland sind sie nämlich sehr verständig, was ich von meiner Küche nie im Gange habe.“

Als der Gehmrat das Zimmer wieder betrat, fand er die beiden jungen Menschen vor einer verarbeiteten Photographie stehen. Es war der Bild hing, die beide nicht anders sahen: eine ist immer hübscher als die andere.“

„Stimmt auffallend, Herr van Bruce“, entgegnete der Gehmrat. „Aber wenn ich ein junger Mann wäre, würde ich mir wahrscheinlich die Waage halten.“

„Aber Entel“, entgegnete Malve erötend, „Nottraut und Viola sind doch viel hübscher als ich.“

Darby sah sie verstimmt lächelnd an und meinte den Rest hin zu erzählen, daß man gern in dem so urgemühten Wohnzimmer des Gehmrats zusammenhocken und sich alles von der Seele schwärze.

„Offen erzählt Herr van Bruce von sich und seinem Better, nach dem Geschäft, seinen Reisen, und aus allem erkannte der Gehmrat, daß Herr van Bruce bestimmt in gesicherten Verhältnissen lebe, ja, daß er vielleicht sogar ein vermöglicher Mann war. Das

Frauenlachen



Jetzt kann beim Abwaschen nichts mehr kaputt gehen!

Ein englischer General ist eines Abends bei Freunden in einem Landhaus in der Nähe von London eingeladen. Nach dem Dinner legt sich eine der Damen unter den Gästen hin und spielt auf der Mandoline. Das dauert 1/2 Stunden. Da wendet sich der Herr des Hauses mit liebenswürdigem Lächeln an den General und sagt: „Wissen Sie, es ist sehr schöner, Mandoline zu spielen.“

„Ich möchte auch antworten der General, es wäre unangenehm.“

Der Zuhörer

Die Lehrerin einer niederbayerischen Dorfschule erwiderte während des Unterrichts den Kleinen von ihrer Seite nach der Reichhaltigkeit. Da fiel der Lehrerin einer der Hauptaufgaben auf, der mit weitestgehendem Mund dabei. Sie unterbrach daraufhin ihre Erzählung und rief lautmächtig: „Aber Franz, du hast ja deinen Mund offen!“

„Das wozu ich son?“ erwiderte Franz darauf, noch ganz im Banne des Vortrags stehend. „Ich hab ja selber aufgemacht.“

Gute Antwort

Miß B. war doch ein wenig eierförmlich, als sie hörte, daß ihr früherer Verehrer Tom sich mit Miß B. verlobt habe. Mit verärgertem Mund fragte sie die Braut: „Ich höre, Sie haben sich mit Tom verlobt? Er hat Ihnen wohl nie erzählt, daß er einmal um mich verlobt gemordet hat?“

„Nein“, erwiderte die Braut. „Er hat mir zwar erzählt, daß er einen ganzen Haufen Dummheiten gemacht habe, aber ich habe ihn nicht gefragt, was für welche.“

Kennst du ihn so gut?

Aus dem Empfehlungsbrief eines biedereren Vaters an den künftigen Verheirateten seines Sohnes: „... Mein Junge kam mit besten Beweisen antworten. Er ist von sauberen Aufzucht, intelligent, fleißig und ehrlich. Außerdem ist er körperlich vollkommen gesund und ist bin überaus, daß er jeder Arbeit Widerstand leisten wird.“

freute ihn, denn er gönnte Malve nur den allerbesten Mann, und im Alter lernt man Geld doppelt schätzen, nicht, weil man es im Alter so hart bebaut, sondern weil man die Erfahrungen eines Lebens hinter sich hat.

Am Abend spielte sie auf drei Palma. Aber gegen 10 Uhr wurde Malve müde und wollte schlafen gehen. Sie wünschte allen gute Nacht.

Der Gehmrat blieb mit Harry noch ein Stündchen auf.

In dieser Stunde sagte der junge Holländer an dem Gehmrat folgendes: „Das Alter hat hässliche Augen, Herr Gehmrat. Sie werden langsam brennen haben, daß mir Malve nicht gleichgültig ist. Ich habe das Mädchen von Herzen gern und habe nur einen Wunsch, sie so rasch als möglich zu meiner Frau zu machen. Ich habe an Malve darüber noch kein Wort gesprochen, weil ich erst von Ihnen hören möchte, ob Sie mit dieser Verbindung einverstanden sind.“

Der alte Herr empfand eine große Freude und entgegnete bewegt: „Mein lieber Herr Gehmrat, Sie werden langsam brennen haben, denn ich glaube, daß Sie ausgesprochen zueinander passen. Werden Sie also mit Malve ein, meinen Segen haben Sie.“

„Bestenfalls Dank, Herr Gehmrat. Ich will Ihnen gern über meine Verhältnisse berichten, damit Sie reines beruhigt sind.“

„Lieber Herr van Bruce, das ehrt Sie, aber es ist nicht nötig. Mein lieber Herr Gehmrat, Sie werden langsam brennen haben, und daß Sie über Vermögen verfügen, davon bin ich vollkommen überzeugt. Aber selbst wenn das nicht der Fall wäre, wenn Sie nur Ihre launischen Einkommen durch Ihre Arbeit hätten, würde einer Verbindung auch nichts im Wege stehen. Sie haben breite Schultern, Sie haben Unternehmungsgewalt und Erfahrung genug, daß man Ihnen reines vertrauen kann.“

Er freute sich ihm die Hand entgegen und sagte: „Das weitere machen Sie dann mit Malve ab.“

Malve war am nächsten Morgen schon zeitig munter, und als sie sich nach unten begab, stellte sie fest, daß der Entel und Harry noch schliefen, denn nur die alte Zuse schaffte flüchtig in der Küche.

„Sie begrüßte das junge Mädchen sehr herzlich, und Malve plauderte mit ihr in der Küche.“

„Sie ließ es sich auch nicht nehmen, das Frühstück selbst aufzutragen und den Tisch herzurichten.“

Als sie damit fertig war, legte sie sich auf einen Stuhl und wartete. Ihre Gedanken flogen zu den Schwefeln. Sie dachte an Nottraut, die auf dem Gute saß, und die gerade kauen würde, wenn man plötzlich mit dem B.-en auftauchte, um sie abzuholen.

Und da sie so in Gedanken war, hatte sie vor sich gebildet, wie sich einmal die Zuse öffnete und Harry eintrat. Sie sah ihm mit dem Rücken zu, so daß sie ihn nicht sehen konnte.

„Wäre ich doch er näher, und plötzlich hätte Malve jetzt Arme, die ihr Köpfchen nach hinten zogen, und ehe sie einen Schrei ausstoßen konnte, ruhte ein Männerarm auf ihren Lippen und küßte sie.“

„Sie waren einen Augenblick wie gelähmt, aber dann riß sie sich los und sah Harry empört unter Tränen an. „Aber Herr van Bruce...“

„Was denn, Viebes, Kleines“, hörte sie seine Stimme. „Ich werde doch meine Frau fassen dürfen.“

„Hör... Ihre Braut... ich... soll...“

„Ja, Viebes, halt du denn noch nicht gemerkt, daß ich nur dich will, daß meine kleine Frau mich lieblich soll, und daß ich die liebe kleine Malve so rasch als möglich zu meiner Frau machen will? Hast du das noch nicht gespürt oder willst du mich nicht?“

„In dem Augenblick klinkte der Gehmrat vorläufig die Tür auf und hegte den Kopf herein, aber er sah sich sofort zurück und schloß die Tür wieder, dann rief er sich schmunzelnd die Hände und ging in die Küche.“

„Bedeutungslos sah er Zuse an und sagte: „Zeit ist es passiert, Zuse.“

„Was denn, Herr Gehmrat?“ erkundigte sich das Mädchen neugierig.

„Die Malve und Herr van Bruce haben sich eben verlobt. Ich bleibe ein Weibchen bei Ihnen, geben siehlich eine Tafel Selters, ich bin so aufgeregt. Wir müssen jetzt warten, bis sie die beiden von selber melden.“

„Sie hatten sich von selber gemeldet, aber des Entels Geduld wurde auf eine harte Probe gestellt. Endlich war es aber doch soweit, und als die Organisation vorüber waren, wurde über die Hochzeit gesprochen.“

„Ich will nicht in Holland heiraten, unsere Verbandschaft ist so zahlreich, daß uns unsere Hochzeit keine Freude machen würde. Ich habe mich deshalb entschlossen, in Berlin zu heiraten, und zwar am Weihnachtsfest. Sie machen uns doch die Freude und kommen mit, Herr Gehmrat?“

„Aber Kinder, heiratet doch in Wachen.“

„Was würden wir ohne weiteres tun, Herr Gehmrat, aber Viola kann nicht abkommen. Sie hat für Weihnachtsfest Verpflichtungen an der Oper, und so müssen wir wohl oder übel in Berlin heiraten.“

Selbstverständlich sagte der Gehmrat zu, aber er nahm ihnen das Wort ab, daß sie zunächst noch keine Gäste bitten und erst acht Tage vor Weihnachten mit ihm abreisen sollten.

Da sagte man gern zu.

Als Viola das Telegramm Malves erhielt, erdrach sie es sehr neugierig und las es vor: „... panna.“

Malve telegraphierte:

„Dabei mich loben mit Harry van Bruce ab, er nahm ihnen das Wort ab, daß sie zunächst noch keine Gäste bitten und erst acht Tage vor Weihnachten mit ihm abreisen sollten.“

Da sagte man gern zu.

Es braucht nicht extra betont zu werden, daß der Tanz, den Viola jetzt aufführte, in kein Ballett der Welt paßte, denn er war der reinste Indianertanz. Sie hopfte, lagend und meidend vor Freude, durch das Zimmer.

Malve hatte sich verlobt, und ausgerechnet mit dem Better ihres Chefs. Ah, die Glückliche.

Dore war gerade nicht zu Hause, so mußte Viola ihre Herzensfreude einem anderen Menschen mitteilen und hingelte an der Tür von Malve und Entel. Sie lächelte, Malve war allein und öffnete.

„Malve hören Sie, ich bin so glücklich, wissen Sie, was passiert ist?“

„Doch nichts Schlimmes, Fräulein Viola.“

„Nein, mein lieber Herr Gehmrat, Schönes. Tanten Sie, Malve hat sich mit Herrn van Bruce verlobt.“

„Ja, da gratuliere ich aber. Das ist wohl ihr Glück?“

„Nein, aber der Better vom Chef. Was sagen Sie nun dazu? Herr Nottraut und nun die Malve.“

„Nun, hat sich denn Fräulein Nottraut schon verlobt?“

„Nein, natürlich noch nicht, aber es ist doch sicher, daß aus Volten und Nottraut aus ein Paar wird, und dann bleibe ich nur noch allein übrig.“

„Und Sie müssen nur noch ein Ständchen warten, bis Malve fertig ist.“

„Oh, ich will gern frohen. Ich bin noch so jung, und da ich das nicht, wenn man nur weiß, daß der andere auch wartet.“

„Ich glaube bestimmt, daß der andere auch warten wird“, entgegnete Malve und sah sie an, so daß sie verlegen die Augen senkte.

Nottraut stand an dem Gutsbofe und sah an, wie sich die fünf Beinen der Günstin Villa spielen folgten und belächeln.

Einmal war der dicke, freche Memdor oben, aber die kleine Zuse ließ sich auch nicht gefahren, doch aber die freche Frau, dann gab es ein wildes Durcheinander, dann mußten auch die beiden Kleinsten mitmachen, denn das war zu lustig.

„Hören sie, Malve hat Nottraut schon an dem wenn ich mit ihnen nicht, bleiben die Sachen nicht hell, da mußte man Vorlörge treffen.“

Wie die Wollnadel saßen die kleinen Hunde aus.

Kamen aber noch die kleinen biden, tollpatschigen Nottraut dazu, begann die wilde Jagd von neuem.

Es machte dann stets große Mühe, die Beiden wieder einzufangen und in den Zimmern zu bringen, und auch ein.

Darum ließ man immer nur einen Teil heraus.

Frau von Drewin kam jetzt über den Hof und sah dem Spielen der Hunde zu. Sie freute sich über den prächtigen Reue. Wenn die sich erst ausgewaschen hätten, gab's Bräutlerplamere. Das sagte sie auch zu Nottraut.

Nottraut meinte da etwas abgerund: „Ich glaube, ich würde mich doch nicht so fit den Beruf eignen wie Sie, gnädige Frau. Mir tut es stets bitter weh, wenn ich einen Hund weggeben muß. Am liebsten behielte ich Sie alle.“

Da sagte Frau von Drewin. Ja, Nottraut hatte schon recht, aber was nützte es, erkens könnte sie nicht alle behalten, zweitens kamen sie doch wohl immer in gute Hände und drittens brauchte sie das Geld.

„Das Geld wird auch ein. Geld war eben eine große Hauptsache im Leben.“

Frau von Drewin hatte Nottraut schmeichelnd beobachtet. Mäßig sagte sie: „Eins kann ich nicht verstehen. Das Sie bei Ihren Mädchen noch nicht verheiratet sind, ist mir wirklich ein Rätsel.“

Nottraut wurde etwas verlegen.

„Oder haben Sie eine unglückliche Liebe?“ fragte Frau von Drewin beschämte weiter.

„Ganz im Gegenteil“, verklärte das Mädchen, dabei tot werdend. „Warum das so ist, will ich Ihnen mit kurzen Worten erklären. Vielleicht können Sie mich dann verstehen.“

Die Gutsbesitzerin war äußerst gespannt, denn nach wie vorher Nottraut etwas Rätselhaftes über sich erzählt.

„Frau Agnes, ich bin auf einem Ort ausgewachsen, das wohl fünfmal so groß, was wie Vorzeile.“

„Was einmal so groß? Wie groß hat es sich doch eine reifenegroße Herrschaft“, wußt Frau von Drewin überbracht ein.

„Ja“, fuhr Nottraut fort, „das war auch eine große Herrschaft und hielt: Schloß, Park, Felder war der Baron Firtelchen, der verheiratet war und drei Töchter hatte. Sein Sohn war im Alter von einem Jahre gestorben.“

Die Baronin sah Nottraut fragend an: „Jawohl, eine Baroness Firtelchen. Aber das tut nichts zur Sache. Mein Vater und meine Mutter fielen einem Aufruhr mit unserm schönen Reichthum, weil es Nottraut war. Meine Schwester Malve war damals manzia Jahre, ich achtzehn Jahre und unsere kleine Schwester Viola zwölf Jahre alt. Eine gewisse Summe Geld uns laut famenbestimmung zu, doch sie war nicht besonders groß.“

„Ich kann es mir denken, ich kenne das.“

„Unser Entel, der Bruder meiner Mutter, nahm uns drei Mädels zu sich und sorgte für uns weiter. Doch nur beiden großen saßen bald der, daß es nicht lange so gehen konnte, denn so vermäßig war Entel auch nicht. Wir mußten eben einen Beruf ererzieren.“

„Mit welcher Anteilnahme hörte Frau von Drewin zu.“

Malve ging auf die Kunstakademie und ergriff dann den Beruf einer Goldschmiedin. Sie hat jetzt eine sehr auskömmliche Stellung in Amberg. Ich ging auf eine Handelsschule, lernte außerdem all das, was man als Sekretärin benötigt.“

„Aha... der Posten einer Sekretärin schmecke Ihnen vor.“

(Fortsetzung folgt)

Schiffleitung: Frieda Seidler.